

scheint. Die Frage ist entschieden zu bejahen, denn wenn auch aus naheliegenden Gründen bei den Führungen die militärischen Geheimnisse strengstens gewahrt werden müssen, so bietet ein Besuch des Königsteins dennoch landschaftlich und historisch reiche Eindrücke. Wenn man die Vorwerke mit dem ältesten Bauwerke der Festung aus dem 14. Jahrhundert passiert hat, kommt man in einen steil aufsteigenden langen Torgang, der wie ein Tunnel durch den Felsen gearbeitet worden ist. Hier wird auf ein altes Stampfwerk aufmerksam gemacht, das früher dazu bestimmt war, die eingedrungenen Feinde zu zermahlen. Das Plateau des Hellsels, welches vollständig mit Mauern umgrenzt wird, ist zum großen Teile mit prächtigen alten Bäumen bewachsen und mit Gebäuden verschiedenster Art bebaut. Hier befinden sich nicht nur Stafernenmenschen älteren und neueren Datums und ein Arsenal, sondern auch eine Schule, eine protestantische und eine katholische Kirche, verschiedene Pavillons und schöne Schmuckplätze mit Denkmälern sind vorhanden. Die katholische Kapelle hat historische Bedeutung dadurch erhalten, als in ihr Böttiger, der Alchimist, bei dem heiligen Gemüthen Gold zu machen, ungewollt das Porzellan erstand. Wäre dieser Zufall nicht eingetreten, so wäre ihm wohl dasselbe Schicksal geworden wie dem Grafen Plettenberg, der große Summen verprägte, die er vom Kurfürsten erhalten hatte, um lauter Gold zu erfinden. Er wurde an einer heute noch gezeigten Stelle auf dem Königstein enthauptet. Die protestantische Kirche birgt ein Kreuzifix, das August der Starke selbst geschnitten hat. Das Denkmal König Friedrich Augusts des Gerechten ist mit schön verzierten alten Geschützrohren geschmückt. Weiter sind Denkmäler der Könige Johann und Albert auf der Festung zu sehen. Erinnerungen an das berühmte Königsteiner Hoch, das größer war als das Hoch zu Heidelberg und in welchem August der Starke einst mit 60 Personen begem ein Gastmahl einnahm, birgt das sogenannte Prinzen-schlößchen. Während die Tauben des Kusses zu Dachbedeckungen Verwendung gefunden haben, hat man die aus Holz geschnittenen mächtigen Verzierungen — einen Bacchus, verschiedene dyoni-sifische Figuren und Trauben — im Erdgeschoss des Prinzen-schlößchens mit Sgraffiti und Abbildungen der Nachwelt aufbewahrt. Bei ihrer Betrachtung können die Besucher des Königsteins Bacchus oder Cambrinus ein Traulopfer darbringen. An dem Schlößchen befindet sich außerhalb der Ringmauer ein schmaler Vorsprung, auf dem einst ein Page Augusts des Starken eine ganze Nacht schlafend zubrachte und nicht abstürzte. Unter anderem wird auch eine Kluft gezeigt, durch die 1871 drei gefangene Franzosen von der Festung entflohen. An der Stelle, wo 1863 der letzte Schuh auf einen Feind — eine preußische Patrouille auf der sogenannten Ebene — vom Königstein aus abgefeuert wurde, steht ein schweres Geschütz von 1745. Gang in der Nähe ist eine Position, von der gegenwärtig alljährlich der Kaiser- und der Königsalut ge feuert wird. Viel Interesse erweckt der etwa 156 Meter tiefe, in den Felsen gehoberte Brunnen, der noch heute die Festung reichlich mit gutem Trinkwasser versorgt. Die Tiefe des Brunnens wird mit Scheinwerfern vor das Auge der Fremden gesichtet. Außerdem genießt man vom Königsteine aus eine wunderbare Rundsicht, so daß die Wiedereröffnung der Festung für Fremde nur dankbar zu begrüßen ist.

Am Freitag fand die ordentliche Generalversammlung der Ortsfranzenkasse für Leipzig und Umgegend statt. Es nahmen daran über 100 gewählte Vertreter der Mitglieder, was ist ziemlich sämtlicher Generalversammlungsvertreter, teil. Zum Anschluß an den Geschäftsbericht wurde vom Vorsitzenden, Herrn Otto Wollender, ein Überblick über den gegenwärtigen Stand der Einigungsverhandlungen zwischen Kasse und Arzteschaft gegeben, daß Zustandekommen eines baldigen Friedens als im Interesse der auf dem Biehle fogialer Fürsorge zu erfüllenden Aufgaben der Ortsfranzenkasse ihren Mitgliedern gegenüber liegend bezeichnet und eine dießen Standpunkt vertretende Resolution zur Annahme empfohlen. In der sich anschließenden Debatte wurde die vom Vorstand vertretene Auffassung durch Einbringung mehrerer Gegen-Resolutionen belämpft. Dessen ungeachtet fand bei der Abstimmung die vom Vorstand eingebrachte Resolution in nachstehender Fassung Annahme: „Die Einigungsverhandlungen in der Arztesfrage sind von der heutigen Generalversammlung von der Majorität nach mehrstündiger Verhandlung gebilligt worden. Die endgültige Entscheidung über die Frage der Wiedereinführung der Familienbehandlung erfolgt in der Generalversammlung am 28. April 1905.“

Mus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Widersprüche, welche gegen die in der Bekanntmachung vom 12. Oktober 1904 angekündigte Einziehung des von der verlängerten Weiberthustraße abweigenden, hinter den Grundstücken Friedrichstraße 8, 10, 12 bis 18 bis zum Königlich Katholischen St. Stanislaus hinführenden Fußweges als öffentlicher Weg erhoben worden waren, haben sich erledigt. Es wird nunmehr die gedachte Begehrde für den öffentlichen Verkehr eingezogen und geschlossen.

In den nächsten Tagen beginnen wir in der Belletristischen Beilage mit dem Abdruck eines neuen Romans:

„Außerhalb der Schranken“

von B. M. Croker

der in fesselnder Weise das irische Gesellschaftsleben schildert, insbesondere die fast unüberschreitbare Schranke, die dort zwischen den armen adligen Grundbesitzern und den reichen Exportköniglingen besteht. Interessante Jagd- und Rennbahnhöfen und anmutige Plaudereien machen den Roman zu einer überaus fesselnden Lektüre.

Tatkräft der Regierung im Reime erfuhrte Versuch eines Generalstreiks unternommen und bei der Gelegenheit von den Sozialrevolutionären auch ein Wohleher auf das Gebiet des Eisenbahndiensts gemacht wurde.

Der gegenwärtige Zustand der Eisenbahner, den die sozialdemokratische Presse wieder, wie üblich, mit der Drohung eines Generalauftandes verbindet, wird dem Kabinett Morris Gelegenheit geben, die erste Probe auf seine Neuerfestigkeit gegenüber dem Radikalismus und Sozialismus abzulegen. Dem neuen Ministerium liegen drei große Aufgaben vor: die Wiederherstellung der alten freundlichen Beziehungen zu Österreich-Ungarn, die Stärkung der Landesverteidigung durch Erwirbung eines 250 Millionenkredits für Heer und Marine und die Lösung des Eisenbahntroblems. Die Eisenbahnsfrage ist als die dringlichste zuerst in Angriff genommen worden, und zwar mittels eines Gesetzentwurfs, der die Verstaatlichung der Hauptlinien vom kommenden 1. Juli an in die Wege leiten soll. Ein ähnlicher Entwurf war bereits unter dem Ministerium Giolitti eingebrochen worden; er enthielt u. a. besonders schwere Strafbestimmungen gegen Ausstände und absichtlich herbeigeführte Störungen des Dienstlichen Betriebes. In diesem Punkte hat die neue Regierung wesentlich mildere Seiten aufgezogen, indem sie die geänderten Strafbestimmungen ausgeschied und sich einfach an den allgemeinen Rechtszustand hielt, wie er durch den Umstand gegeben wird, daß die Eisenbahner durch die Übersetzung der Bahnen in den Staatsbetrieb den Charakter von staatlichen Angestellten erhalten. Daraus folgt, daß künftig auf sie der § 181 des italienischen Strafgesetzbuches Anwendung findet, der mit einer Buße von 500 bis 3000 Lire und mit der zeitweiligen Enthebung vom Dienste jeden Staatsangestellten bedroht, der nach vorheriger Verabredung mit mehr als drei Gefährten den Dienst verläßt. Selbst der "Vorw." muß zugeben, daß diese Schlüssefolgerung „auf den Gleisen juristischer Argumentation wie geschmiert läuft“. Doch nicht nur formell, auch inhaltlich ist sie vollauf begründet, weil es ganz selbstverständlich ist, daß die Eisenbahner mit den Rechten von Staatsbeamten auch deren Pflichten übernehmen müssen. Eine solche natürliche Logik paßt aber den Revolutionären nicht in den Kram. Sie beanspruchen für sich das geradezu unsinnige Recht, ihren verantwortungsvollen Dienst jederzeit nach Belieben ungestraft verlassen und den Betrieb zur Verteidigung ihres sozialrevolutionären Machtspiels lohnen zu dürfen, und fordern zu dem Zwecke mit edler Dreistigkeit — die Aufhebung des § 181 des Strafgesetzbuches! Die öffentliche Meinung ist über dieses unmäßliche Verhalten der Sozialisten um so mehr entrüstet, als die Eisenbahnauslage auch den berechtigten wirtschaftlichen Forderungen der Angestellten nach Möglichkeit nachzukommen sucht. Die bisherigen parlamentarischen Verhandlungen über die Angelegenheit spiegeln den Eindruck der allgemeinen Gegnerlichkeit gegen die sozialistischen Treibereien deutlich wider und lassen ein so geschlossenes Zusammensein der gemäßigten Elemente in Verbindung mit dem festen Willen der Regierung zur energischen Aufrichterhaltung des Betriebes erkennen, daß man dem Ausstände ein baldiges Erlöschen vor-

Die neuesten Melbungen lauten:
Das Aquationskomitee hat den Beginn des Ausstandes der Eisenbahnangestellten auf Montag früh 6 Uhr angezeigt. Die Mänter betonen, daß die Regierung alle zur Ausrechterhaltung des Dienstes notwendigen Maßnahmen getroffen habe. Die "Tribuna" hebt hervor, daß die Kammer während der Rede des Ministerpräsidenten Fortis deutlich fundgegeben habe, daß sie den Ausstand verurteilt und die feste Haltung der Regierung billigt. Die Kammer habe hierdurch den Eisenbahnangestellten die erste Warnung zuteil werden lassen. "Giornale d'Italia", das Organ Sonninos, sagt, die öffentliche Meinung sei durchaus gegen den Ausstand, der funilos sei. Die Ausständigen würden sicher völliges Chaos machen. Alle verfassungstreuen Parteien und selbst Angehörige der republikanischen Partei würden die Regierung unterkriegen. Das literale "Giornale di Roma" bedauert den Ausstand um so mehr, als er gerade in der Osterwoche beginnt. "Italia" hält ebenfalls den Ausstand für ungünstig.

hält ebenfalls den Ausstand für aussichtslos.

Um Bahnhof in Rom feiert nur das Beamtenpersonal. Fast alle Arbeiter sind tätig. Die Züge, deren Abfahrt gestern fortgezögert wurde, fuhren mit nur wenig Minuten Verspätung ab. Diese wurde hauptsächlich durch die Notwendigkeit verursacht, wegen der großen Anzahl der Reisenden Wagen anzuhängen. Der Bahnhof ist mit Militär besetzt. Auch alle abfahrenden Züge wurden von Soldaten begleitet.

Dem "Popolo Romano" zufolge ist nur das Beamtenpersonal vollständig in den Ausstand getreten. Man verneint jedoch, dieses durch andere Personen und Soldaten zu erzeugen. In Westland ist die öffentliche Meinung gegen die Ausständigen. Auch diese sind persönlich gegen den Ausstand. In Turin gibt es unter dem Eisenbahnpersonal nicht viele Anhänger des Ausstandes, doch hat man ihn gemäß dem Willen des Aktionsteams in Rom proklamiert. Man ist der Ansicht, daß der Ausstand nur ein teilweise sein wird. Nachrichten aus der Provinz, die im Ministerium eingetroffen sind, besagen, daß überall Ruhe herrscht.

Infolge des Ausstandes der italienischen Eisenbahn-Angehörigen verkehrte gestern normittag auf der Linie Porto Ceresio-Mailand kein einziger Zug, man hofft aber, wenigstens zwei Rüge täglich laufen lassen zu können. Auf der internationalen Gottardolinie verkehrten direkte Züge bis 10 Uhr normittags reagierend, das Güterverkehr ist dagegen ein-

Worrell

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Nachrichten von einem beabsichtigten Eulenten Delcassé sich bestätigten, da nachgerade der marokkanische Handel anfängt, auch auf deutscher Seite eine gewisse nervöse Unruhe anzuspiden. So warnten die „Dämmbacht.“ vor „Kriegstreiber“ und erklärten unter Verurteilung auf verionliche Neuerungen Bismarcks, derjenig, deutsche Staatsmann, der es wagen würde, um Marokko willen einen Krieg zu provozieren, müsse „geradezu als Landesverräter vor den Sonnenuntergang gestellt werden“. Andererseits weist der „Reichsbote“ auf die Gefahr hin, daß die jehutisch-ultramontane Partei in Frankreich ihre unheilvolle Rolle vom Jahre 1870 erkennen könnte, um die verhasste Republik im Blute zu entthronen. Merkwürdig, daß Herrn Delcassé und seinen Getreuen, den sogenannten „gemäßigten“ Republikanern noch niemals der Gedanke gekommen ist, welchen Elementen sie eigentlich mit ihrer Deutschland gegenüber beliebten Politik der „Isolierung“ und „Ignorierung“ in die Hände gesetzt.

Nach einer anscheinend inspirierten Meldung der „Kölner Stadtzeitung“ aus Berlin bestätigt es sich, daß Herr Delcassé auf dem Essen beim Fürsten Radolin in einer Unterredung die marokkanische Angelegenheit zur Sprache gebracht hat, und zwar in einer Weise, die den Schluß rechtfertigt, daß die französisch-deutsche Diplomatie nunmehr versuchen will, mit Deutschland in amtliche Verhandlungen einzutreten. Es ist bisher nicht ersichtlich, was Herr Delcassé Deutschland zu sagen haben wird, und man muß daher mit einem Urteil über die Aenderung der französischen Taktik vorerst zurückhalten. Falls es zu einer von Frankreich angeregten Aussprache kommen sollte, so würde dabei der von Deutschland in der marokkanischen Angelegenheit bisher festgehaltene Standpunkt jedenfalls gewahrt werden, d. h. die Forderung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung aller Mächte, wie sich das ja auch schon durch die Madagaskar-Konferenz rechtfertigt. Wenn man sich jetzt in Frankreich, wie es scheint, nicht mehr der Unrichtigkeit verschließt, daß die marokkanische Frage internationales Interesse hat für alle an der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes interessierten Mächte, so würde der Voge, schreibt das Kölnerische Blatt, sehr viel von ihrer Schärfe genommen werden. Was wir fordern, verletzt die Interessen keiner Macht; auch die Frankreichs nicht, soweit es diesem mit der Anerkennung der Unabhängigkeit Marokkos und der Nichtverletzung der Rechte anderer Nationen Ernst ist.

Die in der Wiener Presse von französischer Seite untergebrachte Behauptung, Frankreich habe nunmehr durch eine

diplomatische Rundnote den Mächten das französisch-englische Abkommen über Marocco mitgeteilt, bestreicht sich, der Kölner „Echo“ zufolge, davon, daß die diplomatischen Vertreter Frankreichs die Negozierungen über das Abkommen in unmittelbar unterrichteten. Eine formelle Meldung hat nicht stattgefunden. Die Barber Meldung der „Politischen Zeitung“, welche die Vermittlung Italiens zwischen Deutschland und Frankreich als bevorstehend bezeichnet, dürfte lediglich ein französischer Fehler in dieser Meldung sein.

Das „Echo de Paris“ verzeichnet das Gerücht, daß Graf

Was nun das Pariser Blatt gegenwärtig den Gelehrten, den
Möslu und den französischen Politikern in Wien, Marquis de
Reverchon, gebeten habe, ihm den Standpunkt der iron-
zösischen Regierung in der marokkanischen Frage darzulegen.
Das Pariser Blatt stellt dazu die Frage, ob dieser Schritt
Gioluchowels aus eigenem Antriebe unternommen oder „nicht
mehr von der Berliner Regierung in disfester Weise ver-
langt worden sei“. Im übrigen bewahren die Pariser Organe
wie auf Kommando über die marokkanischen Angelegenheiten
Stillschweigen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Nachrichten über die Fahrt des Geschwaders Möhren wenstis und über die Absichten des russischen Admirals haben sich auch heute zum grösseren Teile nur Gerüchte und Vermutungen, die zwar sehr wahrscheinlich flingen, aber deshalb noch lange nicht der Wirklichkeit zu entsprechen brauchen. Kerner haben sowohl die Japaner und noch weit mehr die Russen das allergrösste Interesse daran, die Bewegungen ihrer Flotten in einen dichten Schleier zu hüllen und den Gegner durch Langlegung falscher Meldungen irre zu führen. In London scheint man der Ansicht zu sein, dass Russland kein Heimweh geteilt hat und nicht eher eine Schlacht annehmen wird, als bis die Vereinigung der russischen russischen Flotte stattgefunden hat. In britischen Marinestreuen glaubt man ferner, dass der russische Admiral nicht durch den Formosastrom fahren wird, weil dort ein japanischer Torpedobootsraum leicht möglich ist, sondern den Weg durch die Tsitschirische wählen wird. Sollte es den Russen gelingen, unbemerkt Formosa zu passieren, so werden sie kaum ohne Gefecht die Straße von Korea gewinnen können; da dort die japanische Monitorenstation Tschuchtschin sich befindet, von wo aus es den Japanern leicht wäre, den Russen den Weg zu versperren. Noch in London eingetroffenen Meldungen hat sich die russische Flotte nach Tizar, welches 250 Meilen von der Küste Kalowans entfernt ist, gewandert, um dort die letzten Vorbereitungen zu einem Begegnung mit den japanischen Flotten einzunehmen und die Rückfahrt des Lozorettischen "Orc" abzuwarten.

Ein Telegramm des Generals Linenwitz an den Kaiser meldet, er habe die Truppen des 5. und 6. sibirischen Corps und die des 10. und 17. Armeekorps auf ihren Kommandierungen besichtigt und ebenso, wie die neu aus dem europäischen Russland eingetroffenen Truppen in einem vorzülichen Stande gefunden. Die letzteren bilden einen prächtigen Anblick.

jäger nach dem Kreuzer "Descartes" in der Kamtschatka-Bucht gefahren, in deren Nähe eine Anzahl russischer Schiffe anfert. Das russische Geschwader hat seit der Abfahrt aus Europa nur 8 Mann an Gesundheiten verloren. Die Japaner nahmen an der Küste viele Robbenjagd, sind aber durch das plötzliche Erscheinen der Flotte Russisch-Östlis in Unruhe versetzt. Das russische Hospitalschiff "Ural" hatte keine Verwundeten an Bord, da keine Schlacht stattgefunden hat.

Zagessgeschichte

Zur Reise des Malervarede

Zum Aufenthalte des Kaiserpaars in Giardini wird von dort unter dem 16. d. M. weiter gemeldet: Die Frühstückstafel bei Ihren Majestäten fand an Bord der "Hohenzollern" statt. Der Kaiser ist zwischen den Brüinen Eitel Friedrich und Lestat, die Kaiserin zwischen dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha und dem Prinzen Adalbert. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten nachmittags an Bord der "Hohenzollern", wo die Abendtafel stattfand. Nach derselben begab Ihre Majestät sich an Land und zum Hotel Timpone hinauf. Die Brüinen besuchten nachmittags das griechische Theater in Taormina. Das Weiter ist schön.

Deutsches Reich. Neben die Reisepläne des Kaisers nach der Rückkehr von der Mittelmeereinfahrt verlautet folgendes: Der Monarch beabsichtigt nach Beendigung seiner Mittelmeereinfahrt auf der Rückseite von Italien zu Anfang Mai dem großherzoglich badischen Hofe in Karlsruhe einen kurzen Besuch abzustatten. Von dort erfolgt die Weiterreise nach Stroblburg, Wien, Urville und Wiesbaden. Am Ausgang Mai wird der Besuch des Kaisers in Cadinen erwartet, und zwar im Anschluß an den alljährlich wiederkehrenden Jagdausenthalt im Wildschön und Schlobitten. Auch die Kaiserin darfte in diesem Jahre mit den jüngsten kaiserlichen Kindern während der Niederrheinreise des Kaisers einen mehrwöchigen Sommerausenthalt in Cadinen nehmen. — Am 8. und 9. August wird der Kaiser in Posen weilten, und am 21. August der Festungsübung in Thorn bewohnen. Ende September beginnt. Anfang Oktober finden sodann die alljährlichen Jagdbesuche in Monimont und Hubertusdorf statt, bei denen der Kaiser voraussichtlich von der Kaiserin begleitet sein wird.

Zu den Beschlüssen, welche die Kommission des preußischen

Zu den Begegnungen, welche die Kommissionen des preußischen Abgeordnetenhauses bei der zweiten Sitzung des Berggerichtes Novellen gesetzt hat, liegt jetzt eine bereits kurz erwähnte halbamtliche Auskunft der „Nordd. Allgem. Ges.“ vor, welche die voraussichtliche Stellungnahme der Staatsregierung gegenüber der erheblich umgestalteten Vorlage erkennen läßt. Zunächst wird es als mirisch bezeichnet, daß die von der konservativ-nationalliberalen Kommissionsmehrheit angenommenen Maatzen gegen den politischen Machtbau der Arbeiterausschüsse gleichzeitig ein gedeihliches Funktionieren dieser Institution in dem ihr ursprünglich beigelegten Sinne bedenklich in Frage stellen. Daß den Arbeiterausschüssen als solchen jede politische Tätigkeit unterstellt wird, sei eigentlich selbstverständlich und implizite bereits im ursprünglichen Entwurf enthalten. Prinzipiell weiter gehe aber die Bestimmung, wonach den Mitgliedern der Arbeiterausschüsse jede politisch-agitatorische Tätigkeit unterstellt wird, da man darunter jede politische Tätigkeit auch außerhalb des Ausschusses zu verstehen habe. Eine derartige landesgesetzliche Beschränkung der parteipolitischen Tätigkeit der Mitglieder der Arbeiterausschüsse unterliege dem eindrückenden Bedenken, daß sie verfassungswidrig sei. Hervorgehoben wird ferner, daß die Kommissionsmehrheit den Versuch, eine mit dem Reichsrecht vereinbare Form von Strafbestimmungen zum Schutze von Arbeitswilligen einzuführen, aufgegeben hat. Ob aber die als Ersatz dafür angenommene Bestimmung, daß die wegen Kontraktbruchs verwirktten Lohnabzüge den Unterstützungsassen innerhalb sechs Wochen von dem Bergwerksbesitzer angezahlt werden müssen, mit dem BGB.

vereinbart sei, müsse noch als zweifelhaft gelten.

Hat alle größeren Kartelle und Syndikate Deutschlands haben sich vor einigen Jahren auf Veranlassung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller in der bei diesem begründeten Abteilung für Syndikationszwecken zusammengeschlossen. Zum 6. Mai lädt der Zentralverband Deutscher Industrieller nunmehr die Syndikate und Kartelle, die dieser Abteilung angehören, zu einer Versammlung ein, in der wichtige Organisationsfragen des deutschen Kartellwesens vor diesem laufverträglichen Forum verhandelt werden sollen. In dem Geschäftsbericht des Generalsekretärs Bied wird u. a. die Entwicklung des Kartellwesens im letzten Jahre, sowie die Bestrebungen, zu dauernden Organisationen mit den Abnehmern der Kartelle zu gelangen, erörtert werden. Der sich anschließende Austausch der Erfahrungen der führenden Männer des deutschen Kartellwesens über die Organisation der Kartelle und über wichtige Einzelheiten der Kartellpraxis wird jedenfalls auch

Die 16. ordentliche Hauptversammlung des Vereins für Schulreform in Berlin begann mit einer im Architektenhaus abgehaltenen öffentlichen Versammlung, die von zahlreichen

beworragenden Schulmännern aus allen Teilen Deutschlands bestand war. Auch mehrere Damen beteiligten sich. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter vorster-Köln, eröffnete die Versammlung mit der Mitteilung, daß die Magistrat und die Stadtverordneten Berlins und der Vororte eingeladen worden seien. Der Verein habe seine diesjährige Hauptversammlung nach Berlin denken, weil hier die Reformschule noch keinen Eingang gefunden habe. Der Umstand, daß Deutschland immer mehr genötigt sei, mit den anderen Kulturräumen auf wirtschaftlichem Gebiete in Wettbewerb zu treten, erfordere, daß die Jugend eine den Bedürfnissen des praktischen Lebens mehr entsprechende Ausbildung erhalten. In Hamburg und Bremen, wo der praktische Kaufmann das Übergewicht besitzt, habe man das längst begriffen. Aber auch in vielen Städten Süd- und Mitteldeutschlands habe man Reformschulen errichtet, die bereits große Erfolge aufzuweisen hätten.

— Gymnasialdirektor Prof. Dr. Teutlein (Körberche, Baden): In Baden haben sich die Reformgymnasien ganz vorzüglich bewährt. Selbst in den oberen Klassen werden Schülerinnen aufgenommen. Die bavaria. Regierung habe auf Veranlassung des Landtags eine Kommission, an deren Spitze der Präsident Dr. Tietz steht, ausgesandt, um sich über das Leben der Reformschulen zu unterrichten. Das Ergebnis sei, daß in Baden ebenfalls Reformschulen eingeführt werden sollen.

Gymnasialdirektor Dr. Müller-Wilmersdorf: Er sei keineswegs ein Gegner der Reformschulen. Man müsse aber solche nach dem Grundsatz der Parität einrichten und denjenigen, die ein volles humanistisches Gymnasium besuchen wollen, Gelegenheit hierzu geben. Oberlehrer Prof. Dr. Venz-Danzig: In Danzig habe man Reformschulen eingerichtet, weil man die Ansicht hat, daß der Schüler nicht durch den Latein, sondern durch den deutschen Sprachunterricht zum Denken erzogen werden müsse. Die Hauptversammlung fand unter dem Vorsitz des Landtagsabgeordneten Kommerzienrats vorster-Köln unter zahlreicher Beteiligung statt. Ein von dem Oberlehrer Prof. Dr. Venz-Danzig erstatteter Geschäftsbericht war folgendes zu entnehmen:

Die Bildung von Reformschulen habe in den letzten Zeit etwas nachgelassen. Es entstanden Reformschulen 1902: 13; 1903: 17; 1904: 6; 1905: 7. In Mühlheim am Rhein habe das Ministerium die Genehmigung zur Errichtung einer Reformschule vertheilt. Ein katholischer Überlehrer, der im übrigen ein Freund der Reformschule sei, habe ihm gesagt, der Name Reformschule erinnere ja sehr an „Reformation“. (Gesteckte!) Abgeordneter Prof. Dr. Eichler-Stemhöld: In Elitz-Pothungen, wo seit 1883 sein Realgymnasium mehr errichtet worden sei, beginne man jetzt ebenfalls zu reformieren. Notwendig wäre die Abschaffung des Abiturientenexams, das erst 1883 eingeführt wurde; damals wurden die Schüler durch die communis opinio des Lehrerkollegiums entlassen, ganz besonders sei das bis in alle Einzelheiten gehende Prüfungsszeugnis abzuschaffen. Dagegen sei die Einrichtung Schulamtskandidaten auf Staatskosten ins Ausland zu schicken, mit Freuden zu begrüßen. Er werde im nächsten Jahre eine Erhöhung des bestehenden Fonds beantragen. Direktor Dr. Peters (Braunschweig) teilte mit, daß es jetzt 85 Reformschulen in Deutschland gebe.

Direktor Dr. Benediger (Berlin): Er stimme Professor Eichlers bezüglich der Abschaffung des Abiturientenexams vollständig bei. Das Abiturientenamt sei eine süß sinnige Erziehung. Der Schulrat würde ein viel aufrechteres Bild durch Bewohnen am Unterricht als durch das Abiturientenamt erhalten, wo die Schüler mehr oder weniger befangen seien. Auf Antrag des Senators Peters (Berlin) wurde hierauf einstimmig folgender Beschluss gefaßt: Dem Rektor und Senat der Universität Göttingen spricht die heute in Berlin tagende Hauptversammlung des Vereins für Schulreform ihre Anerkennung dafür aus, daß sie durch die Eingabe an den preußischen Unterrichtsminister so mancher und in so vornehmster Weise für die Selbständigkeit unserer Schule eintraten. Der Redner legte seinen Ausführungen eine Reihe von Leitlinien zu Grunde, in denen erklärte wird, daß die Pädagogik eine eigene Wissenschaft ist. Deshalb werden pädagogische Professoren seit länger Zeit gefordert mit besonderer Rücksicht auf die Seminare. Nur höheren Seminaren leidet gelegentlich an einem Zurückbleiben der Praxis hinter der Theorie. Nach langer Verbreitung gelangte auf Antrag des Professors Venz (Danzig) folgende Erörterung zur Annahme: Der Verein für Schulreform hält die Schaffung selbständiger pädagogischer Institute für dringend erforderlich. Zum Schluß hielt Direktor Dr. Babb (Potsdam) einen sehr interessanten Vortrag über die Volksziehung in Nordamerika, insbesondere über den gemeinsamen Unterbau der höheren Schulen dafelbst. Darnach wurde die Hauptversammlung aufgelöst.

Der württembergische Journalisten- und Schriftsteller-Verein hielt in Heilbronn die zweite Hauptversammlung ab, wozu Vertreter der Regierung und der Stadt erschienen waren. Hauptgegenstand der Beratungen bildete der Vortrag des Vereins-Präsidenten Reiss über die Reformbedürftigkeit des preußischen Bezeichnungsverfahrens. Zum Vortrag stand des Vereins wurde Redakteur Hesse (Schwäb. Merkur), zum stellvertretenden Vorstand Dr. Liebisch (Neues Tageblatt) gewählt.

Der Berliner „Standard“-Korrespondent telegraphiert seinem Blatt: Da den deutschen amtlichen Kreisen bekannt war die neue Wendung in Abessinien mit einer gewissen Zufriedenheit. Einige Taktiken lassen sich aber feststellen: Deutschland beginnt in bezug auf Abessinien sowie auf China und Marokko die Politik der offenen Tür. Die deutsche Regierung ist mit dem neuen Handelsvertrag mit Abessinien abgeschlossen, hat vollständig zufrieden. Die Annahme scheint daher bestimmt zu sein, daß dieser neue Handelsvertrag eine Sicherstellung der deutschen Interessen enthält. Ein wichtiges Zugeständnis wird gemacht, nämlich, daß der Geheime Legationsrat Rosen in den Unterhandlungen mit der ägyptischen Regierung sich nicht ausschließlich auf Handelsfragen beschäftigt, sondern auch einige andere Fragen berücksichtigt. Woher kommt nun über diesen Punkten nichts Neueres zu erfahren. Es wird aber mit Entschiedenheit abgelehnt, daß die Regierung irgendwelche angeborenen antifranzösischen Politik in Abessinien eingeleitet habe. Im Gegenteil, in den amtlichen Kreisen wird ohne weiteres zugesehen, daß Frankreich das Recht Deutschlands, keine berechtigten Interessen in Abessinien zu fördern, anerkannt hat. In Jubiläum, wo der deutsche Kommissar gelandet war, waren die französischen Behörden sehr gefällig und entgegenkommend.

Ungarn. Kosuth erklärte in einem Artikel, er habe nur wenig Hoffnung, daß der König die Pläne, welche die Mehrheit in der Abreise ausgedrückt hatte, erfüllen werde, wodurch die Frage leder zu einer Strafe trocken zwischen Nation und Krone werde.

Frankreich. Der Kriegsminister bestrafe zwei Hauptleute des 125. Linien-Regiments, die ihre Beziehung aus Politik dem General Beugnot zur Last gelegt und denselben gerächtig auf Zahlung von je 50.000 Francs Entschädigung verklagt hatten, mit 30 Tagen Arrest.

Das vom Senat nur in wenigen Punkten abgeänderte Budget wird wahrscheinlich am Mittwoch an die Kammer gelangen. Zu längerer Debatte wird voransichtlich nur das Ministerium des Neueren Antrags geben. Der sozialistische Deputierte Jaurès besteht in der „Humanité“ abermals darauf, daß in dieser Debatte die Marcksfrage erörtert werde.

Ausland. Nach dem neuen Wahlgesetz sind 2 Institutionen in Aussicht genommen worden: „Gesundheitswesen“ (Gesundheitsberatung) und „Gesundheitswesen“ (Sobranie) (Staatsverwaltung). Die erste Institution, die als reformierter Reichsrat erscheint, wird aus 60 Mitgliedern, die von Abstimmungen gewählt werden, und aus 90 anderen Mitgliedern, die vom Kaiser ernannt werden, bestehen. Die andere Kommission, „Gesundheitswesen“, wird aus Abstimmungskommissionen bestehen, die im folgenden Jahr gewählt werden: 1. Je 10 Vertreter in 34 Gouvernementen, wo Landesregierungen und Abstimmungskommissionen existieren; 2. je 8 Vertreter in 8 Gouvernementen, wo Landesregierungen, aber keine Abstimmungskommissionen vorhanden sind; 3. je 8 Vertreter in 9 Gouvernementen des Reichsgebietes; 4. je 5 Vertreter in 10 Gouvernementen des Königreichs Polen; 5. je 5 Vertreter in 3 Gouvernementen der Ukraine; 6. 30 Vertreter für Sibirien; 7. 30 Vertreter für Kasan; 8. 15 Vertreter für Mittelrussland und das transsibirische Gebiet; 9. 22 Vertreter für Finn-

land; 10. 20 Vertreter von großen Städten, und zwar: Petersburg 6, Moskau 5, Warschau 3, Odessa 2, Odessa 1, Kiew 1, Riga 1 und Charlow 1; 11. 10 Vertreter der orthodoxen Bevölkerung und 12. je 1 Vertreter der übrigen katholischen, protestantischen, jüdischen, armenischen, moslemischen. Außerdem nehmen alle Minister und Departementschefs mit Stimmberechtigung an der Staatsversammlung teil. Insgeamt also etwa 625 Vertreter. Alsdann folgen die ausführlichen Bestimmungen, wie die Wahlen vor sich gehen sollen. Die Wahlen müssen in ganz Russland während des Monats Dezember, spätestens aber bis zum 15. Januar stattfinden, so daß alle Vertreter zur Teilnahme an der Eröffnung der Staatsversammlung und zwar zum 1. Februar in Petersburg eintreffen können. Die Vertreter werden auf drei Jahre gewählt.

Eine lauerliche Verfügung beauftragt den Militärgouverneur von Irkutsk, Grafen Kutaisoff, Vorschläge zur Einführung eines Seminars in dem ihm unterstellt Gebiets auszuarbeiten und dieselben dann dem Minister des Innern einzuschicken, der bezüglich dieser Vorschläge, wie auch bezüglich der Vorschläge für die Einführung des Seminars in den Gouvernementen Tobolsk und Tomsk das Weiteren verlassen soll.

Der Antrag der russischen Regierung, daß Finnland dem russischen Staatsbank von 1905 bis 1908 für Militärbedürfnisse alljährlich 10 Millionen Mark erzielle, wurde von den finnischen Landständen mit der Zustimmung angenommen, das die Saldung nur für 1905 geleistet werden soll.

Türkei. General Mahomed Schmetz Pacha, bisher Bosphorätschef der Versuchsstation der Großmeisterei der Artillerie, wurde zum Wali von Rossomo ernannt.

Amerika. Bezuglich einer kürzlich gemachten Anregung, die Vereinigten Staaten sollten das Programm der Gegenstände, die von der zweiten Internationalen Friedenskonferenz in Washington gezeigt werden sollen, näher bezeichnen, wird im Staatsdepartement in Washington erläutert, das Departement würde zwar gern der Anregung stattgeben, sei aber zu der Ansicht gekommen, daß, wenn es das tut, der Erfolg der Konferenz in Frage gestellt werde, weil einige Mächte befürchten könnten, daß von hier ausgehende Vorschläge vollständig uneigentümlich seien. Das Staatsdepartement glaubte für sich keine Aufgabe damit erfüllt zu haben, daß es die Verhandlungen dem Verwaltungsrat des Internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag übertrage.

Der österreichisch-ungarische General-Konsul in Pittsburg hat die Unterstützung der Staats- und Bundesregierung nachgeehrt, um einer russischen Vernichtung ungarnischer Angestellter in den Staatswerken vorzubringen. Es werden jährlich Hunderte von Fremden durch Unfälle getötet; in den Berichten heißt es dann aber nur, sie seien verschwunden, und der Leichenhaube erhalte von den Hölfern keine Mitteilung. Diese Meldung wirkt ein großes Schlaglicht auf den Stand der sozialen Führer in den Vereinigten Staaten. (Die Red.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

Die 6. Vollvorstellung im Königl. Schauspielhaus findet Sonntag, den 10. April, statt. Zur Aufführung gelangt „Maria Stuart“.

Joseph Rainz gastiert im Residenztheater nur noch an zwei Abenden. Heute, Dienstag, wird Herr Rainz in dem Trauerspiel „Die Südin von Toledo“, morgen, Mittwoch, am letzten Gastspielabend, in dem Lustspiel „Weh dem, der läuft“ Donnerstag, Sonntag (Oster-Sonntag) beginnt Herr Alexander Girardi vom Theater an der Wien in Wien sein Hauptspiel in Raimund's „Verschwender“.

Ein neuartig ausgestattetes Haus und ein voller Erfolg war am Sonntagabend dem Central-Theater beschieden. Zur Aufführung gelangte durch das Berliner Apollo-Ensemble zunächst die schon bekannte Original-Ballett-Pantomime von Greco Poggioli „Die Damen vom Volk“, die in ihrem ersten Bilder wieder sehr amüsant das Leben und Treiben in einer Ballett-Barberie vor Augen führt und dem Zuschauer einen überaus belustigenden Blick in die „Geheimnisse“ hinter den Kulissen verschafft. Nr. 2 des Programms brachte eine einatmige Perle von Jacques Offenbach „Die Sanbergie“, deren gemütlicher Inhalt ebenso wie Spiel und Gesang der drei Holländertröger Paul Bechert, Lotte Klein und Kittin Cornell beim Publikum vollen Anklang fand. Den Schluss des Programms bildet unter dem Titel „Ein Nachfest in Siam“ ein großes Ballett-Divertissement, das sich durch feinehafte Dekoration und magische Beleuchtungsschritte auszeichnet und in einer Linie der Prinz-Ballerina Maria Villa Gelegenheit gibt, sich als vollendete Tanzkünstlerin zu produzieren. Der vornehme Beifall, der dem Ensemble oft auch bei öffener Scène gewendet wurde, bewies zur Genüge, daß die Direction mit dem Engagement des Apollo-Ensembles doch keinen Fehlergriff getan hat.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: Bereits im Oktober vorigen Jahres — also noch zu Zeiten des Meisters — ist von dem akademischen Rate der Anlaß des großen Gemäldes von Adolf v. Menzel „Marktplatz von Verona“ das lange in Dresden ausgestellt wor, aus Mitteln der Prölle-Deuer-Stiftung für die Königl. Gemäldegalerie beschafft worden. Finanzielle Schwierigkeiten standen bisher der Ausführung des Beschlusses entgegen. Nachdem diese dank einer Zuwendung von einer für den Anlauf interessierten Seite überwunden waren, ist die Eröffnung nunmehr unter Vermittlung der Ernst Arnoldschen Kunsthändlung erfolgt. Das Gemälde befindet sich gegenwärtig noch auf der Menzel-Ausstellung in Berlin.

In der Dreikönigskirche wird am Karfreitag (6 Uhr) in der Kreuzkirche das Hofopernkonzert von Schenker für die erkrankte Frau Burk Berger das Sopran-Solo übernommen.

Herr obend findet in der Wädenswischen Musikschule die Schlußaufführung des diesjährigen Prüfungs- und der Männerchorwettbewerbs statt. Zur Aufführung gelangen u. a. Lieder von Frost, Höller, Winter, Lohse, A. Peter, A. Wolf, Klavierstücke von Haydn, Beethoven, St. Loeffel und das Violinkonzert in D-Dur von Mozart.

Der Männerchorverein „Strassella“ (Leitung: Karl Demmler) gibt am 1. Osterfeiertag (8 Uhr) im Saale der Tonhalle ein Chorwettbewerb unter Mitwirkung der Kapelle des 2. Jägerbataillons und des Konsistoriums Herrn Mac Arthur-Hermann.

Die Volksbildungsschule gab am Sonnabend in der Turnhalle (Dienststrasse) als 16. Veranstaltung ein Konzert, in dem wertvolle Schöpfungen neuerzeitlicher Kunst zur Aufführung kamen. Der interessante Abend erbrachte Beweise, daß die Pflege der Volksmusik hier auf fröhlichen Schülern ruht, schärfbar für die Popularisierung bedeutamer Werke und für die musikalische Bildung des Volkes. In der Scène des Prologus stand der J. B. Psalm: „Herr, wie lange willst du meiner so gar vergeben?“ für Tenorholz, Chor und Orchester von Franz Liszt. Das weitausehnl. wirkungsvolle Tongedicht mit der an Stimmungen reichen Charakteristik hinterließ in seiner verständlichen Sprache einen tiefgehenden Eindruck, an dem der Solist, Herr Hammerländer Giesen, hervorragenden Anteil hatte. Im Sinne einer Vorleser zu seinem 70. Geburtstage hörte man an zweiter Stelle Meister Brahms „Ostersegen“ aus Goethes „Faust“, für Baritonholz, Chor und Orchester. Das in starker Verkürzung wiedergegebene Werk birgt einen Schatz edler, gedankenvoller Musik und ist reich an dramatischen Momenten, großzügig aufgebaut, durch effektvolle Kontraste gehoben. Mit Pingabe und Verständnis ging Herr Opernsänger Kieser in seiner nicht anprahllosen Solovarietät dem häuslichen Minnen nach, mit bemerkenswerter Gestaltungskraft die Höhepunkte herausarbeitend; überwältigend wirkten die Chöre, wenn auch nicht verzweigen werden kann, daß im Chor der Jünger bedeckliche Unsicherheiten vorlagen. Wie viel Sorgfalt war eine andere zeitgenössische Produktion vorbereitet worden! Die Totenklage aus Schillers „Brand von Messina“ für Chor und Orchester von Georg Schumann, dem Dirigenten der Berliner Singakademie. Die Neuercheinung, die ihre Uraufführung vor etwa Jahresfrist in der Reichshauptstadt er-

lebte, zeigt vornehme Erfindung, geschickten Aufbau und Reichtum an stimmungsvollen Einzelheiten; die Schallstöre gegen Ende des Werkes waren von hinreizender Wirkung, nicht minder das: „Zurück des Unglücks tüchtige Räuber!“ Von der auszeichneten Wiedergabe durch die aus weit über 400 Sängern bestehende Vereinigung und das auf 100 Musiker verstorbene Orchester (die Kapellen des Gewerbebaus und des Schützenregimentes) und die Neuerheit eine sehr beeindruckende Aufnahme. Am Schlusse der Veranstaltung stand „Taliesin“ (Ballade von Louis Uhland) für Solo, Chor und Orchester von Richard Strauss, eine lebensprührende Schöpfung mit blendendem Orchestercharakter, leidenschaftlich durch die thematische Bearbeitung und die Romantisierung getauchte Schillerzüge (das Schloßgemälde), großartig in Wirkung und höchst künstlerisch. Mit den bereits erwähnten Solisten weiterierte Frau van Nuyen; die Chormasen zeigten sich musterhaft diszipliniert unter der anstrengenden, umsichtigen Leitung des trefflichen Kapellmeisters, Herrn Johannes Reicheit, der die Aufführung zu einer in hohem Grade rühmenswerten zu gehalten wußte. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt; begeistert dankte man für den reichen östlichen Extratrag des Abends, der seinen Zweck erfüllte, daß Verständnis weiterer Kreise für moderne Kunst zu erzielen. — Aus vollem Herzen summten wir dem Wunsch bei, daß im kommenden Winter dem Altmeister Dreieck das Wort recht ererteilt werden möchte; es wird hohe Stelle, ihm in seiner hervorragenden Bedeutung zu erkennen!

E.P.

† Der freiwillige und sündige Kirchenchor der Auferstehungs-Kirche zu Dresden-Blauen veranstaltete am Samstagabend ein Ballkonzert. Das Hauptwerk bildete unser Kreuzkirchenkantor Oskar Wiemanns „Botschaft“ für Solo, Chor und Orgel. Das nach einer ersten Dichtung Greiners außerordentlich stimmungsvoll komponierte Werk erfuhr eine gute Wiedergabe, um die sich der temperamentvolle Leiter, Herr Kantor Wiedmann, der gutgediente, mit freischen Stimmen ausgerüstete Chor, die Sopranistin Fr. Antonie Witt und der Begleiter auf der Orgel, Herr Kantor Schmitz aus Radib, in gleicher Weise verdient machen. Als leistungsfähiger Organist erwies sich sodann Herr Kantor Wiedmann mit dem Vortrage einer fünfminütigen Fuge von S. Bach. Diesem folgten der Klarinetten-Vorhang „Es ist vollbracht“ für Tenor- und Bassolo, Chor und Orgel von Elmer und die in ihrer Abwechslung wirkungsvolle Choralfantane „O Haupt voll Blut und Wunden“ für Tenorolo, Chor, Oboe, Geige und Orgel von Reger.

† Vor ausverkauftem „Tristan“-Saale hielt am Samstagabend der Dresdner Buchdrucker-Gesangsverein ein Konzert ab, das ein interessantes, mit Geschmak zusammengetestetes Programm aufwies. Der etwa 30 Sänger starke, mit gutem Stimmenmaterial ausgerüstete Chor, die Sopranistin Fr. Antonie Witt und der Begleiter auf der Orgel, Herr Kantor Schmitz aus Radib, in gleicher Weise verdient machen. Als leistungsfähiger Organist erwies sich sodann Herr Kantor Wiedmann mit dem Vortrage einer fünfminütigen Fuge von S. Bach. Diesem folgten der Klarinetten-Vorhang „Es ist vollbracht“ für Tenor- und Bassolo, Chor und Orgel von Elmer und die in ihrer Abwechslung wirkungsvolle Choralfantane „O Haupt voll Blut und Wunden“ für Tenorolo, Chor, Oboe, Geige und Orgel von Reger. Außerdem ein Liederchor. Außerordentlich gut gefielten zwei gefällige Männerstimme mit Solfi, nämlich „Abendglöckchen“ von Blengarth, in dem Teil, Lied des Altholz und „Meine Mutterbrüder“ von Engelberg, in dem Herr Lehner, der junge Altenburgsche Opernsänger, das Baritonolo sang. Der Verein legte mit allerlei Vorträgen Bezeugung ab von raschtem, erfolgreichem Streben. Von den auf dem Programm verzeichneten Solisten sagte die Violinistin Fr. Matthes in folge Erstaunung ab. In liebenswürdiger Weise sangen Hel. Liddy Lode und Herr Lehner für Bereicherung des durch den Ausfall der Violinistin wesentlich gelittenen Programms. Die Chöre sang vorzüglich bispielerisch. „Am Morgen die Gasse entlang“ von Prokesch, „Winterlied“ von Röhr, „Der Drossel sprach den Kind“ von d'Albert, „Frühlingsglaube“ von Jägermann und „Tom der Reimer“ von Löwe. Herr Lehner trug mit Löwes Ballade „Archibald Douglas“ einen wahren Erfolg davon. Die Klavierbegleitung führte in tadellose Weise Herr Fritz Hirsch aus.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Paris. Senat. Bei der Beratung des Vorabchlags für die Staatseinnahmen wurde mit großer Mehrheit der Artikel angenommen, wodurch 15 Millionen Francs Entschädigung den Inhabern der vom ersten Kaiserreich gekappten Majorate zugeworfen werden zum Ausgleich des Vergelts auf die jährlichen Zahlungen, die ihnen vom Staate bisher geleistet worden. Der Minister Roudier bestätigte jedoch den Abänderungsantrag, wonach die Majorate ohne Zahlung von Entschädigungen abgeschafft werden sollen, und stellte die Vertrauensfrage.

Vermischtes.

* Von einem seltsamen Leichenbegängnis wird aus Neustadt a. d. H. berichtet. Ein in den letzten Tagen dort verstorbenen Gutsbesitzer batte vor seinem Tode den eigenartigen Wunsch geäußert, daß keine Anerkennung ein „flottes musikalisches Begräbnis“ veranstaltet und dabei Sorge tragen möchten, daß die von ihm selbst ausgewählten Musikkästen durch eine Militärcappelle zum Begräbnis gelangen. Dieser Wunsch wurde in allen Einzelheiten erfüllt: Am Leichenhaus spielte die Kapelle das Lied „Des Morgens, wenn die Hölle lodrin“, vor dem Tauerhain und auf dem Wege nach dem Leichenhaus erslang noch lustiges Weinen, Lachen, ein solch fidles Begräbnis soll in der ganzen fröhlichen Pfalz bis dato noch nicht stattgefunden haben.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 17. April 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 17. April 8 Uhr früh:

Station	St. 12 Wind	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	St. 12 Wind	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	St. 12

Familiennotizen.

Heute morgen 8 Uhr verschied sanft und ruhig im vollendeten 78. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager und Onkel.

Herr August Eduard Leibiger,

Rechnungsrat a. D.

Diesen herben Verlust zeigen tiefgebeugt an

Die trauernden Hinterlassenen.

Dresden, Kanalbachstrasse 2, Chemnitz, Meissen, Palmarum 1905.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 19. ds. Mts. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus.

Am Palmsonntag früh 6 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unser teurer, innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Großvater.

Herr

Friedrich August Mörtzsch,

Königl. Sächs. Hof-Obertrumpeter a. D.

v. †, A. † u. s. w.

Dresden-Briesnitz, den 16. April 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. d. M. nachm. 4 Uhr von der Parentallontshalle des Löbauer Friedhofes aus statt.

Freundlichst zugeschickter Blumenstrauß wird nach Dresden, Löbauer Straße 52, 1., erbeten.

Nur auf diesem Wege

zeigen wir an, daß heute nachmittag 2 Uhr nach längerem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Alwin Hensel,

Besitzer vom Hotel du Nord,

in seinem 40. Lebensjahre verschieden ist.

Dresden, 16. April 1905.

In tiefster Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. April mittags 1 Uhr von der Parentallontshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Am Sonnabend abend hat Gott unsere liebgeliebte Gattin, Tochter und Schwester

Frau Pastor Dorothea Göhler

geb. Arndt

im 24. Lebensjahr noch langem schweren Leiden auf jungenem schönen Glück zu sich gerufen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 8 Uhr vom Trauerhause, Baugasse 58, aus statt.

Am liebsten Schwere

Platzhaus Friedrichsgarten und Dresden,

am 17. April 1905

P. Johannes Göhler,

Sellnade verm. Arndt geb. Martinek,

stud. math. Martin Arndt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie den überaus reichen Blumenstrauß beim Heimgang unserer geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Bräuers

Friedrich Georg Burkhardt

sofern wir hierdurch allen herzlichen, herzempfundenen Dank.

Grohröhrsdorf, Vienna und Dresden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Noch Gottes unerwartetem Abschluß verschied heute vorm. 10 Uhr unerwartet am Gehirnclage mein herzensguter Mann, unser Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Privatus

Karl Heinrich Robert Müller.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies zugleich im Namen der übrigen Verstügenden an

Clara verw. Müller
geb. Tröbisich.

Mobiliar, Villa Bergfrieden,
16. April 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 19. d. M. nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause und 3 Uhr auf dem alten Friedhof zu Briesnitz statt.

Nach langem Leiden verschied sonst im 24. Lebensjahre mein lieber guter Sohn, der Kellner

Theodor Schmidt.

Die tieftrauernde Mutter
nebst Angehörigen.

Heute früh 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden meine Schwester

Minna Ziegler.

Dies zeigt tief betrübt hierdurch an
Hennersdorf, den 16. April 1905
Bez. Dresden.

William Ziegler.

Als Neubermühle empfehlen sich

Arthur Schubert
Charlotte Schubert
geb. Fischer.

Dresden, den 16. April 1905.

Verloren + Gefunden.

Verloren

wurde auf dem Wege durch die Nords, Löbauer, Baier, Radesberger und Schleißstraße eine
kl. schwarze Tasche, enthaltend ein Portemonnaie mit etwas über 210 Mark Inhalt. Abgegeben gegen gute Belohnung. Schillerstraße 26.

Kein Interessent verfüne
die außerordentlich
günstige Gelegenheit!

Eine Anzahl
aus Miete zurückgekommener
vorzüglichster

Pianinos

stelle ich auch dieses Jahr zu
bedeutend herabgeführten
Preisen unter lang. Garantie
von 310 Mark an

zum Verkauf. Die angelegten

Preise sind so außerordentlich

niedrig, daß nur Kassa-Verkäufe

stattfinden können.

Stolzenberg,
Johann-Seegen-Allee 13/15



Schloss-Str.

Albums,
Damen-Taschen,
Zigarren-Etuis,
Portemonnaies
etc. etc.
zu allen Preisen.

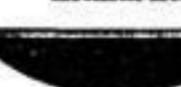
Friedrich
Pachtmann,
Schloss-Str.

Wund-Hausfrauen

Aufwaschtische
1-, 2- oder 3-teilig.



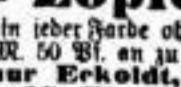
Gebr. Eberstein
Altmarkt.



Gebr. Eberstein
Altmarkt.



Gebr. Eberstein
Altmarkt.



Gebr. Eberstein
Altmarkt.



Gebr. Eberstein
Altmarkt.



Gebr. Eberstein
Altmarkt.



Gebr. Eberstein
Altmarkt.

nach Vorschritt,
Wörterbücher, Atlanten,
neu u. antiquarisch.

Jr. Katzer,
Postplatz, Buchhandlung,
Antiquariat

Wenig gespieltes, solides Rückb.

Pianino

preisw. zu verl. oder zu verleiht.

Cronstrasse 21, II.

Haare

sind zu kaufen, auch erhalten
Damen von ihren feldtig. herz.
Zöpfe. Teile ohne Schnur sehr
billig gefertigt.

Zöpfe

habe in jeder Farbe ohne Schnur
v. 1 RM. 50 Bi. an zu verkaufen.

Arthur Erkoldi, Gruner

Strasse 27. Bitte, beachten Sie
zweiliche Circus- u. Albrechtstr.

Alte Zahngesäfte

faultig. Rottmann, Garbsch

Garbsch

Garbsch

Garbsch

Delikatess-Kartoffeln,

wunderbar im Geschmack, alle beweisen sie wieder. S. Böd. 28 Pf. Bentuer. V. M. kein Haß.

Apfelwein,

eicht Weißwein, goldhell wie herlicher Weinwein, ein köstliches Geundes Getränk, wohlbekannt, große Flasche 30 Pf. Nachbestellungen dringend wünscht.

Bienenhonig,

reiner, flüssiger, goldgelb. Kand. 80 Pf. empfiehlt neue Sendung.

Russische Handlung

Dresden, Neubahnstraße 4.

Telephon 8338.

Blüthner-Pianino,

wie neu, desgl. zwei sehr schwere Biese für die Hälfte d. neuwertes empfiehlt

H. Wolfframm,
Victorienhaus 2.

Eine ganz vortreffliche Auswahl der vorzüglichsten

Pianinos, Flügel, Harmoniums,

anerkannt als erstklass. Fabrikat, bietet zu den billigsten. Fabrikpreisen die Königl. Hospiopianofabrik von

August Förster,
Waisenhausstrasse 8.
Centraltheater-Passage.

Rosen

hoch und niedrig, beide Sorten, auch Rambler, sowie alle Sorten Arabisblütlflanzen empf. billigst. Friedrich Richter, Göttner Weidenthal am Göttert. Friedhof, auch Eng. Weidenthalstr.

Unterrichts-Ankündigungen.

Sproß, Leibnitz, Mählsiss, Leibnitz, Neuweg, 24. 2. Praktiker, Heberius, jeder Art.

Sichengeblichene Schüler

bringt Thüringer Landpionier schaud vorwärts. Beste Pflege, la. Ritterungen über Erfolge von Eltern für Schüler. Auskunft durch Fortleiter Kallenbach, Eisenach.

Internat Herkisch, Leipzig.

Zent: Hardenbergstr. 24. Vorbereitung f. alle Klassen des Gymnasiums u. d. Real-

Schule, von d. Einz.-Kreis.

Prüfung. Schon Hunderte be-

hand. d. Examen. Nur das halbe Schuhfeld, wenn das Ziel nicht i. d. zeitigen Zeit erreicht wird.

Geschickliche Förderung. So können Schüler m. Vollschule, schon in einem Semester d. Einz.-Kreis, Sonja erlangt, w. es mit normalen Beauftragungen nicht sind. Auch bei der diesmal. Prüf. erreichte dies einer meiner Schüler in nur einem Semester, obwohl er nur normal beauftragt war u. nur mit Vollschule. Michael. 1904 in mein Gymnasium einzutreten. Direktor d. H. Hertsch. Direktor.

Tafellieder aller Art, Tafel, Brod, fein, ausart, Würdungen, Feinheiten auch, zu ersten und bestem Branch. Seit jetzt über 50 Jahren stetig Schauspiel, schnell u. billigst au Grunaer Strasse 35. Lobend anerkannt! O. Hahn. (Nach auswärts drittelich)

Gewissenhaften Unterricht im Weinhauen, Zuschneiden u. Schnittzeichn., etc. E. Meibich. Schmausnäthe 51, darüber.

Auskunft, Prospekt frei. Amt 1, 8002.

Rackows

Unterr.-Anstalt

für Schreiben, Handels-

fächer und Sprachen.

Altmarkt 15,

und Leipzig.

Universitäts-Strasse 2.

Schnelle und gründliche Vor-

bildung für den Beruf als Buch-

halt, Korrepond., Steno, Mas-

schinenkreis, Kunst für Damen

und Herren.

Behäbige und fleißige Schüler

wurden vom Institut direkt

plaziert. Im Jahre 1904 wurden

in Dresden allein 209 Ba-

fanten von Geschäftsinhabern

gemeldet. Dir. Rackow.

Peter Jerwitz jun.

Tanz-

Unterrichtszirkel beginnen im einen Saal

König Albertstrasse 24.

15. M.-Zirkel: Freitag d. 5. Mai

8^h abends u. Sonntag d. 7. Mai

2 Uhr nachm.

10. M.-Zirkel: Mittwoch den

3. Mai 8^h abends und Sonntag

den 7. u. 9. Uhr nachm.

Spezial Contrezirkel

Sonntags 7. Mai, 11 Uhr (5 M.)

Bauhüter-Tanzzirkel.

Gebiete die Anmeldung noch einig-

inneren Tagen. (Honoria 20 M.)

Keine Nachzahlung. An-

meldung dateilt.

Franziska

Praktische Ausbildung f.

d. Beruf als Buchhalt.,

Korrepond., Steno, Mas-

schinenkreis, Steno, etc. tägl.

Prakt. m. Doktorat. etc.

Herrmanns

Handels-kurse.

Dresden, Circustr. 21. I.,

Ecke Grunaer Str.

Junge Damen können das

Zuschneiden und Nähen

hämmerlicher Weise gründlich er-

lernen. Pütter, Galerie 9.

Kaufm. Unterricht,

Schön- und Maschinenkreis.

Bucht, Korrein., Steno, etc.

Angeb. Schüler werden stets

in gute Stellen plaziert.

H. Brügner,

Prager Strasse 18.

Gebr. 1887. Prakt. frei.

Gründl. Slavier- u. Zither-

unterricht bill. Waisenhausstr. 12. I.

Steuerrekamation!

Langjährig erfolgreich!

Seine Verträge Tafelied.

Schneider, gr. Brüder 37. II.

Amt 1, 3257.

Wein-Restaurant

Zum Goldtröpfchen,

12 Breitestr. 12.

Nach Pariser Schick

eingerichtet.

Neu für Dresden.

Schenswert!

Zuhörer A. Janisch.

Privat-Besprechungen

Heute Dienstag p. 7^h U. Pr.

m. S. — Turnhalle.

Darnach Sitzpr. —

Ausgabe d. Kart. z.

Hptpr. — Morgen

7^h U. Hptpr.

Liebig

Schlossgasse 2.

Heute

Schlachtfest.

Restaurant
Zur Carolabrücke,
König Albert-Strasse 21.

Mittagstisch

zu klein. Breiten, auch im Abend.

Augen Aufenthalt. B. Zeis.

"Wachberg".

Lobend anerkannt! O. Hahn.

(Nach auswärts drittelich)

Gewissenhaften Unterricht im

Weinhauen, Zuschneiden u.

Schnittzeichn., etc. E. Meibich.

Schmausnäthe 51, darüber.

Auskunft, Prospekt frei.

Amt 1, 8002.

Frischer

Nafrank

Vorzügliche Küche.

Weinrestaurant

Kunath,

Wallstrasse 8 (Porticus).

Kaiser-Café

gegenüber d. Hauptbahnhof

Spezialität:

Jederzeit

fr. Hühnersuppe.

Tag u. Nacht geöffnet.

Richard Richter.

Die täglichen

Bootsfahrten

auf der

oberen Schleuse

bei Hinterbernsdorf

beginnen

Sonntag den 14. Mai.

Außerdem finden am Karfreit-

ag, den Osterfeiertagen und

den darauffolgenden zwei

Sonntagen Fahrten statt.

Der Bootsausbau.

Sektion Dresden.

Dienstag den 18. April

abends 14^h Uhr im Be-

einslot: Monatsver-

sammlung und tou-

ristischer Abend.

Samariterverein

zu Dresden.

Freitag den 5. Mai 1905

abends 8 Uhr in der 1. Etage

des Restaurants von Riehl, Gr.

Brüderstrasse 2, hier:

Ordentliche

Hauptversammlung

Die Mitglieder des Samariter-

vereins werden zu derselben er-

geholt eingeladen.

Ter Vorstand.

Tierschutz-Verein

in Dresden.

Gegründet 1839.

Augustusstrasse 6, I.

Die an den Reichstag geplante

Petition

gegen Vivisektion

liegt in unserer Geschäftsstelle

aus und bitten wir um

Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anteile vom Jahre 1885 von M. 10000000,- die Schuld-scheine

Serie XXXI Nr. 3301 bis 3410

ausgelöst worden.

Die Inhaber der Schuld-scheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 2. Oktober a. e. nebst den dazu gehörigen Sinscoupons und Talons

in Bremen an unserer

Kasse,

in Berlin bei der General-Direktion der Seehandlungs-Societät oder d. Bankhaus S. Bleichröder,

in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abth. Dresden,

in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, sowie deren sämtlichen Zweigstellen

einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.

Die Bezeichnung der ausgelösten Schuld-scheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Aus früheren Verlösungen sind noch nicht zur Entlöschung gekommen nachstehende Schuld-scheine:

Ausgelöst am 19. April 1902, rückzahlb. am 1. Okt. 1902:

Serie XXVII Nr. 2567 und 2568 à M. 500.

Ausgelöst am 11. April 1904, rückzahlb. am 1. Okt. 1904:

Serie XXIII Nr. 2421, 2422 und 2423 à M. 5000, Nr. 2480 und 2481 à M. 1000.

Bremen, den 15. April 1905.

Norddeutscher Lloyd.

In der heutigen Generalversammlung des Norddeutschen Lloyd sind von dessen Anteile vom Jahre 1894 von M. 15000000 die Schuld-scheine

Serie X Nr. 1189-1320 ausgelöst worden.

Die Inhaber der Schuld-scheine dieser Serie werden aufgefordert, dieselben am 2. Oktober a. e. nebst den dazugehörigen Sinscoupons und Talons

in Bremen an unserer

Kasse,

in Berlin bei der General-Direktion der Seehandlungs-Societät oder dem Bankhaus S. Bleichröder,

in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abth. Dresden,

in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, sowie deren sämtlichen Zweigstellen

einzuliefern und dagegen das Kapital und Zinsen bis zu diesem Tage in Empfang zu nehmen.

Die Bezeichnung der ausgelösten Schuld-scheine hört mit dem 1. Oktober d. J. auf.

Aus früheren Verlösungen sind noch nicht zur Entlöschung gekommen nachstehende Schuld-scheine:

Ausgelöst am 11. April 1904, rückzahlbar am 1. Okt. 1904:

Serie XV Nr. 1957 à M. 5000, Nr. 1910, 1914, 1915, 1947 und 1952 à M. 1000.

Nr. 1972 u. 1973 à M. 500.

Bremen, den 15. April 1905.

Seite 2

Zimmer, 18. April 1905

Nr. 108

Seite 7

Zimmer, 18. April 1905

</div

Victoria-Salon.

Heute Dienstag
vorletzte Vorstellung
vor dem Osterfeste.
Anfang 1/2 Uhr.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend
geschlossen.

Am 1. und 2. Feiertag:
je 2 gr. Fest-Vorstellungen.

In jeder Vorstellung:
Hartstein

in „Der Nihilist“ und „Im Nachtsaal“.

Central-Theater.

Abends 4,8 Uhr
Gastspiel des

Berliner Apollo-Ensembles.

„Die Damen vom Ballett“

Original-Ballett-Pantomime in 2 Bildern v. Greco Poggioles.

„Die Zaubergeige“

Operette in einem Akt von Jacques Offenbach.

„Ein Nachtfest in Siam“

grosses Ballett-Divertissement von Greco Poggioles.

Zoologischer Garten.

Nur auf kurze Zeit
täglich nachm. 4 u. 6 Uhr.

Sonntags auch vormittags 1/2 Uhr

Vorstellungen der Hebr. Hagenbeck'schen
Indischen Wölfer-Schäften

Großtheater bis jetzt gezeigte Truppe.

Eintrittspreise unverändert.

Tribünenstühle: 20 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.

Die Direktion.

Wilhelmshalle,

Kreuzstraße 11. Kreuzstraße 11.

Heute Dienstag den 18. April 1905

Grosses Doppel-Schlachtfest
in der Form eines

Herren-Frühstücks u. Familien-
Abend-Essens

von vormittags 10 Uhr an,

worauf alle Bekannten und Freunde höflich eingeladen.

Hochachtungsvoll Hermann Braune-Müller.

Theosophische Gesellschaft (I. T. V.) in Dresden

Öffentliche Vorträge

im Saale des Reform-Speiseshauses
Johann Georgen-Allee 16, part.

Donnerstag, den 20. April, 19 Uhr abends,

Thema: Theologie und Christentum;

Dienstag, den 25. April, 19 Uhr abends,
Thema: Die himmlische Bedeutung der Sage vom
heiligen Gral.

Redner: Herr Edwin Böhme aus Leipzig.

Nach dem Vortrage: Fragenbeantwortung. Eintritt frei.

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!

Freiberger Silberquell

5 Landhausstrasse 5.

Guter, billiger Mittagstisch

zu 40, 50 und 60 Pf. inklusive Suppe.

Hochachtungsvoll Joh. Wohner.

Pferde-Rennen zu Dresden

Heute Montag den 24. April nachmittags 2 1/2 Uhr
6 Rennen = M. 18100,- Preise.

Fahrplan der Sonderzüge
zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Einfahrt: 2,00 Uhr bis 2,06 Uhr nachmittags.

Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.

Die Strecke 12,57 Uhr mittags aus Schandau und 6,00 Uhr abends

aus Dresden halten zum Absteigen u. Aufnehmen von Reisenden

in Neick (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

Am Vor-	Am der-	Am Vor-	Am der-
erstag:	erstag:	Montag:	Montag:
Rum. Vogelflug	1. Ring inst. Trib. M. 0,75	M. 1,-	
Rum. Trib. 1/2	do. do. (Kindestafte)	-,-,30	
L. Bl. (S. -W. -L. E.	II. Ring A	-,-,50	
do. do. do. (D. -R.)	do. (Kindestafte)	-,-,20	
do. do. do. (E. -R.)	II. Ring B	-,-,30	
	do. (Kindestafte)	-,-,10	

Alles Nähere siehe Meutrogramm!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Bären-Schänke

Webergasse 27, 27b und Bahngasse 16.

Neu! Neu! „Rizzi-Osterquell-Goldfarbe“.

Das erste Gebräu Osterbier von der Rizzi-Brauerei,
Kulmbach, ist eingetroffen und gelangt von heute ab zum Verkauf.

Es ist ein hochfeiner, malzreicher, äußerst bekommlicher Stoff. 1/2 Liter 20 Pf.

Es lädt ergebnist ein der Bären-Wirt Karl Höhne.

Wein-Restaurant

I. Ranges.

Grell

Zahnsgasse, nächst Seestrasse.

Konditorei u. Café Pollender

Königl. Grosser Garten

(Palais-Teeh.)

empfiehlt vorw. v. 9 Uhr an Bonillon — Pasteten

Frühstücks- und Abendspisenkarte,

nachm. 2 Uhr stets frisches Kaffee- u. Teegebäck.

Diverse Torten und Obstkuchen.

Einzig

in seiner Art, ff. Lokalitäten der Lößnitz:

Knötzschs Weinrestaurant u. Café

Radebeul, Schillerstraße 17.

Haltstelle der Elektrischen, 5 Minuten vom Bahnhof.

Gutgepflegte Weine, ganz vorzügliche Küche,

heiß und warm zu jeder Tagzeit.

Es lädt ergebnist ein H. Knötzsch.

Bärenfels im Erzgebirge.

Hotel, Pension u. Restaurant

„Kaiserhof“

(Haus ersten Ranges)

ist am 16. April eröffnet worden.

Inh. Herm. Makowsky.

Dank.

Gelegentlich meines 25-jährigen Lehrerjubiläums
an der Ehrlich-schen Musikschule sind mir so viele Be-
weise von Liebe und Verehrung zuteil geworden, daß ich nicht
umhin kann, meinen innigsten Dank hierdurch auszudrücken. Ganz
besonders gilt dieser dem hochachtbaren Direktor Herrn
Paul Lehmann-Osten, der verehrten Lehrerschaft und den
lieben Schülern der Ehrlich-schen Musikschule, die mit
diesen Tag zu einem so unvergesslichen gehaltenen.

Carl Wengfeld,

Lehrer für Violin.

Königliche Baugewerkenschule mit Tiefbauschule zu Zittau.

Beginn des Sommerhalbjahrs 1905

Montag den 1. Mai.

Anmeldungen zum Eintritt werden bis Ende April
bei der unterzeichneten Direktion angenommen, durch welche An-
meldecheine und Ausläufe kostfrei zu erlangen sind.

Die Direktion.

Teplitz-Schönau.

Hartmannshof
Kaiserpark 6.
Hotel garni.
Zimm. v. 3 Kronen an.

Einen grösseren Posten bessere

Gardinen

in abgepassten Fenstern, weiß und cremefarben,
grösseren Posten Gardinen (Meterware),
bestehend aus angeklemmten Resten von ca. 5-25 Mr. Länge,
angeknüppelten Stücken und zurückgelassenen vorjährigen Mustern,
stelle ich jetzt, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich
billigen Preisen zum Ausverkauf.

Räumungs-Verkauf von hochwertigen handgefertigten Tüll-
Stores, Halbstores und Scheibenbeschlägen, teilweise zur
Hälftet des sonstigen Wertes.

Sachsenländische Gardinen-Fabrik Niederlage

Gustav Thoss,

nur Wildstrasser Straße 18, I. (Stein Baden).

Wärmbad

20 1/2 C. v. Quelle zu Badelukten bei

Gicht, Rheum., Nervenleiden usw.

zu Trinkkurten bei Magen-, Darm-,

Kreis- u. Blaurohrkrankheiten.

200 eleg. u. einf. Zimmer. Bader

in Koch-, Bins- und Holzwänden.

Wanne (Weißer): Elektro. Bader, Waschage, Duschen,

Heilmassage. Augenheiler Land-

auenther. in reinster ranch- u. hand-

feiner Gebrauchsart bei 400 m ü. d. —

7. Mai bis Ende September: Konzerte u. Rennen usw. In

der Vor- und Nachsaison ermäßigte Zimmerpreise. Profi gratis.

Dr. med. Paul Kay, Baderamt.

Wärmbad bei Wittenstein.

Kurhaus Bad Elgersburg i. Th.

Sanatorium für physikalisch-
diätetische Heilmethoden

früher Dr. Barwinski'sche Wasserheil- und Kuranstalt.

Illustrierte Prospekte durch den [

Bes. Richard Schenk u. den Chefarzt Dr. Mahner-Moss.

Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr mittags.

Günstig für Geschäftsleute.

Diskontgesellschaft Kötzschenbroda

(G. m. b. H.)

in Kötzschenbroda.

Louisenstraße 6, pt.

Diskontierung von Wechseln.

Domizilstelle für Wechsel.

Anteilscheine à 200 Mark werden mit 6% verzinst.

Von Donnerstag den 20. d. M. ab stelle ich eine große

Auswahl (41 Stück).

schwerer

vorzügl. Milchkühe,

hochtragend und frischmolkend, zu billigsten Preisen unter

reeller Bedienung bei mir zum Verkauf.

Gainsberg, am Bahnhof, Telefon Amt Deuben 96.

E. Kästner.

Besitzer: Hermann Kästner in Dresden (nach 14.-6).

Brüder und Brüder: Siegfried & Reichardt in Dresden, Marien

Automobil-Anzüge u. -Mäntel

von besten Stoffen, wasserdicht imprägniert.

Certisches und Sachsisches.

Burkampfung des unlauteren Wettkampfes im Paketen der Konferenzdosen hat die Leitung des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet. Es heißt darin: Seit Jahren werden in den Reihen der Kolonialwaren- und Delikatessenhändler Lügen über unreelle Packung von Konferenzdosen geführt. Eine bereits im Jahre 1901 vorgenommene Untersuchung von sechs verschiedenen Kilo-Dosen mit Bohnen hatte ergeben, daß bei einer fast gleichen Bruttogewicht ein Wassergehalt von 270, 290, 310, 330, 350 und 410 Gramm festgestellt wurde. Durch die Tatsache, daß gerade von Bohnen überall fast nur eine Gattung konvoiert wird, die, nach dem Urteil der Konferenzfabrikanten, den Witterungsunterschieden fast gar nicht unterworfen ist, wird die von gewisser Seite aufgestellte Behauptung, daß die eine Ware mehr, die andere weniger Wasser aufzunehme, widerlegt; diese Behauptung findet somit gar keinen genügenden Aufpol, um eine so wesentlich verschiedene Füllung zu rechtfertigen. Bei Auflösung von Wasser kann es sich, wo solche kleinen Quantitäten in Frage kommen, immer nur um einige Gramm handeln, abgesehen davon, daß die mehr als zwanzigjährige Erfahrung der Konferenzfabrikation auch in dieser Beziehung einen festen Anhalt für die Gewichtslücke gewonnen hat. Das gilt mit geringem Unterschied auch von den übrigen Konferenzen. Es ist zwar von einzelnen Fabrikanten behauptet worden, es sei nicht möglich, eine bestimmte Inhaltsmenge vorzuschreiben, allein diesen Behauptungen stehen die Gutachten vieler angehobener Fabrikanten gegenüber, wonach sehr wohl ein Mindestgehalt festgehalten werden kann. Diese Fabrikanten erachten im Gegenteil einen Schutz der reellen Fabrikation als dringend notwendig. Trotz den bei dem Bundesrat vom Zentralverbande deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender erhobenen Vorstellungen hat der bestiegne Wohlstand nicht befürchtet werden können, es scheint vielmehr, als ob der Umstand, daß der Bundesrat den auf Erlass von Bestimmungen über den Einzelhandel mit Konferenzen gerichtet gewesenen Wünschen der Detailisten nicht stattgegeben hat, diesen unlauteren Gebaren in der Konferenzindustrie neue Nahrung zugesetzt hätte. Den die Magen über die Inhaltsunterschieden der Konferenzdosen haben sich vermehrt, und die nennenswerten, aus der letzten Generalversammlung des unterzeichneten Zentralverbandes in Hannover vorgebrachten Beschwerden tun dar, daß in den Konferenzdosen zum Teil ein noch größerer Wassergehalt, als bisher beobachtet worden war, festgestellt worden ist. So sind von Hanauer Delikatessenhändlern in Einbeck-Dosen, die 450 Gramm Konferenz enthalten sollen, allein 150 Gramm Wasser konstatiert worden, und weitere Untersuchungen haben ergeben, daß der Trockengehalt einer Kilo-Dose zwischen 350 und 400 Gramm schwankt. Von Berliner Detailisten sind in einer Kilo-Dose 250 Gramm Wasser festgestellt worden. Ähnliche Wahrnehmungen sind in anderen Teilen des Reiches von Mitgliedern des unterzeichneten Zentralverbandes gemacht worden und werden fast täglich ge macht. Bei Lieferungen von Schnittbohnen aus der letzten Ernte sind von einem Kolonialwarenhändler in Schlesien jüngst in Mühlviertel, Böhmen vorgefundene worden. Das Bruttogewicht der Dose wird streng eingehalten, nur das Nettogewicht der Ware wird bei der Packung nach Belieben unüblich vermindert. Es kann nicht zweckmäßig sein, daß diese willkürlichen Packungen, die, um die Preise verhüten zu regulieren, hergestellt werden, ein unlauteres Mittel im Wettbewerbe mit dem freien Detailisten, der solche Geschäftspraktiken schon mit Rückicht auf seinen guten Ruf nicht zu machen kann und will, bilden. Das laufende Publikum, das der Dose den wahren Ansatz ebensoviel anzusehen vermag, als es bei Getreide und Käse, bei frischen Waren um an der Packung Aufmerksamkeit oder an den Etiketten und Marken von außen erkennen kann, ob es in bezug auf Menge oder Gewicht übervertont oder unterschont wird, wird in den Monaten verfehlt, es faute besonders billig, es wird durch den billigen Preis irregeleitet und wird erst, wenn es, was nur selten vorkommt, Gelegenheit hat, die Ware hinsichtlich ihres Gewichts zu vergleichen, gewohnt, daß eine Quantitätsverschiebung vorliegt. Um also dieser Art der schädlichen Konkurrenz zu entgehen, muß der solide Kaufmann daran bedacht sein, eine einheitliche Regelung der Packungssfrage herzustellen. — Der Allgemeine Verband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender hat es zunächst versucht, im Wege einer Bekanntmachung mit dem Vereine deutscher Konferenzfabrikanten in Braunschweig Band zu schließen. Sein Vorsitzender, der genannte Verein möge für die Konferenzdosen eine Miete mit der Anschrift: „Verband deutscher Konferenzfabrikanten für alle handelsüblichen Packungen“ oder einer ähnlichen Anschrift einführen, umgebenfalls auch die Firma des Herstellers auf die Dosen bezüglich des Einkaufs setzen, um der am 21. Februar d. J. abgeschlossenen Generalversammlung dieses Vereins obzuhören. Nachdem die Delegierten alle vergeblich bemüht gewesen sind, die Erfüllung ihrer berechtigten Wünsche von den organisierten Konferenzfabrikanten zu erreichen, wenden sich der ehrerbietigste unterzeichnete Zentralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender mit der dringenden Bitte an den Bundesrat, von der ihm noch § 5 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes zuliegenden Verfaßung Gebrauch zu machen und, wie es bereits bei den Handelsordnungen und Artikeln gestanden ist, Vorschriften über den Einfuhrvertrag mit Konferenzen in verschloßenen Dosen zu erlassen, monach solche Waren nur mit einer auf der Verpackung angebrachten Anschrift über den Inhalt an Konferenzwaren und an Wasser geweihten Verkauf und Verkaufsstellen werden dürfen.

Gestern vormittag stand auf dem Gewerbericht eine Verhandlung mit dem Vorstande der hiesigen Börsen-Zinnung und der Rohstoffkommission der Gewerkschaft der Böker statt. Herr Gewerberichter Stübing hatte zu dieser Verhandlung aus eigenem Antrieb eingeladen, um noch in letzter Stunde eine Eingabe herbeizuführen. Leider scheiterte dieser Versuch davon an Punkte 1 der Gewerberichterordnung: „Kost und Wohnung darf den Gelehrten im Hause des Meisters nicht mehr gewährt werden.“ Der Gewerberichter hob selbst das Entgegenkommen der Böker-Zinnung hervor, die bereit sei, den verkehrsreichen Gelehrten Kost und Wohnung außerhalb des Hauses des Meisters zu gestatten und sie dafür entsprechend zu bezahlen und die Vergütung auch den über 23 Jahre alten Gelehrten nach Vereinbarung zu teilen werden zu lassen. Nach längerer Debatte schlug der Gewerberichter vor, diese Altersgrenze auf 20 oder eventuell 21 Jahre herabzulegen. Die Mitglieder der Rohstoffkommission, bei denen sich auch der Vorstand des Verbandes der Böker und verwandter Berufsgesellen, Herr O. Allmann aus Bamberg, befand, erklärten sich damit jedoch in keiner Weise ausgedient. Heute findet abermals eine Versammlung der Böker-Zinnung statt.

Die Freie Vereinigung Kampfgenossen von 1870/71 hielt am Sonnabend Abend im Saale des Wiener Gardecks ihre allgemeine Jahres-Hauptversammlung unter zahlreicher Beteiligung der Kriegsamtler, unter denen man auch Herrn Landtagsabgeordneten, Dehmers, bemerkte, ab. Dazu waren auch Kampfgenossen aus Grünthal, Freiberg und Stiehl erschienen. Die Tagessordnung umfaßte zunächst geistliche Punkte; bevor jedoch in die Sitzung eingetreten wurde, widmete der Verbandsleiter, Kamerad Gustav Lorenz, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses, dem am 8. September d. J. von einem jungen Tode erzielten Ehrenpräsidenten der Vereinigung, Herrn Generalleutnant z. D. v. Schleinitz, einem eindrücklichen Nachruf. Nach diesem Vinschidenteil hat Herr General der Infanterie z. D. Dingst das Ehrenpräsidium übernommen. Kamerad Lorenz dankte dem in militärischen Kreisen bestens bekannten und hochgeachteten Offizier und begleitete seinen Willkommensdruck mit einem Hoch auf den neuen Ehrenpräsidenten. Dieser sprach für die Ehrung seines Dankes aus und erwiederte mit einem breitlächelnden Hurra an die Vereinigung der Kampfgenossen, deren Vereinshandlungen sich aufzubauen auf den Grundfesten der unveränderlichen Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland. Darauf gedachte der Verbandsleiter des vereinigten Königs Georg, mit dem sich die Fürstengruß über den letzten allerchristlichen Kampfgenossen schloß. So dann verließ Redner hochmuthig auf den neuen König der Sachsen, Friedrich August III., der sorgfältig seine Aufgabe

Naumann Hermann

Prager Straße 1, I.

Aparte Ausführungen.

Regenmäntel, nur 1^a Fabrikate

für Herren, Chauffeure und Kutscher.

erlaßt hat und dem die Herzen seines Volkes in Treue und Liebe entgegenklagen. Ihm widmete Redner ein dreiläufiges Hoch. Darauf trug Kamerad Lorenz den Bericht über das abgelaufene 17. Geschäftsjahr der Vereinigung vor. Der Bericht führt in erster Linie die im Berichtsjahr verstorbenen 46 Kameraden auf, denen ehrende Begleitung unter Mitführung der Standarte in allen Hallen zu teil wurde, wo das Ableben des betreffenden Kameraden schriftlich in der Geschäftsstelle angekündigt wurde. Zum ehrenden Gedächtnis der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von ihrem Platz. Aufgenommen wurden in derselben Zeit 14 Kameraden, so daß der Mitgliederbestand 91 Offiziere und 1766 ehemalige Soldaten beträgt. Der geschäftsführende Ausdruck hielt im Berichtsjahr eine außerordentliche und ordentliche Sitzungen ab. Von den beim Unterstützungsauftakt eingegangenen 55 Gefechten konnten 47 berücksichtigt werden, während 8 Befreiungsabschlüsse waren. Vertreter der Kampfgenossen für Pirna und Ilmenau sind in Kamerad G. Jäger, für Riesa und Umgegend Kamerad F. J. Hofmann, daselbst. Die Geschäftsstelle für Bergbauanmeldungen befindet sich beim Kaufmann C. Wolf, Dresden, Annenstraße 9. Die Geburtsstättigkeit des Königs soll gleichfalls wie der Geburtsstag des Kaisers in Gemeinschaft mit der Bundesfeier des Königs Sachs. Militärvereine begangen werden. An den nationalen Gedächtnissen hielt die Freie Vereinigung feierliche patriotische Veranstaltungen ab, die von echt vaterländischer Gefüllung und gutem kameralistischen Geist getragen waren. Den Stechen-Schiffahrtsermittlungen erhielt der Käffner, Kriminalpolizeivizektor Kamerad Unger. Nach der überflächlichen Zusammenstellung bedarf sich das gesamte Vermögen auf 1723,65 M. Kamerad Angermann regt bei diesem Punkte an, die Vereinsfeste durch Bezeichnung von Rechten mehr zu fördern, damit den am Unterstübung einflussreichen Kameraden eine etwas reichliche Gabe gewährt werden könne, als dies im Berichtsjahr geschehen ist, was hilfsbedürftige Kameraden im Durchschnitt nur etwa 10 M. erhalten. Nachdem noch dem Käffner für die peinliche Gewissenshaftigkeit in der Kostenführung gedankt worden war, warten der Geschäftsführer und Rechnungsberichter aufgetreten und dem Generalausschuß einstimmig Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamerad Neidig einige erstaunende Ausführungen gab. Die Versammlung erklärte ihr Verständnis mit dem Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses, daß das Ordenbändchen jederzeit von seinem Inhaber ertragen werden soll, damit die Kameraden sich erfreuen und gelegentlich nähere Führung erhalten. Hierbei wird die Verlösung in Erinnerung gebracht, daß dagegen das Abzeichen der Vereinigung, das auf dem Abzeichenstück befestigt werden soll, nur bei fortwährenden Anlässen getragen werden darf. Aus der Mitte der Versammlung erging dann noch die Anregung, für die Kriegsverteidiger eine regelmäßige Entlastung erteilt. Im weiteren behandelte die Versammlung einen Antrag, daß alle meine Freunde des Landes von der Kriegsbediensteten 1870/71 betreffend, zu dem Kamer

Und also zum Kurs von 80 ungerednet. Coupons und gelöste Obligationen sind auch in Paris zu den französischen Preisen zahlbar. Daher erfolgt schon seit vielen Jahren die Einlösung der Coupons sowohl als der ausländischen Obligationen in Deutschland zum ungeübten französischen Wechselkurs, und ebenso dürfte die Einlösung gefälschter Stücke in dieser Weise vor sich gehen; denn, falls man dies etwa nur den Nominalbetrag der Währung abholen wollte, würden die Stücke von den Abzugsagenten sofort aufgekauft und als Barlast Rücksicht verneint werden. Wenn doch nicht bei einem gegenwärtigen Kurs für vista Paris von 81,40 der Kaufwert der franz. Obligationen auf 101,75. Diesem Verhältnis wird natürlich auch bei Benutzung der Konversionssiedlungen Rückung getragen werden, sobald gegenüber dem heutigen Kurs des Inhabers der franz. Obligationen auch bei Rücksichtigung derselben kein Verlust entstehen kann, es sei denn, daß der Kurs für kurz Paris bis zu dem Rückzahlungszeitpunkt erheblich fallen sollte.

Hamburg. 17. April. (Wirt.-Tel.) Die Handelskammer lehnte den Antrag ab, um Sonnabend die Börse zu schließen.

Köln. 17. April. (Wirt.-Tel.) Zu dem über die große Bau firma Lennars in Ehrenbreitstein verhängten Konkursverfahren wird mitgeteilt, die Börsen bringen 2 Mill. M. Die Firma beschäftigt über 1000 Arbeiter. Als direkte Ursache des Zusammenbruchs des allgemeinen als solarem geltenden Geschäfts ist das Unternehmern der Tafelpferre bei Blattberg in Weihen angesehen. Es fehlt augenscheinlich an Betriebskapital. Die Bauten in Strasburg und die Wohngebäude in Nachen werden fertiggestellt. Der Glasbläserauschuß wird bedeute mit der Genossenschaft, die die Tafelpferre vergeben hat, bemüht, ob unter andern Bedingungen die Tafelpferre freigesetzt werden soll.

Deutsch.-Australische Telegraphengesellschaft. Das Gesellschaftsjahr 1904 brachte in seiner ersten Hälfte einen wesentlich erhöhten Verkehr. Die zweite Teilstrecke des Duplifikatsnetzes (Mores - New York) wurde im Anfang des Jahres von den Norddeutschen Stellwerken in Rordenham hergestellt. Im Monat Mai wurde durch den Akkordkomplex "Stephan" in elf Tagen die ganze Lieferstrecke ohne jeden Zwischenfall ausgelegt. Die neue Strecke funktioniert vollkommen zuverlässig. Ein Besonders wertvoll wurde die Aktion der Deutschen See-Elektrographen-Gesellschaft, welche am 31. Dezember 1904 in Liquidation getreten ist, mit der Nachgabe übernommen, daß der Betrieb des Kunden-Viso-Netzes vom 1. Januar 1905 an für Bedienung der Deutsch-Australischen Telegraphengesellschaft erfolgt. Zum Vertrags mit dem Reichspostamt erhielt die Gesellschaft nach Fertigstellung und Eröffnung des ganzen Duplifikatsnetzes für 1904 eine Vergütung von 750.000 M. Aus dem Jahre 1905 wird ein Betrag von 1.620.000 M. zu erwarten. Radialüberweiterung von 247.671 M. (mit 1. P.) an den Kabel-Amortisations- und Erneuerungsstellen, sowie nach Abzug der Abschreibungen von 79.358 M. (52.030 M.) ergibt sich ein Überschuss von 1.227.465 M. (1.565.351 M.), woraus 6% (6% 1/2) Dividende aus der Aktien Serie A-E mit zusammen 1.200.000 M. und 45 M. (13,76 M.) aus die Aktien Serie F mit zusammen 180.000 M. (1. B. zusammen 1.155.000 M.) verteilt werden sollen. Auf neue Rechnung gelangen 417.382 M. (323.605 M.).

Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft. Von organisatorischer Rücksicht an einer neu zu konstituierenden Kolonialgesellschaft, welches u. a. die Herren Dr. Kommerzialrat Lenz-Berlin, Dr. Hans Rudolph Langen-Holm, Kommerzienrat Habenicht-Lewitz, Generalmajor J. D. V. Voigt und Groß-Ritter-Berlin, Mitglied des Reichstags und Abgeordnetenkamtes v. Böhmen-Kolom, Dr. jur. Schatz-Handlung und Hauptmann d. R. Infanterie-General-Afrika, f. S. Berlin angehören, ist soeben der Vorstand der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft benannt worden. Auf Gründung des von Kollegen Dr. Tornau, welcher im Auftrage des Kaiserl. Gouvernements die der Central-Afrikanischen Seen-Kriegsflotte zugehörigen, in Noma, Kaka, Mauma und Ulongo belegenen 67 Goldfelder untersucht, der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes erkannten Beruf und das sich daran schließende Gutachten des Ob. Berufsrates Schmeißer, ehemaliger Direktor der Geologischen Landesanstalt und Direktor der Bergakademie, sollen die 67 Goldlagerstätten, auf welchen bereits ausgedehnte Schürfungen vorgenommen wurden, von der neuen Kolonialgesellschaft erworben und die nochmalsen Goldlagerstätten teils sachverständiger weiter untersucht, teils zunächst in vorliegendem Kleinbetrieb ausgebaut werden.

Reichenberg (Böhmen). 17. April. (Wirt.-Tel.) Die biegige Zuck- und Kammmarmfabrik Johann Weichenbauer & Co., Adolf Ledderer & Cö. befindet sich in Zahlungsnotstand. Die Schulden betragen 500.000 Kr.

Hugo Loewy (Financial and Commercial Bank). Nach der Bef. Hr. "Die" befindet sich gegenwärtig am Berliner Landgericht der Unterhaltungsrichter mit den Nominationsbeweisen, des bekannten Unternehmers der "Berliner Finanz- und Handelszeitung" und der Financial and Commercial Bank in London, sowohl durch Beurtheilung von Geschäftigen und Sachverständigen, wie durch Beurtheilung der Vorleserbedürfe. Es kommt darauf an, die geplanten Haushalte für einen Strafantrag zu gewinnen, aus den die Auslieferung des Loewy von England auf Grund des Verträge zu erlangen wäre.

Hochseefischbericht (mitgeteilt von Helm. Heisterberg, Hamburg). In der ablaufenen Berichtswoche war das allgemeine Geschehn etwas ruhiger. Die Schiffsträger erkunden so gut wie keine Veränderung und leidet die Fleischfischer die Schleppfahrt und die Verarbeitung-Brennensiedlung die Antikalienen ihrer Fischtröpfchen sehr schlecht haben, durchs nennenswerte Schwundes bis auf weiteres auch wohl kaum vorworahten, es sei denn, daß der Raum einmal besonders knapp wird. Vorher bestehen dieleßhalb aber keine Beschränkungen, wenngleich hier ein Überfluß an Räumraum nicht gerade vorhanden ist. — Die vor Wochen angekündigte Schleppfahrt einiger der Elbfischfabrik-Siedlungen ist in derartige Siedlungen innummehr als eine in aller Form vollausgebogene Tochter zu betrachten. Diesbezügliche Vereinbarungen sind zuletzt bis Ende Juni 1905 geschlossen worden und man kann nur wünschen, daß sie der Abschlusshabt unter Verhinderung der zielbewußten deutschen und überwiegenden Elfenbabnart-Politik nach langerlangem Ringen die richtige Bedeutung bringen mögen. Bogenhausen notieren die Fischaden für erlöschliches Wüchsen per 100 Kr. wie folgt: Blauegg 22 Pfg., Schönberg 24 Pfg., Barth 25 Pfg., Lößnitz 26 Pfg., Weißer Hirsch 27 Pfg., Torgau 33 1/2 Pfg., Alsa 37, Dresden 39 Pfg., Leibnitz 47 Pfg., Schönberger 48 Pfg., Riesa 50 Pfg., Halle a. S. 42 Pfg., Frankfurt a. O. 45 1/2 Pfg., Sietzen 40 45 Pfg.

Für unsere Hausfrauen. Was weisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit verlorenen Eiern, Hammel und beliebter. Gebrautem Brot mit Soße. Anna-Creme. — Für einfache: Rindfleisch mit Rüben.

Dörrberger Bratfischsuppe ist eine sehr fühlige, klare, braune Suppe, welche man am besten davon laßt zwar bereitet, indem man den Fleischbrühe geröstete Zwiebeln, Knoblauch und Wurstwürfel, sowie ein kleines Stück Butter hinzufügt. Die meistens aus einem Kasten gekochte Suppe wird einfach entfettet, zum Gebrauch dann wieder bis gewünscht und in die Tasse über oder über zwei lustige Göttingen in Salzhauer abgeköchtes Anröthen gegossen. Die Andelschen sind alle aus der bekannten Semmelbrösel-Anröthen bereitet und nur durch verschiedenes Zwiebeln verschieden und verschieden gekürzt; ein Teil kann unverändert dienen, ein Teil wird mit Zwiebeln, welche sehr passiert mit in fest angelauerten durchgeschälter gekochter Zwiebel und Gewürz verrührt wird, gemischt, ein anderer Teil mit gehobelmtem Schinken, ein dritter Teil mit gewiegenen gedünsteten Schwimmen, wenn welche zur Verfügung stehen, und ein letzter mit gehobelten Rindfleisch.

Dresdner Bismarckbericht der Firma C. G. Rühnel, Webergasse. Der Bericht war auch diese Woche fortgesetzt lebhaft. Gedachter Käse schien in reichem Sortiment geboten werden als: Käse-Sproaten, Käse-Schleier und Käse-Pölkinge, Ale, Blümchen, Seelachs, Butterfisch, Süßfisch, Sardinen, Lachsförderung, Gerührter Weißfisch, besonders die dünnen rohfrischen Sorten had sich verbraucht worden. Fleischhauer Käse blieb in einem Verbrauche, ebenso traten Elbinger Brüder und Matzeheslinge mehr hervor. In Konferenzen schieden sich aus: Kronenbutter, Delikatessen, Apfelkäse, Oliven-Delikatessen ohne Graten, Blümchen-Sardinen und mit Graten, Bismarckheringe, Salz und Hering in Salz, gebraute Oliveschälerlinge. Amüsante Sardinen und Kräuterlinge gingen bedeckend ab. Schließlich trat bedeckend ein. Die Preise waren etwa folgende: Neue Kronenfisch-Salzheringe per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg., per Stück 3,60 M., Alsfeldheringe per Stück 15-30 Pfg., Bratwürste per Stück 3,40 M., per Stück 2,90 M., per 1 Liter-Dose 1,50 M., Alsfeld-Sardinen per 4, Alsfeld-Fisch 2 M. (oder Steuer 1,80 M.), Oliveschälerlinge per Dose 4,50, 2,50, 1,40 und 1 M., Oliven-Bismarckheringe per Dose 1,10-5,50 M., keine Bismarckheringe per Dose 0,50-0,80 M., alte Elbinger Käse-Frischen per 1/2 Pfund 5 M., per Dose 6 (Stück 2,20 M., Stück 1,50 M., Stück 1,20 M.), kleine Brüder per Stück 1,75 M., Schokolade 2,75 M., Schokolade 5 M., per Dose 6 (Stück 1,20 M., Stück 0,90 M., Stück 0,70 M.), Käsehauer Käse per Stück 8, 9, 11 und 14 M., Dörrkäse per 1/2 Pfund 85 Pfg., amerikanischer Stockfisch per Pfund 80 Pfg.

Böhlen-Rezept: 8 fl. Apfelsaft Wein Max Böhm, Markt "Borsdorfer", 1 fl. Johanniskreuter, Max Böhm, Madeira-Chaiseller, 1/4 Glasche Seiterwasser nebst Zucker und Waldmeister oder Früchte. Diese Böhlen sind billig, delikat und von Rheinweinbowen kaum zu unterscheiden.

Weinessig besser Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen **Beccaria & Cie.**, Weinessigfabrik, Höflein. Meissen.

Berlin, 17. April.

Wetzel.

Amberg 17. April

London 17. April

Paris 17. April

London 17. April

<p

Bemerktes.

** Ernst Haeckel über „Entwicklungslehre oder Kirchengläubige“. Zum erstenmal seit langen Jahren ist Professor Ernst Haeckel, der berühmte Jenenser Biologe, nach der Reichshauptstadt gekommen, um in einer Reihe von Vorträgen die entwicklungsgeschichtlichen und phyletischen Ergebnisse seines arbeitsreichen Lebens vorzulegen. Der erste dieser Vorträge fand in der Singakademie statt. Den großen Saal, der schon vor einer Woche total „ausverkauft“ war, füllte bis auf das letzte Stichblättchen ein aufmerkhares Publikum, aus dem eine große Anzahl markanter Köpfe unter intellektuellen Welt beworben wurden. Als Prof. Haeckel die Stufen zum Rednerpodium hinaufstieg, scholl ihm lebhaftes Klatschen entgegen. Im feinen Weise vertrat Haeckel die Vorleser 71 Jahre; er zeigte sich frisch, angriffsstark, dankbar für Anerkennung und Auhilbung. Das volle graue Haupt und Barthaar gibt seinem Gesicht den Typus des weltmännischen deutschen Professors der älteren Generation; seine Gesicht sind ruhig und sicher; die Stimme, obwohl etwas verschwommen und manchmal hefthaft, beherrschte nutzlos das große Auditorium. Der Vortragende begann mit einem historischen Überblick über die Lehre von der Entwicklung der pflanzlichen und tierischen Organismen, dabei immer hofft zwischen den natürlichen und den supernaturalistischen Tendenzen untercheidend. Der erste, der die Geheimfähigkeit des Gangens der ganzen Weltentwicklung auf mathematischer Basis darstellt, war Laplace in seiner „Mecanique celeste“ (1796). Das Problem der Entstehung der Arten löste der große französische Naturphilosoph Lamarck 1809 durch den „Transformismus“, der später den Namen „Descendente-Theorie“ erhielt. Ähnliche Gedanken hatte auch Goethe gehabt, wie in der trefflichen Schrift von Wilhelm Voß über die Beziehungen Goethes zu Darwin dargelegt ist. Ernst Darwin war es, der der modernen Descendente-Theorie zur Anerkennung verhalf. In seinem ersten großen Werk freilich ist die Entstehung des Menschen fast mit Stillleben übergangen; nur der eine Satz findet sich in einem der letzten Kapitel: „Nicht wird auch fällig an den Ursprung des Menschen und seine Geschichte“, ein Satz, den trotz seiner vorstarken Aussage der erste deutsche Ueberlieferer des Darwinischen Werkes glaubte unterdrücken zu müssen! Das der Mensch vom Affen absteamt, führte zunächst einen freudigen Darwin, der englische Zoologe Dr. Darley, in einer kleinen Schrift über die Stellung des Menschen in der Natur näher ans, bis Darwin selbst diese „Frage aller Fragen“ mit der ganzen Wucht seiner wissenschaftlichen Bedeutung entschied. Diese Darwinische Theorie fand von Anfang an den entschiedensten Widerwuchs der Theologen und der mit ihnen verbündeten metaphysischen Philosophen. Aber auch die Nachleute selbst verbreiteten sich zu Anfang fast durchweg ablehnend. Als Haeckel selbst sich 1883 auf einer Naturforscherveranstaltung in Stettin zu diesen Anschauungen bekannte, erfuhr er die bestreiten Angriffe, und ein Professor aus Höttingen bezeichnete den namen Darwinismus als den „lächerlichen Traum eines Nachmittagslärchers“. Kurz die exakte Wissenschaft existierte das Problem der Entstehung des Menschen einfach nicht. Selbst Johannes Müller in Berlin († 1858), einer der Lehrer Haeckels, erklärte diese Frage renegiert für unlösbar. Es war die Zeit, da noch Hegels „abolitionist Idealismus“ als offizielle preußische Staatsphilosophie im Aether des an seine Empirie gebundenen Kreises schwobte. In Berlin trat einzigt Prof. Alexander Braun für das Buch des „verrückten Engländer“ ein. Sogar Birchmann hielt 1877 in München eine Rede, in der er den Darwinismus direkt staatsgefährlich nannte und seinen Abhänger gegen die „Affentheorie“ zu erkennen gab. Unverstehbar aber sei es, dass die Kirche es nicht länger umgehen könne, ein Kompromiss mit der Wissenschaft zu schließen, wie sie einen solchen vor 25 Jahren mit Coenensis geschlossen habe. Zum Schlüsse beschäftigte sich Haeckel mit dem Vater Wasmann. Wasmann hat erstaunt, dass die katholische Kirche sich mit der Descendenztheorie abfinden müsste, und er hat diese Abfindung übernommen. Aber wie bringt er, der Jesuit, das fertig. Unumwunden erkennt er die Descendenztheorie als zutreffend an. Das kann er nicht anders, da er selbst gewichtige neue Beiträge zur Lehre von der Ausbildung in jenen Amerikanstudien geleistet hat. In dem 9. Kapitel liegt er nichts, was besser ein Dominiante zeigen könnte. Im 10. Kapitel aber kommt die Reserve und zwar so: Bei dem Menschen hat die Descendenztheorie Halt zu machen. Es bildet eine Art für sich. Durch ein Hin und Her und Sophisieren, wie sie nur ein Jesuit vorbringen kann, verdeutlicht Wasmann die Schwächen seiner Beweisführung.

** „Lieber Herr Kaiser!“ Der bei den Fuhrern Wagner in Ponto bei Berlin beschäftigte Arbeiter Rausch hat einen 12jährigen Sohn Wilhelm, der jetzt die erste Klasse der dortigen Gemeindeschule befreit. Da der aufgeweckte Knabe gern eine höhere Schulbildung genossen möchte, fasste er den Mut, an den Kaiser folgendes Schreiben zu richten: „Lieber Herr Kaiser! Ich sage hier in Ponto dank der Bemühungen meiner Herren Lehrer als 12jähriger Schüler in der ersten Klasse der Gemeindeschule. Ich möchte so sehr gerne weiterlernen, aber Mutter und Vater können es nicht schaffen. Da ich nun wie Du, lieber Kaiser, auch Wilhelm heiße und auch am 27. Januar geboren bin, habe ich die große Bitte, helfe mir.“ Die Bitte aus Russland wurde nicht ungehört verhakt. Der Kaiser ließ Erkundungen einziehen, und als die Angaben sich bewahrheiteten, erhielten die Eltern die Nachricht, dass ihr Sohn an Kosten der Kaiserlichen Schatzkasse seine Weiterbildung in der Pontoer Realchule erhalten soll.

** Ein neuer, besonders krasser Fall der Erziehung des Differenzialwandes hat sich die Hamburger Gerichte bekräftigt, über die der Hamb.corr. berichtet: Der Gatte der Hamburger Opernsängerin Frau Kleischer-Edel, Herr Kleischer, der als Diener der Bankdirektion im Staatsdienst steht, wird mit dem Inhaber der Hamburger Bankfirma Behrens und Hermann bekannt und befindet und traut mit dem Bankhaus auch in geschäftliche Verbindung. Da man in Hamburg das Jahresentkommen der Sängerin auf 50.000 Mark schätzte und die Familie solid und bürgerlich lebte, gab das Bankhaus der wiederholten Bitte des Herrn Kleischer nach, ihn in Fonds zu engagieren. Dies geschah jedoch nicht, ohne dass ein erster Antrag auf Aufkauf amerikanischer Eisenbahnen in London unter dem Hinweis abgelehnt war, der Auftraggeber werde bei derlei Geschäft nicht gewinnen und solle lieber seine Kinder davon lassen. Dieser Hinweis wurde später ausdrücklich wiederholt. Herr Kleischer schriftlich zur Vorrichte ermahnt und schließlich nur im Hinblick auf das trennungsberechtigte Leibrente seinem Antragsteller gegeben. Eines Tages ergrab sich nun ein größeres Pettag zu Ungunsten des Herrn Kleischer. Er zahlte nicht: ein Vergleich ward vorbereitet. Aber Herr Kleischer forderte Prolongation ohne bestimmtes Ziel und weitere Abwendung anderer Griechen, durch die er den Vorfall wieder einbringen könnte. Ein solcher Vorfall konnte natürlich nicht die Zustimmung des Bankhauses finden. Es kam zum Prozess. In diesem Prozess nun erhob Herr Kleischer den Differenzialwandel, d. h. er wies auf die Bestimmung des Vorrechtegieriges hin, die von ihm unternommenen Geschäfte für nichtig erklärte, weil er als Privatmann nicht in das Vorrechtegierige eingetragen sei. Die Armee hat ihren Prozess vor dem Land- und Oberlandesgericht verloren. Herr Kleischer aber hat, während der Prozess schwerte, versucht, mit anderen Hamburger Firmen weitere Handelsgeschäfte zu machen, und hat auch in einem Hause hierbei Erfolg gehabt. Ein Kommentar zu diesem Fall ist wohl überflüssig.

** Die „Augsb. Abendzeit“ meldet das Auftreten der Genießstätte in dörflicher Gegend. Am Sonnabend ist ein Garmentlebchen in Haustüten am Genießstätte gehörten, desgleichen ein Mann im Krankenhaus zu Donau.

** An der Neubaustadt Weß-Böckchen geriet die Arbeiterbude bei der Station Böckchen, in welcher gewöhnlich mit behördlicher Erlaubnis 25 Kilo Dynamit aufbewahrt werden, ansehnlich durch das Umfallen einer Betonplatte in Brand. Die Arbeiter konnten sich auf die Warnungsanzeige des Schachtminters noch durch eilige Flucht retten. Dieser selbst aber wurde bei der Explosion der Bude durch einen Vorstoß direkt an der Brust getroffen, dasof der Tod eintrat.

** Zu einer Panik in der Kirche in Groß-Besten führte ein Bußentreich, der am Donnerstag abend während der Fastenpredigt verübt wurde. Als der Prediger seine Hebe etwa doppelt beendet hatte, wurde das niedrig gelegene Kircheninterieur plötzlich mit einer Art zertummt. Der Andächtigen bemächtigte sich eine Panik, die um so größer war, als die Bewohner von Groß-Besten schon seit einiger Zeit durch Revolutionswirren beeinträchtigt worden sind, durch die verschiedenen Personen geflüchtet wurden. Der Gottesdienst musste sofort abgebrochen werden; nur mit Mühe gelang es besonnenen Männern, ein schweres Unglück zu verhindern, da die Kirchenbesucher fluchtartig nach dem Ausgänge drängten. Vor der Kirche wurden zwei Mexte, eine Horfe und zwei Pontinen

Vorlesung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Hilfs- und Assistentarzt an der kleinen Königl. Frauenklinik (Direktor: Geb. Medizinalrat Prof. Dr. Leopold) bat sich der Unterzeichnete

Hauptstrasse 30, I., stadt. Markthalle, als

Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten

niebergelassen.

Telephon: 3731.

Dr. med. Bruno Ehrlich,

Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Sprechzeit: vorm. 10—12 Uhr, nachm. 3—5 Uhr.

Zahn-Arzt L. Prag,

34 Christianstr. 34, Dresden-L. Sprech.: 9—1, 3—6. Sonnt. 10—12
Anatomisch

richtiger Zahneratz mit und ohne Platette.

Absolut sicher. Sie Kunftige Blumen-

Gebäuden in Betäubung. §

Zahnarzt Heinr. Hamecher.

Vollkommen schmerzl. Zahnziehen in Betäubung. Zahntüllungen,

Zahnziehen mit und ohne Nahten.

Rein-Aluminium-Gebisse eigener Erfundung.

Prager Straße 28, II., 6109. Sprechzeit: 9—5

Else Hamecher, Zahnärztin,

vollkommen schmerzl. Zahnziehen in Betäubung. Zahntüllungen —

Zahnziehen aller Systeme.

Struvestrasse 3, II. —

Sprechzeit v. 9—5 Uhr. (Nur für Damen u. Kinder.)

Zahn-Arzt Kuzzer,

diplomiert in Deutschland und Amerika,
früher Ferdinand-Georgsplatz 2, 1. a. d. Hauptstation
strasse, jetzt: der Strassenbahn.

Operationen in Betäubung. — Dauernd balthare Plombe.

(Neu: plus ie porcelain, nicht sichtbar. — Nur erstklassic.

Zahnersatz aller b-w. Systeme. — Weitgehende Garantie.

Mäßig Preise. Sprechst. 9—1 u. 3—5 Uhr. NB Durch

Einrichtung einer gross. Anzahl v. Sprechzimmern ist langes

Warten u. öft. unnützes Wiederbestellen d. Patienten vermieden.

Aerzte und Laien, alle sind darüber einig, dass

Myrrholinseife.

Myrrholinseife.

Fine Quälerei

ist es schwachen und strophuliden Kindern Leidet zu geben!

Perdynamin wirkt viel besser und schneller ganz ausgezeichnet.

Perdynamin kostet 250 Mark. Drotos: „Storch-Apotheke“,

„Germania-Apotheke“, „Emael-Apotheke“, „Solomon-Apotheke“,

„Schwanen-Apotheke“, „Kronen-Apotheke“.

ans melierten kräftigen

Tuch mit Lederpaspel

und reich abgesteppt,

modernste Fasson,

Beinhard-Cabinet ausgereift
Beinhard-Rotlack trockene
Qualitätsmarken.
feinste Champagnerart.

zu bestellen nur durch die Weinhandlungen.

Gen.-Vert. A. Weitzer, Dresden, Joh. Georg-Allee 22.

Tel. 2880.

Jagd-Verpachtung.

Das Revier der Jagdgemeinschaft Bernbruch, ca. 850 Hektar grob, ca. 10 Minuten vom Bahnhof Kamenz i. Sachsl. ganz nahe der Haltestelle Cunnersdorf, soll

Dienstag den 25. April d. J.

(3. Osterfeiertag), nachmittags 3 Uhr,

im Wehnerischen Gathof zu Bernbruch auf 6 Jahre, vom 1. September 1905 bis 31. August 1911, meiststetig unter den im Termin belauft zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Der Jagdbesitz.

Aug. Ziegenbalg.

Gelegenheits-Posten

Kleider-Röcke

aus melierten kräftigen
Tuch mit Lederpaspel
und reich abgesteppt,
modernste Fasson,

7,50.

Damen-Blusen

moderne Muster aus
la. Woll-Mousseline,
sowie Voile, durchaus
gefüttert. Stück . .

5,75.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18-20.

Füssen und Hohenschwangau
(ca. 800 Meter über dem Meere),

heilige Orte in großartiger Lage, herrliche Schlösser (Neuschwanstein), gewaltige Felsenberge, malerische Seen, in unmittelbarer Nähe beider Orte schöne Badegesellschaft und große Wälder mit weitausgedehnten wohlausgelegten, ausichtsreichen Wegen, grösste Mannigfaltigkeit in Ausflügen vom leichtesten Spaziergang bis zur ersten Höhe. An beiden Orten gute Cafés für die verschiedensten Ansprüche. Hochdruckwasserleitung auf den Bergen und Kanalisation. Elektrische Beleuchtung. Park- und Lustgärtner, überall Wohnungen in Gütern und Umgebung, deren Zahl durch rege Bauaktivität unausgeglichen wird, gibt Aussicht auf die Holzwerksiedlung in Füssen. — Wohnungsbauunternehmen und illustrierte Privatleute gratis.

Der Verschönerungverein.

BAD berühmtes Specialbad für Nieren- und Blasen-Kranke.

Heilquellen, überzeugend bei Nieren- und Steinleiden, Hamman-Diathese, Gicht.

Frequenz 1904 — 8930 Personen —

Verwand für Trinkkur im Hause 1904

1310000 Flaschen.

Empfehlenswerthe Hotels in alphabetischer Reihenfolge:

Europäischer Hof, I. Rang, in Verbindung mit dem neuen Kurhaus. Mäßige Preise.

Fürstenhof u. Hotel Goethe, I. R., am Kurpark u. Badehaus, elektr. Licht, Lift, Centr.-Heiz., Zimmer m. Bad.

Fürstl. Badehotel I. Rang, in den Brunnenanlagen m. den Mineralbäd., elektr. Licht, Central-Heizung, Lift.

Hotel zur Helenen-Quelle, gegenüber dem neuen Kurhaus; das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Parkhotel, I. R., am Walde u. Ausschank der Helenenquelle gelegen.

Hotel Post, I. R., Brunnenallee gelegen.

Hotel Quisisana, I. R., Bevorzugte Lage, vornehmst. Haus. Elektr. Licht, Lift, Preis d. Rrs. M. Mähn.

Maitrank-Essenz, hergestellt von Waldmeister neuester Ernte, langjährig unübertroffen bewährt zur instantanen Bereitung einer aromatischen und höchst wohlschmeid. Maitrank, verwendend in Gläsern u. Gefäßen

Waldruß. C. R. Sebastian & Co. Rel. Sächs. Holl.

sorgehaften, welche Gegenstände der Täter vermutlich bei seinem Blute zurückgelassen hatte.

** Ein furchtbares Verbrechen. Vor sechs Wochen kam zu dem Anboer eines Lagerhauses für Möbel in London ein junger Mann, der sich als Chemist Devoreux vorstelle und einen Möbelwagen mit zwei Kaufläden bestellte. Als die Leute mit dem Wagen an dem betreffenden Hause anlangten, fanden sie zu ihrer Überraschung, daß die Wände zum großen Teil schon weggeschlagen waren. Es blieben nur noch einige Rillen übrig, die Devoreux in einem Zimmer über einem Weinkümpel haben sollten, erklärte Devoreux, doch er einen großen Rinkofen lieber in dem Lagerhaus unterstellen wolle, da dieser wichtige Auswirkungen und wertvolle Chemikalien enthalte. Die Leute nahmen den Rinkofen mit, aber Devoreux kam nicht, wie er versprochen hatte, um die nötige Berechnung über den Preis für die Lagerung des Rofers zu treffen. Statt dessen kam vor einer Woche eine Frau Gregory und erkundigte sich nach dem Aufenthaltsort Devoreux, der ihr Schwiegersohn war und von dem sie seit seiner Heirat nichts mehr gehört hatte. Der Besitzer des Lagerhauses teilte ihr mit, daß er nichts über Devoreux wisse, aber einen großen Rinkofen in Betriebe habe. Frau Gregory brach, als sie den Roffen sah, in Weinen zusammen und erklärte, sie befürchte, daß ihre Tochter in dem Roffen sei. Die Tochter hatte nämlich seit dem Wohnungsumschlag nichts mehr von sich hören lassen, trodlich jeden Tag ihre Mutter aufsuchte und stets, sobald sie verreiste, ihre Adresse mitteilte. Der furchterfüllte Besitzer der Mutter wurde bei dem Anblick des Rofers dadurch wachgerufen, daß sie sich entlängte, daß vor einem Dörr in einem ähnlichen Roffen die Leiche einer Frau in einem einzubettet gefunden worden war und daß ihre Tochter in der letzten Zeit über das Verhalten ihres Mannes bitterlich geklagt hatte. Der Besitzer des Lagerhauses brachte die unglückliche Frau, deren Mündig den Roffen zu öffnen, er ohne polizeiliche Erlaubnis nicht erfüllen durfte, zu dem Meisterloben, über dem Devoreux die anderen Rillen untergebracht hatte. Der Meister erklärte, niemals Devoreux in Begleitung einer Frau und zweier Kinder gesehen zu haben. Devoreux wohne augenscheinlich in Coventry, wo er als Apothekerarbeiter tätig sei. Familiäre Beziehungen entschlossen sich, sofort der Geheimpolizei Melbourn zu machen. Devoreux wurde verhaftet, während die Polizei gleichzeitig auszufinden suchte, wohin die Frau mit den Kindern gegangen war. Schließlich glaubte man, genügend Verdachtsgründe gefunden zu haben, um zur Entfernung des Rofers schreiten zu können. Das Schlüsselloch dieses Rofers war mit schwerem Siegelschlüssel verriegelt. Der Teufel konnte erst nach archten Anstrengungen befreit werden. Unter dem Siegelschlüssel stand ein sorgfältig zusammengesetztes Liedbuch. Unter diesem war wieder eine Leimhülle, nach deren Öffnung man die Leichen der Frau Devoreux und ihrer beiden kleinen Kinder fand. Die Leiche der Frau war zusammengeklappt, an den beiden schmalen Enden des Rofers lagen die Leichen der kleinen. Neunzehn Stufen von Gemahltätigkeit waren an den Leichen nicht zu entdecken, doch nimmt man an, daß Vergiftung vorliegt. Damit kein Verwaltungsaufschub entstehen konnte, batte der Mörder seine Opfer vollständig in Leim eingeschoben und außerdem dem Roffen doppelte Wände vermontiert. Außerdem war mit flüssigem Leim aufgespült. Dadurch war ein vollständig luftdichter Abschluß hergestellt. Devoreux wurde in Coventry in der Amtsgefängnis verhaftet. Die beiden ermordeten Kinder waren Zwillinge im Alter von einem Jahr und fünf Monaten. Ein drittes Kind, ein Knabe von vier Jahren, wird noch vermisst. Die Mutter der ermordeten Frau Devoreux hofft, daß dieses Kind noch am Leben sei, da Devoreux davon gesprochen hatte, den Knaben einer anderen Familie zur Erziehung zu übergeben. Ein von den Kindern der Frau Devoreux keine Spur zu finden war, vermutet man, daß Devoreux sie verkauft habe. Der Mörder ist 30 Jahre alt und wird als Mann von angenehmen Manieren" beschrieben.

** Von Mont. bis Freitag auf Martinique feiert seit einigen Tagen wieder starker Rauch auf, auch strömende beträchtliche Lavasäulen den Berg herab.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Mr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 40.) "Erlangen" 16. April von Coruan abgez. "Ring Rheine" 16. April in Singapur angek. "Münzing" 16. April in Bremerhaven angel. "Hessenland" 17. April in Bremerhaven angel. "Gothia" 16. April in Antwerpen angel. "Barbarossa" 16. April von Göteborg abgez. "Sachsen" 16. April in Dago angel. "Schleswig" 16. April von Napoli abgez. "Bremen" 16. April in Kiel angel. "Schleswig" 16. April von Göteborg abgez. "Wittenberg" 15. April Los Palmas vaf. "Mercur" 16. April in Baltimore angel. "Weimar" 14. April in Genua angek. "Admiral zur" 15. April von New York abgez. "Dona" 16. April von Porto abgez. "Prinz Regent Luitpold" 15. April in Kiel angel. "Sudost" 16. April in Sydney angek. "Hammonia" 16. April in Bremerhaven angel. "Frankfurt" 16. April von Port Said abgez.

Hamburg-Amerika-Linie. "Savoy", nach Weltmeilen, 14. April in Antwerpen angel. "Rafaela" 14. April von Rio nach Mail abgez. "Sevilla", vom La Plaza, 13. April Fernando de Noronha vaf. "Scandia", vom Ostkai, 14. April von Colombo abgez. "Sagitta" 14. April in Rotterdam angel. "Medienburg", von Weltmeilen, 14. April von Havre nach Hamburg abgez. "Sagitta" 12. April von Santa Cruz abgez. "Veleidin" 14. April in Antwerpen angel. "Diana" 14. April von Antwerpen abgez. "Aurora", von Baltimore, 14. April auf der Höhe angel. "Troja", nach Nordamerika, 14. April in Alabam angel. "Elektra" 15. April von Shanghai nach Hongkong abgez. "Semiramis" 15. April in Penang angel. "Vorwerk" 14. April von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgez. "Caledonia" 14. April in St. Thomas angel. "Das Roma" 14. April in Rotterdam angel. "Sotia", nach Weltmeilen, 14. April in Havre angel. "St. Domingo" 14. April in Veracruz angel. "Armenia", von Philadelphia, 15. April Paraw Point vaf. "Prinz August Wilhelm" von Havre und Mexiko, 14. April von Coruna abgez. "Montos" 14. April in Havre angel. "Prinz Joachim" 14. April in Havanna angel. "Groningen" 14. April von George abgez. "Illumido" 14. April in San Francisco angel. "St. Thomas", nach Weltmeilen, 14. April von Bilbao abgez. "Dampfern" 14. April von Singapore abgez. "Prinz Waldemar", von Mittelamerika, 14. April Dover vaf. "Deutschland", nach New York, 14. April von Eiderborg abgez.

Dollard-Amerika-Linie. "Nydam", von New York nach Rotterdam, 16. April in Rotterdam angel.

Union-Cable-Linie. "Walmer Cable" 16. April auf demselben in Southampton angel.

Sport-Nachrichten.

Nennen zu Frankfurt a. M. den 16. April. Eröffnung S. Black-Rennen. "Tranquillity" 1. "Runtius" 2. "Coronet" 3. Tot.: Sieg 12. Platz 18, 27 : 10. - "Gelbber" 4. S. Black-Rennen. "Teresina" 1. "Hab' acht" 2. "Sebastian" 3. Tot.: Sieg 24. Platz 13, 18 : 10. - Preis von St. Georgen. "Arbaleste" 1. "Ecureuil" 2. "Soine" 3. Tot.: Sieg 29. Platz 54, 36, 15 : 10. - Goldstein-Südrennen. Rennen 1. "Duellant" 1. "Salto" 2. "Dolf" 3. Tot.: Sieg 49. Platz 16, 12 : 10. - Offizier-Jagd-Rennen. "Fantastin" 1. "Ampori" 2. "Goldoni" 3. Tot.: Sieg 66. Platz 18, 46, 14 : 10. - Johanniskirch-Jagd-Rennen 1. "Röll" 1. "Gut Rumm" 2. "Rödius" 3. Tot.: Sieg 32. Platz 13, 18, 25 : 10.

Nennen zu Wien den 16. April. Staatspreis 23000 Kronen. "Remes" 1. "Sorrento" 2. "Jenfins" 3. Tot.: Sieg 35 : 10. Platz 31, 28 : 25.

Dresdner Radrennbahn. Dicke Mann ist mit seinen Mannschaften und seinen ganz neuen Motorradern eingetroffen, ebenso Röhl, dem im Winter die home-trainer-Produktionen recht gute Dienste leisteten, die dadurch ein Grischaf der Muskeln verbessert wurde, befindet sich bereits heute in bester Form. Vorreiter stellt er, wie dem "S. C." gezeichnet wird, im Training einen neuen, allerdings inoffiziellen deutschen Rekord über 10 Kilometer mit 7 Min. 25 Sek. auf und drückt den bisherigen Rekord um 3% zurück.

Berichtigung Seite nächste Seite.

Gegen zehrende Krankheiten

bietet sich ein durchdringender Nährstoff in

Scotts Emulsion.

Sie bewirkt eine deutlich wahrnehmbare Gewichtszunahme, was für den Kranken neue Kraft bedeutet.

Scotts Emulsion kann von jedermann vertragen werden, selbst von den eignigsten Patienten.

Scotts Emulsion ist durchaus schmackhaft.

Verführen Sie dieselbe in irgend einem Halse von gehender Krautheit, und der Erfolg wird Sie sicherlich bestreiten.

Statten Sie den Versuch noch herre an!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Maße nach Süden oder West. Innen nur in versteckten Organenbildung in Knochen und Knochenmark. Untergesetz, der unter Schulterblättern (Kinder mit großer Dosis auf dem Mund) tritt. Scott & Sonne, G. m. b. H., Aachen 6. M.

Rehantest. Brüder Weißschädel-Geschenk 150 g, prima Oster-100, unterschlagsartiges Salz 4,3, untergeschlagsartiges Salz 2,6, pult. Tropfen 3,9, Jucker 1,9, Rum 1,9, Salz 2,6, beißend. Salz 12,0, Wurstsalz 11,0. Glycerin 100 g, Wasser 100 g, Zimt 1,0, Vanille 0,5, Zimt 1,0, Gelatine 0,5 je 2 Teelöffel.

Eigentümlichkeit: Brüder Weißschädel-Geschenk

150 g prima Oster-100, unterschlagsartiges Salz 4,3, untergeschlagsartiges Salz 2,6, pult.

Tropfen 3,9, Jucker 1,9, Rum 1,9, Salz 2,6, beißend. Salz 12,0, Wurstsalz 11,0. Glycerin 100 g, Wasser 100 g, Zimt 1,0, Vanille 0,5, Zimt 1,0, Gelatine 0,5 je 2 Teelöffel.

Gelehrte Wissenschaftler

Tippelskiswaldauer Platz.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Zahn-Atelier

Blossfeld

Johannes-Allee 1, II., Johannes-Allee 1, II.,

Ecke Marienstraße

Ecke Marienstraße

Tippelskiswaldauer Platz.

Tippelskiswaldauer Platz.

Jeder, der etwa vorhandene frische Zahne einer geeigneten Behandlung unterzogen wissen und fehlende erneuten will, wende sich vertraulichst an obiges Institut!

Die Grundsätze dieses Institutes sind streng reelle! Durch die Art der Einrichtung allein wird dem Publikum

gewisse Hilfe bei durchaus möglichen Kreisen

nach jeder Richtung hin garantiert.

Um allen den vielseitigen Anforderungen des Publikums gerecht zu werden, hat es sich genanntes Institut zur Aufgabe gemacht, auch den verschiedenartigsten Zahnerkrankungen in der Herstellung einfacher und deshalb billiger Zahnerkrankungen mit Gaumenplatte aus "Caoutchouc" u. s. w. bis zu den komplizierteren und vollendeteren "amerikanischen Zahnerkrankungen" Zahnerkrankungen ohne Gaumenplatte zu führen.

Dr. Blossfeld, Joh. Blossfeld,

Chirurg und prakt. Arzt.

Teilzeit.

Geöffnet 9—5 Uhr.

5

Handschoh

Gelegenheits-Mäuse!

Enorme Auswahl!

Kleine Nr. 75 an.

Kondrmand-H.

Verkauf nach auswärts.

Sommer-H., eigene Neuheiten, 50, 75, 1.—, 1,50.

Herren schwarze u. farb. Seidenleder-H., Haft. Novin. Moderne Seidenleder-H., unverträglich u. Selbstschädeln.

Herren-H.

Silber 3,00, 4,50, jetzt 1,50, 2,50

Schwarz, weiß, farbig, 1,90, 2,50

Glace, hochmod., jetzt 1,90, 2,80

Mod. Novin. Seidenleder 1.—, 3—5,00

Kinder-H. von 75 Pf. an.

Offene Stellen.

Kaufmännische
für Kontor ges. Off. u. O. D. 180
"Invalidendank" Dresden.
Maschinenführer,
mit laubig. Arb. vertraut, Müller od. Bergarbeiter, auf ein Gut gefunden. Bergarbeiter bitte entlassend. Off. und. U. F. 736 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige

Schlosser für Untergestellbau und Feinschlosserei

zum sofortigen Eintritt ge-
sucht von

Baggen- u. Maschinenfabr.
vorm. Busch, Bautzen.

Zeitungskorrespondent

vom einen Wiener Blatt gesucht. Nur Offerten mit Angabe der Honorarbedingungen sind zu berücksichtigen. Anschriften unter "Wien 8888" Hauptpostamt. Wien.

Jüngerer

Gärtnergehilfe,
besonders im Gemüsebau erfahrt., sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnissurkunden an die Verwaltung der Heilanstalt Lindenhof b. Coswig.

Maurerpolier,

mit ca. 30 Mann zur Übernahme eines größeren Altersdienstes in der Nähe Dresden baldigst gesucht. Off. mit nah. Preisangaben bis 22. d. Mts. unter E. 14485 in die Exped. d. Bl.

Soldaten, redegewandert jüngerer Arbeiter mit guten Zeugn. u. etwas Ration vorläufig ausbildungswert sofort gesucht bei Arnold, Breitestraße 17.

Erfahrene selbständige

Monteure

für Buchdruck-Schnellpressen von großer Maschinenfabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Bergarbeiter, und Bild unter L. V. 023 "Invalidendank" Dresden.

Tüchtige

Lackierer

und
Maler

bei hohem Lohn u. dauernder Verstärkung sofort gesucht von

Baggenfabrik vorm. Busch

in Bautzen.

Kellnergesuch.

Zwei jüngere Kellner werden sofort oder vor 1. Mai gesucht. Bereitende erhalten sehr guten Lohn u. Verstärkung. Nur solide, tüchtige, mit guter Garderobe versehene junge Leute wollen sich melden. **Theodor Meyer**, Bahnhofsbistro und Hotel Niedermicha.

2. Herrschafts-
Kutscher,

unverheiratet, mit besten Zeugnissen, sofort gesucht.

Verwaltung der Heilanstalt

Lindenhof bei Coswig.

Zu mögl. sofortigen Eintritt für mein kaufmännisches Bureau suche ich einen Lehrling m. leicht. Aufzugsangabe aus achtbarer Familie. Schriftl. Off. erbetet. Maschinenfabrik Friedr. Müller, Postschappel.

Erläut.

Bronzefabrik
sucht für Dresden tüchtigen
Vertreter,
der bei Lithographen u. Farben-
händlern u. l. w. gut eingeführt ist. Ges. Off. erbetet unter E. 3195 an Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

Erläut.
Sum Berlauf v. Sägern an
Werte u. wird e. nicht Agent gesucht
gleichwohnhaft. Bergar. ab.
200 M. pr. M. ob. hohe Prog.
A. Block & Co. Hamburg.

Vertrauensstellung.

Suche für mein Bureau einen

ersten Buchhalter.

durchaus selbständigen, erkannt, fiktiven Arbeiter, gewandter Korrespondent, mit der doppelten Buchführung, Kalkulation, Kostenabrechnung, sowie allen Kontorearbeiten vollständig vertraut, sicher im Abdruck und Verleben mit der Kundlichkeit. Nur Herren, denen an dauernder Stellung gelegen und die erfolgreiche Tätigkeit in der Branche nachweisen können, wollen Lebenslauf, Zeugnisse, Photographie, Angabe der Gehaltsansprüche und die Zeit des Eintritts erreichbar.

Franz Hüttenrauch, Apolda,
Fabrik für Stalleinrichtungen.

General-Agentur.

General-Agenten anderer Versicherungs-Branchen, welche gewillt sind, die ihnen zur Verfügung stehende Organisation für eine steigende und bestensmögliche Gewerbevertretung - Gesellschaft in nutzbringender Weise zu verwenden und für Übernahme einer Titular-General-Agentur dieser Gesellschaft Interesse zu haben, werden gebeten, ihre Adressen unter U. G. 737 in der Ausgabe dieser Blätter niederlegen zu wollen. Vollste Diskussion wird zugesichert.

Vertreter gesucht, welche zu Fabriken

Beziehungen haben, unter günstigen Bedingungen von leistungsfähiger Firma in Putzwolle, Maschinen-Oelen und -Fetten Verdichtungsmaterial. Oel-Parapparaten. Angebote mit Aufgabe von Referenzen unter D. F. 65 an Haasenstein & Vogler, Köln.

General-Vertreter

gesucht für den Verkauf unserer speziell leicht verlässlichen, hoch anerkannten, patent.

Druckapparate für Speisenkarten.

Solente Herren, welche in Sachen bei Hoteliers und Restaurants bekannt sind, erhalten den Vorzug. Besonders vorzustellen Hotel Coburg, Dresden-Bl.

Nur den Vertrieb eines von der Industrie gesuchten technischen Spezialartikels wird ein in industriellen Kreisen gut eingeführter, an arbeitsreiche Tätigkeit gewohnter, repräsentabler

Vertreter für Sachsen

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Dauernde lohnende Position. Gut bemittelte Bewerber, welche in geordneten Verhältnissen sich befinden, belieben Offerten mit Lebenslauf, Referenzen usw. unter W. L. 831 an Haasenstein & Vogler, Dresden einzutragen.

Schreinermeister

wird für eine bedeutende Möbelfabrik u. Baumschreinerei als Werkführer gesucht. Nur solche Bewerber, welche langjährig praktische Erfahrung besitzen und einem mechanischen Betriebe mit einer großen Arbeiterzahl nachweislich mit Erfolg vorgestanden haben, wollen Offerten mit genauer Angabe bisher. Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche unter M. L. 1967 an Haasenstein & Vogler, München, einreichen.

Vertrauens- Stellung!

Zwei Kaufleute als Kellner und Vertreter des Chefs von Hotel Völker Dresden vor sofort gebot. Gehalt u. Gewinnanteil gesucht. Selbiger muss ein vom Miete einigen können. Ges. Off. u. F. 14486 Exped. d. Bl.

Wie suchen zum baldig. Eintritt
für den Bezirk Dresden-
Bauzen einen tüchtigen

Reise- Inspektor

bei hohem Gehalt, Provision, Reisevergütung u. Sohlen. Reisestanten, auch Nichtfachleute, belieben ihre Offerten bei der unterzeichneten Subdirektion einzutragen.

Bremer
Lebensversicherungs-
Bank a. G.
Sub-Direktion Dresden,
Reitbergstraße 52.

Reisender

gegen Prog. so fest bei Erfolgen gesucht. Off. unter Angabe von Referenzen u. bisher. Tätigkeit sowie event. Anträgen unter R. 940 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Erläut.
Gesuchte Verkauf für verschließbare Kleider-
kabinen, D. R. W. für Dresden
zu vergeben. Off. erbeten unter L. A. 6155 an Rudolf Moosse, Leipzig.

Erläut.
Sum Berlauf v. Sägern an
Werte u. wird e. nicht Agent gesucht
gleichwohnhaft. Bergar. ab.
200 M. pr. M. ob. hohe Prog.
A. Block & Co. Hamburg.

Erläut.
Sum Berlauf v. Sägern an
Werte u. wird e. nicht Agent gesucht
gleichwohnhaft. Bergar. ab.
200 M. pr. M. ob. hohe Prog.
A. Block & Co. Hamburg.

Landwirtschafts-

Scholar

ohne gegenwärtige Vergütung findet sofort Unterkommen. Ges.

Off. an Prof. Pötschner, Vor-
werk Rosenthal bei Königstein.

Osterjunge

zur Landwirtschaft wird aufs

Land gesucht. Off. u. M. 8792
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Scholar-Gesuch.

Zum sofortigen Antreten oder
1. Mai er. wird junger Mann als
Scholar ges. Ritterg. Neigau,
Von Neidhart t. S.

Zum 1. Juli d. S. suche sich

3 energischen

2. Berwalter

mit guter Handschrift. Zeugnis
abzurichten u. Gehaltsanspr. erbet.

A. Liebeskind,

Rittergutsprächer.

Naundorf bei Oschatz.

Oberschweizer-

Gesuch.

Zum 1. Juni einen un-

verheirateten kantionsfähigen

Oberschweizer

zu 65 Stück Hindewie. Nur
solche mit guten langjährigen
Zeugnissen wollen sich melden.

Schuhknecht,

Rittergut Großhartmannsdorf

bei Bischofswerda.

chrl. Mädchen

das etwas servieren kann, wird s.

besserer Restaurant, z. Bedien-

der Gäste u. für leichte häusliche

Arbeit gesucht. Nur solche wollen

sich melden, die gute Zeugnisse

vorgezeigen können. Stellung ist auf

u. angenommen. Off. unter S. 3844

in die Exped. d. Bl. erbeten.

1 tüchtige versierte Kochin

vor Aufzug Mai für die Station

gesucht. Zeugnis-Abzüchten und

Gehaltsansprüche an E. Matthe,

Kurhaus Görlitz.

Ein anständiges

chrl. Mädchen

das etwas servieren kann, wird s.

besserer Restaurant, z. Bedien-

der Gäste u. für leichte häusliche

Arbeit gesucht. Nur solche wollen

sich melden, die gute Zeugnisse

vorgezeigt können. Stellung ist auf

u. angenommen. Off. unter S. 3844

in die Exped. d. Bl. erbeten.

Für meine Rittergut sucht

ich wegen Verstärkung der

Leibwache eine selbständige

Verwalter

auf mittl. Gut. Ges. Off. erbet. unter

"Verwalter" Voßamt 18 erb.

Buchbinder,

perf. Brezergolden, sucht baldig

dauernde Beschäftigung. Beste

Off. u. S. J. 553 "Invaliden-

dank" Dresden, Seite 5, erb.

Kellner, Dienstbot, Küchenmeis.

Stellen-Gesuche.

Bäcker,

selbständiger Arbeit, mittlerer Jahre, lebig, sucht Stellung als Werk- oder Geschäftsführer, auch Mühlenbäckerei. Off. unter R. M. 673 Exp. d. Bl.

Arbeit, in mittleren Jahren lebendiger, gründlich, langjährig. Beamter, früherer Landwirt, jetzt noch in Stellung, sucht für 1. Juli or. auch über Vertrauensstellung in Brauerei, Getreidungs- od. Fabrik, Kaut. kann gestellt werden. Off. erb. u. Z. A. 816 in die All. Exp. d. Bl. aufbewahrt.

Stellung im Auslande.

Proft. Ratschläge i. Kaufleute, Handw., Gouvern. ic. Brokohörte m. gen. Adr. u. Offerte, ges. Einsend. b. 3 M. Brief. Sitz. Ausl. 1 M. exha. Albert Herron 99 Guilford Street, London W.C.

Verwalterinelle-

Gesucht. Suche für mein, energisch, und tüchtige Verwalterin, i. or. später Stellung. Off. u. Z. 10 vorläufig Waldheim erbeten.

Steiger, Reichendorf. Buchh., Porz. ic. werden können, nachdem d. Nachsch. Unterhalt. Altmarkt 15 Amt L. 8062.

Tüchtiger Oberschweizer sucht z. 1. Mai Stell. zu jedem Viehstand. Nur gute u. lange Zeugn. stehen mir z. Seite. Frau ist mit tücht. i. Koch. W. Arbeitsst. w. geb. Off. zu senden an Franz Cersovsky, Schweizer, Gunnersdorf Nr. 36, bei Hainichen.

Geb. Witwe,

31 J. wünscht Wirkungskreis im Haushalt. Tiefele ist in allen Zweigen bemerkbar. Landsch. ob. Vorort bevorzugt. Off. erb. u. U. R. 747 Exp. d. Bl. Agenten streng verboten.

Deconomic-Wirtschaftlerin od. Bürg. i. St. Krumm, Stellenvermittlerin, Wohnbausit. B. 2.

Geb. Witwe in mittl. Jahren sucht aus Wochen oder Mon.

Aushilfsstelle

zur Rübung eines Haush. Reise oder Pflege. Gute Empfehlung. Off. u. U. J. 730 Exp. d. Bl.

Servierkellnerinnen, Kellnerinn. f. Bier. Wein, Käse, Buletum, Büttermilch. Mädchen zum Dienstbedienen, Dönsbürchen empföhlt Priemer, Stellenvermittlerin, Galeriestraße 4. Telefon 5631.

G. sucht von einer Dame eine Stelle au pair zur Hilfe der Inhaberin einer Fremdenpension. Schert erbeten unter J. 358 an Gerstmann Ann. But. Berlin W. 9.

Hausmädchen, 16 J. mit gutem Zeugnis, 2 J. in jüngerer Stelle, nicht z. 15. Mai anderweit. Stellung in best. Hause. Angeb. u. A. 27 vorl. Stadt Wehlen erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 J. in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren, zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung als Stütze

der Hansfrau. Schert unter 100 A. R. vorläufig Langenberg. Sa.

Kellnerinnen

für Saloon, Hotel, Kaffee, Bier- und Weinläuben.

Köchin

für Saloon e. v. p. i. l. Banz, Stellenvermittlerin, Moritzstraße 8. Telefon 2366.

für großes kräft. Österreich. M. mädch. Stellung in best. Haushalt event. auch wo selbst gezeigt wird im Bereich, nicht klein kann, gehabt. Off. an Gust. Gilbert, Dekorationsmal. Voith. Villnitzer Str. 7. part. erh.

Kellnerin, jede Stelle passend. Köchin i. Salo. Burettmann, Sternmädchen i. Bier. Kellner, Bierausgabe, Haussdiener empl. Stellenvermittler. Ritterstr. 17. Tel. 2570.

Gebild. Krankenpflegerin sucht baldigst Stelle in Birkat od. Klinik. Langenbr. Zeugnisse sehr zur Seite. Offerten unter D. 14459 in die Exp. d. Bl.

Jung. Mädel. 19 J. i. Stell. als Hausmädchen in Birkat. Off. unter H. P. a. d. Ann. Exp. d. Friedr. Götsmann, Weizen.

Stellung gesucht

für ein junges Mädchen von 17 Jahren. Wohl mit guter Schulbildung und Erziehung, wo denselben Gelegenheit geboten ist, sich als

Verkäuferin und Buchhalterin

auszubilden. Mittlere oder kleine Stadt bevorzugt. Familienvorschlag Bedingung. Ges. Anreihungen an. S. Scheinfuß, Bohmen, Sa. erbeten.

Gutsbesitzerstochter, 18 J. sucht bei bescheidenen Anprüchen Stellung auf einem Gute als

Wirtschaftsmädchen

Ges. off. u. A. B. 60 vorl. Bischöfswerda.

Dentlich sprech. russische Arbeitermädchen,

suchen ic. für alle Branchen lieber prompt n. will. Richard Grunwald, Stellenvermittler, Agl. Pensionat, Landsberg, O.S.

Young blonde

Kellnerinnen

empfohlen und suchen

Freudenberg & Hille,

Stellenvermittler, Tredau, Neuenstraße 2.

Bureau zum Adler, Telefon 2009 und 7438.

Einen jungen anständ. gewandtes Mädchen sucht Stellung in besserem Hotel für die Salou in Dresden's nächster Umgebung oder nach Schles. B. 2. Etage an Ida Siekler, Buchholz, Gräeb., Karlsbader Straße Nr. 7. 2. erbeten.

Geldverkehr.

26 000 Mark

1. Hyp. auf schüngelg. Wübbens grundstück. Nähe Dresden sofort oder 1. Juli zu übernehmen. Off. u. T. M. 710 Exp. d. Bl.

Agenten streng verboten.

Junge aus Tanne bittet um e.

Parleben

von 40 M. ges. bald. Rück. Ges. Anträge u. "Dringend" bau. vorl. Dresden erb.

Geb. Witwe in mittl. Jahren sucht aus Wochen oder Mon.

Aushilfsstelle

zur Rübung eines Haush. Reise oder Pflege. Gute Empfehlung. Off. u. U. J. 730 Exp. d. Bl.

Servierkellnerinnen, Kellnerinn. f. Bier. Wein, Käse, Buletum, Büttermilch. Mädchen zum Dienstbedienen, Dönsbürchen empföhlt Priemer, Stellenvermittlerin, Galeriestraße 4. Telefon 5631.

G. sucht von einer Dame eine Stelle au pair zur Hilfe der Inhaberin einer Fremdenpension. Schert erbeten unter J. 358 an Gerstmann Ann. But. Berlin W. 9.

Hausmädchen, 16 J. mit gutem Zeugnis, 2 J. in jüngerer Stelle, nicht z. 15. Mai anderweit. Stellung in best. Hause. Angeb. u. A. 27 vorl. Stadt Wehlen erbeten.

Suche für meine Tochter, 18 J. in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren, zum 15. Mai oder 1. Juni Stellung als

Stütze der Hansfrau. Schert unter 100 A. R. vorläufig Langenberg. Sa.

Kellnerinnen für Saloon, Hotel, Kaffee, Bier- und Weinläuben.

Köchin für Saloon e. v. p. i. l. Banz, Stellenvermittlerin, Moritzstraße 8. Telefon 2366.

für großes kräft. Österreich. M. mädch. Stellung in best. Haushalt event. auch wo selbst gezeigt wird im Bereich, nicht klein kann, gehabt. Off. an Gust. Gilbert, Dekorationsmal. Voith. Villnitzer Str. 7. part. erh.

Kellnerin, jede Stelle passend. Köchin i. Salo. Burettmann, Sternmädchen i. Bier. Kellner, Bierausgabe, Haussdiener empl. Stellenvermittler. Ritterstr. 17. Tel. 2570.

Gebild. Krankenpflegerin sucht baldigst Stelle in Birkat od. Klinik. Langenbr. Zeugnisse sehr zur Seite. Offerten unter D. 14459 in die Exp. d. Bl.

Jung. Mädel. 19 J. i. Stell. als Hausmädchen in Birkat. Off. unter H. P. a. d. Ann. Exp. d. Friedr. Götsmann, Weizen.

Miet-Angebote.

Ermelstrasse 4

find. Villas, gelände Wohnungen mit Morgensonne sofort oder später zu vermieten im Parterre und 2. Etage, je 4 Zimmer, Küche, Befestl., Baderam., Innenloft von 550 M. an. Nähers. dafelbst bei Frau Petzold, 3. Etage.

Zöllnerstrasse 55

große helle Fabrik-Lokalitäten, circa 400 qm, im ganzen oder geteilt per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Nähers. dafelbst 2. Etage rechts.

Teutoburgstrasse 19

Parterre, 4 Zimmer, Küche, Befestl., Baderam., 1. Etage, Garten, sofort zu vermieten. Preis 600 Mark;

2. Etage, 6 Zimmer, 3 Balkons, Küche, Befestl., angeblich großer Vorraum, per 1. Juli zu vermieten. Preis 1100 Mark.

Grosser Speicher

mit Warenauflauf, entsprechendem Keller und zwei Obergeschossen, zur Lagerung von Papier, Kolonialwaren, Mehl etc., ist zu vermieten. Nähers. dafelbst beim Hausmann.

Wohnung,

bestehend aus Salon, 5 Zimm., Küche u. Badez. für den 1. Oktober 1. J. zu vermieten. Wertpreis 100 M. per Jahr. Bei Besichtigung früh von 9-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr. Nähers. dafelbst beim Hausmann.

Lagerräume

belle, trockene und lustige Geschäftsräume in größerem Umfang, ca. 1000 qm; große Kellereien mit Gasbeleuchtung. Stellung für 4 Pferde, ev. auch mehr, für jeden Zweck passend, sowie

Kontor

in 1. Etage von Dresden-Neustadt vor früher oder später zu vermieten.

Nestkanten werden um Adressen unter Chiffre T. R. 724 in die Expedition d. Bl. gebeten.

Wöhl, 2. auch a. Tage u. Woch. Strohweitz, 15, 3. Etage, 800.

Freiberger Strasse 23

ist eine Wohnung

in 3. Etage, Stube, 2 Räume, Küche, zum Preis von 280 M. per sofort od. später zu vermieten. Näh. dafelbst 1. Et. im Kontor.

Fr. freundlich, wohlt. Gegend (Bez. Leipzig) ist 1 Zimmer event. mit Pension an Damen zu vermiet. Off. u. S. M. 538 "Invalidendank" Dresden.

Villa Weinböhla

zu vermieten, Hochparterre, 5 Z. Böden, Garten, 260 M. Off. u. T. D. 715 Exp. d. Bl.

Uhlandstr. 22

3. Etage, 4 Zimmer, mit Loggia, Wädchen, Küche, Zubett, für 600 M. zu vermieten. Nähers. durch den Hausmann.

Pensionen.

an dem wunderb. gel. maler. V. reichen Niedernreitrich, Lauf, finden

1 oder 2 erholungs- und ruhebedürftige Damen

herz. Aufnahme bei früh. Schwest. und Eltern. Bad. gr. Garten. Beste Einricht. Frau Elisabeth Henrich, Niedernreitrich Nr. 37.

Büro nach Tirol!

Profielt frei durch die Kurverwaltung in Ladis bei Bozen, Tirol.

Damen f. d. d. Befestl. Berthold.

Gedammte, Dürerstr. 74, 1. Et. a. B.

Damen

in d. d. Befestl. Berthold. find. liebste. Auf.

Entbindung. Beurtheilung. Schreyer, Vichtenstein-Gallenberg

Wiesbaden.

für sofort oder später kennl. möblierte Zimmer mit sehr guter Befestl., a. Befestl. 5 M. täglich.

Reichliche, treue Fürsorge. Befestl. v. A., Bismarckstr. 37, 1.

Helle Fabrikräume

im Part. od. 1. Et. v. 18-22 m²

front, sowie helle Sout.-Werks-

natt mit od. ohne Kraftstromdach u. Lagerböschungen. Einfahrt vorh. od. zw. zu vermiet. Blaue

Wohner Strasse 70, Garten. Wohner part.

Für Uhrmacher passend,

da sich im ganzen Stadtteil kein

deutiges Geschäft befindet, ist

in Pirna i. S. ein schöner Laden mit großem Schaufenster,

eb. auch mit Wohnung im Hause, per 1. Juli er. preiswert zu ver-

mieten. Jul. Meier, Pirna, Bahnhofstraße.

Suche zu kaufen

Gasthof

mit oder ohne Feld bei 800 M.

Anzahl. 10-12 M. zu verkaufen.

Nähers. unter C. 3861 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaufe oder suche kleinen

Gasthof oder Restaurant

Die **allmonatlich** in unseren grossen Parterre-Räumen einmal stattfindenden **berühmten**

Drei Extra-Verkaufs-Tage

Dienstag den 18., Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. April.

Sämtliche Habatte mit
Ausnahme der
Schniederei-Bücher für
diese 3 Tage aufge-
hoben.

**Nach diesen 3 Tagen
können selbst bei Nach-
bedarf diese Extratreise-
nicht mehr zugestanden
werden.**

**Umtausch der an diesen
Tagen gekauften
Waren nur mit Kassa-
Bons gestattet.**

**Der Einkauf an diesen
3 Tagen wegen grossen
Andranges für vormitt.
empfohlen.**

Bleistifte, superfin	Djd. 18
- Gedernholz	25
Blüm., flüssig.	Gläschen
Kallertinte	-
Schulfedern	Djd. 5
Strasse, Langformat,	
Hartleinband	18
Piarium, Hartband,	
68 Seiten, Umliert	14
Kolleg-Heft, Wachsband	16
Schulheft, dopp. Linnen;	5
Nechenheft mit □	5
Konto-Buch, Hartband,	
90 Seiten	7

Wob. Gold-Galten-Gürtel
aus in Goldband, 12 cm breit,
mit Metallschloß 1,95

Leder-Gürtel

In Falten, glatt und gemustert,
nur moderne reguläre Farben,
in bestem Leder, unter Garantie
für jedes Stück gegen Reichen,
Wert bis 2 Mark per Stück, in
einem Posten aufgelegt zum
Ausuchen . . . Stück **38**

Rüschen-Ueberhandtuch, 60-120 cm groß, mit doppelter eingewebter Bordüre, fertig gestickt, Figur und Spruch, la. Stoff, Wert 2,50,
Stück 95
Läuferstoffe, doppelt gewebt, etwa mit rot, mod. Blattmuster, 35 cm breit, zum Sticken,
Wtr. 43
Batist-Garnituren für Hals und Arme, in Säumchen genäht, sehr modern.
Garnitur 25

Glütenduft-Parfüm	
	Glasflasche 22
Abazia-Beilchen	
	groß Glasflasche 40
Eau de chinin,	Haa-
kopfwasser . . .	flasche 48
Simmer-Parfüm Riefer-	
nadel . . .	Flasche 68
Schüttel-Brillantine	
	Glasflasche 22
Kleettentwirzelöl	Flasche 8
Vaseline, weiß . . .	Dose 8
Migrüne-Stift, echt, aus	
reinem Menthol . . .	22
Patschuli-Seife . . .	Stück 13
Zofah-Schwämme, sehr	
geräumig . . .	8

Ein Posten reinseidene Bänder

in Haſſe, Moiré, Doublé,
Atlas, Tafſt, verschiedene Farben,
in 6—12 cm Breite, regulierter
Wert Meter bis 120 A., vor-
züglich geeignet für Kinderhüte
u. Buchwände, zum Ausſuchen.

**Vollkommen reguläre, gebogene und glatte
Snachtel-Finsätze u. Broderien**

in weiß, creme, ecru, Hunderte verschiedene Muster in Blatt- u. Guirlandenstil, in mindestens doppeltem, teilweise jedochsfachem Mehrwerte, übersichtlich ausgelegt im Ausmaße von 12 500 Metern und eingeteilt in 2 Serien

Meter **16** und Meter **27** Pf.

Dresdner Ansichts- Album

(eleganter Hartleinenband),
enthaltend 80 Stück bestaus-
geführte Origin.-Photographie-
Aufnahmen, im eigenen Verlag,
Einführungspreis
50,- 12,-

50 Bogen Briefpapier .	13
50 Couverts	13
50 Bogen Linienpapier .	17
50 Couverts in bunt .	20
50 Bogen Repp-Papier .	28
50 Repp-Couverts .	32
50 Stück Geschäftsd. Couverts	12
Königl. Kochbuch, 279 Seiten hart . . .	42
Spielskarten, 32 Blatt, extrafein	58
Whistkarte, 52 Blatt, mit Handzeichen . .	1.25
Blankstifte	Stück 3
Osterkarten, sehr stilvoll	2
Ansichtskarten v. Dres- den u. Sächs. Schweiz, besit. Lithographie -Ausgabe, 120 Ansichten. 5 Stück	10

**Ein Posten elegante
Spazierstöcke.**
In schwarz, Congo, braun,
auch Metallgriff, praktisch und
sehr stilvoll, dünn und stark,
zum Ausführen . . . Stück 30

Sommerhandschuhe
für Damen. In seidig, mit
durchbrochenem Handrücken
und gemusteter Manschette
Viert 20

Colloretts in Spachtel,
und ecru und weiß,
Päffchen creme, reiche,
für breite Stiefel-
Halsgarnituren teien,
Stück 10

Wäschebuchstaben	Dhd.	40
Schweizer Stickerie.		
Point-lace-Bändchen	Mtr.	2
Point-lace-Ringe	10 Stück	2
Deckenborden , f. Handarbeit, alle Sorte.	Mtr.	5
Java-Stoffe , creme, ecru, weiß.	Mtr.	1,25
Pompadour aus Chines-Stoff mit Sprungbügel und Rette		1,25
Broschen , gläzlich und stilvoll	Stück	4
Quinadel mit bunten Glasknöpfen		4
Jett-Kragen , gr. runde Haftion		85
Ophalea - Gürtel für Damenbinden		38
Damenbinden , bugattiisch	Dhd.	38

Tüll-Garnituren: Läufer m. 2 Deckchen, tambouriert, ecru und weiß, stilvolle Zeichnung, Läufer 30/150 cm, 2 Deckchen 30/30 cm, zusammen	1,25
Tellermütchen für Knaben und Mädchen, schwießfasson, marine- blau	Stück 38
Konfirmanden-Hüte, weich mit Futter	1,10
Chemiseett mit Manschetten, in bunt getreift, schwieß Farben Garnitur	58
Bunte Knab.-Chemiseetts 20 " Herren"	32

Messon & Waldschmidt

Achtung Radfahrer!

5000 Mäntel in all. Größen
2,00, 2,75, 3,75 u. 4,25 Mk., mit Ober.
4,75, 5,50—9,50. **Continental,**
Greifswor. Peters Union hat
am dts. **Schlauch**, neu 2,45,
2,75, m. Gurtan. 3,50, 4,50 u. 5,50.

Rover, gebt. 15, 25, 35—75 Mk.,
neu 60, 75—225 Mk.,
Metallversatz der
"Breit" Fahr- u. Motorrad.

Das beste u. preiswerteste Mod.
1000 Reisekoffer Rotar
Torpedo rottbl. Verdate 0,75,
Zirkuswagen 0,80, dreiteil. 0,75,
Zirkuswagen 0,85, 1—3,75 Mk.,
Gummikoffer 0,40. **Gevößtrag-**

0,35, **Rucksäcke** 0,35—3,50,
Glocken 0,18. **Metallkoffer** 0,75,
Fahrradständer 0,55. **Glech-**

tostühler 8—90 u. 1,25. **Pater-**

ternen 0,65—10 Mk. **Ia. Carbido**
kg 35 u. 45 Mk.

Stiel. **Wettinerstraße 49.**

Filiale: **Steigstraße 10.**

Hoch. eichenes

Pianino und 1 or. **Harmonium** billig
abzugeben. **J. Kub.** **Nießheller-**

Strasse 15, 1. Et.
Solid gebaute, tolle Schöne
Pianinos. **Mügel-Harmoniums**, a gelb.
Verkauf. Miete, auch Teilzahl.
Schütze, Johannesstr. 19.

Besonders
günstige Gelegenheit!
Pianino

berühmter Fabrik, kreuzt.
herliche, prachtvolle Ton-
fülle, ist sofort vor Kasse
außerst billig zu verkaufen.
Grunauer Straße 10, 1. Et.



Lebhaft günstiges Angebot
in

Kohlen

Aus einem vorliegenden Rahmen
offerten

In. Mittel I ob. II der

Gabrielzeche

b. **Mariaschein**,
heißt, nicht schlag., hellbrenn.,
zu Mk. 0,70;
ferner:

Ia. **Schwaz-Duxer**
Pechbraunkohle
zu Mk. 0,80.

Alles pro Hestellier frei vong
Haus oder 5 Pf. mehr frei Keller.
Alle anderen Sorten Kohlen
und Brikets billig.

Deutsch-Böhmisches Kohlen-
handels-Gesellschaft m.b.H.
Kontor: Kohlstrasse 8.
Tel. Nr. 209.

Lager: Am Johannist. Ufer,
Kohlstrasse 10 und an der
Magdeburger Straße.

Alte Gold- u. Silbersachen,
Brillanten, blaue Edelsteine,
Scheren, alte Porzellansachen,
Portraits, Spitzen, Weißseiden taugt
H. Siegmund, Büngendorff, 20.

Haupt-Ziehung
5. Klasse 147. Lotterie,
Königl. Landes-
Sächs. Lotterie

bis 28. April a. c.

Loje

hierzu empfiehlt in allen
Teilungen die Kollektion

C. G. Heinrich,
Dresden-U.,
Grunauer Straße 1b.

Zum Ein- und Verkauf

von Weißengarnituren, sowie
ganzen Garnituren alter Art
empf. nach **Wih. Höntsch.**
Str. 67/26. Kreuzberger Straße 90.
NB. Löff. einen Kosten Abrechnungs-
urkunden. Höhe 100.

Breitzelbeeren Ia

nr. 2 habe bill. abzugeben. Off.
u. K. 70 Voltam 12. Dresd.-R.



Billigste Preise!



Spezial-Magazin solider Reise-Artikel.

Reise-Plaids
und Decken. Damen-
Lederwaren. Hutkoffer.

Lawn Tennis-Sportartikel.

H. Warnack, Königl. Hoflieferant,
jetzt **Prager Straße 36,**
gegenüber Moszinskystrasse



Grosse Auswahl!



Bollmild

für sofort ab. 1. Mai, tägl. 200 l,
gut gefüllt, abzugeben. Off. unt.
J. 14082 Exp. d. Bl.

Vanderer Motorrad

mit Garantie wegen Aufzehrung
eines Wagens willig zu verkaufen.
Vorstadt Löbau, Bünau-

straße 26 im Bureau. n

Abbruch!

1000 St. Schöne Türen, 2000 St.
Fenster in allen Größen, Holzfenster,
Schaufronten, Windfang-
und Haustüren, ein schöner
Spielraum. Tropftüren,
Glastüren, schöne Komplexe
u. a. m. sofort billig beim Abbruch
der Kreuzstr. Näh. b. W. Hanel,
Kreuzstraße 2.



Garten-Rohrmöbel.
Fabrik: Trompetenstr. 8. Off.
Gartennmöbel von Natur, eig.
Fabr. Garnit. v. 28 M. an.
Arno Hermsdorff, Am See 42.

Linoleum.

Große Lagerbestände in
Delmenhorster und

Rixdorfer preisgekrönten Fabrikaten.

Linoleum,

nur fehlerfreie Waren, zu
deutlich billiger berechneten
Preisen, das Anrechnungen
von benannten **Gelegen-**

heits-Posten leidet. Vor-
teil bieten können.

Selbst beim Kleinsten
Bedarf in

Linoleum

bitte meine Fabrikate und
Preise eingehend prüfen zu

wollen.

Linoleum,

durch und durch gemischt.
Julius, 2 Mtr. breit, 10
lang. Mit. 6 M. 75 Pf.

Siegfried

Schlesinger,
6 König-Johann-Str. 6.

J. Olivier,

Königlicher Hoflieferant

Prager Straße 5.

Oster-Eier

aus Schokolade, Fondant, Marzipan in bekannter,
beworragender Güte. Größte Auswahl in ein-
fachen und eleganten

Oster-Geschenken.

Kern-Elfenbein-Billard-Bälle.

Beste ausgetrocknete Kernware,
eigenes Fabrikat, zum
Verkauf und Verleihen.

Gespielter Elfenbein-Bälle
pro Stück von 3 Mark an.

Nachbestellung

Elfenbein-Billard-Bälle,

Stück 3 Mark für alle Größen.

Bestes Erstai für Elfenbein:

Crystalline-Billard-Bälle,

Stück 6 Mark.

1 Jahr Garantie

für die Haltbarkeit.

Queues, Queue-Leder, Seim,
Freide, sowie alle zum Billard-
spiel nötigen Gegenstände.

Damenbretter, Schach- u. Do-

mino-Spiele, Zeitungshalter etc.

Spieldarten, Dutzend 6—9 Mark,
Regel und Augeln, nur beste Kernware,
empfiehlt

J. G. Gartner, Inhaber: Oskar Rüger,
Dresden, Große Brüdergasse.
Fernsprecher 1673.

PHENSER MINERALBRUNNEN

Jahresverband: 5 Millionen Gefäße
Königl. Preuss. Staatsmedaille.

General-Depot: Hermann G. Müller, Agl. Hoffst.

Ustra-Allee 26e. Fernsprecher 1913.

Nimmermehr wird der Amateur-Photograph
es zu ständig guten Bildern bringen, wenn er
seinen Apparat und sein Material aus einer Quelle
bezog, welche für die Güte der Waren keine Gewähr
wahrt. Nur ein Spezialist, der Kraft, Geschicklichkeit
und Kenntnis der Photografie, sowie der Fabrikation
photografiert. Apparate dat. wie ich sie kenne, sicher
dem Käufer jede Gewähr und bewahrt ihm vor
fortgesetzte Misserfolge, wie solche durch schlechte
Apparate u. Materialien entstehen und viel Geld
verschwendigen. Mit guten Apparaten und besten
Materialien, wie sie sie führe, wird jeder schnell
gute Aufnahmen erzielen. Auf Apparate von 3 bis
120 Mk. gebt. ich 2 Jahre Garantie u. praktischen
Unterricht gratis.

Ernst Hoxhold, Schloßstraße 26, 1. u. 2. Et. Klein Laden.

**Es lohnt sich, auch von ausser-
halb zu kommen.**

Sohlenburg, 4 m. 130 cm breit, 8 M., Tischengarnitur 10 u.
12 M., Magnette, 130 cm breit, von 4,50 M. an, geweckter Blüsch,
Mitter 2,50 M., Mohair-Blüsch, glatt, 2,50 M., Portierengarnitur,
Stellig, reich gefüllt. Tuch, 7 u. 9 M., Portierengarnitur, Stell.,
Blüsch, nur gute Qual. 10 M., Tischdecke, rückengroß u. breit, eleg-
giest. 3,50 M., Arbeitsschürze, Blüsch, 7,50 u. 10 M., Ebene-
longedden, 6 M., Chaklonnedden, Blüsch, 3 m lang, 19 M.,
Portier-Blüsch, 130 cm breit, 2,50 M., Portier-Tuch, 130 cm br.,
1,50 M., ein Portier-Tischdecke, 1,50 M., 1 gr. Portier-Tischdecke, Bett-
vorlagen, Gardinen und Stores sind sehr billig zu verkaufen. Auf
Bunz werden Portieren und Tischdecken in allen Farben nach
Wahl angefertigt.

Stolz & Hoxhold, Schloßstraße 26, 1. u. 2. Et. Klein Laden.

Verkaufe n

Restaurations-Einrichtung. **Holzbearbeitungsmaschinen**

volumind., fast neu, sehr billig
verkäuflich. Off. u. J. T. 397 mit 6-pfnd. elektrischen Motor.

"Invalidendank" Dresden. **Lehner, Deubel, Schuster** 3

Verkaufe n

Restaurations-Einrichtung. **Holzbearbeitungsmaschinen**

volumind., fast neu, sehr billig
verkäuflich. Off. u. J. T. 397 mit 6-pfnd. elektrischen Motor.

"Invalidendank" Dresden. **Lehner, Deubel, Schuster** 3

Verkaufe n

Restaurations-Einrichtung. **Holzbearbeitungsmaschinen**

volumind., fast neu, sehr billig
verkäuflich. Off. u. J. T. 397 mit 6-pfnd. elektrischen Motor.

"Invalidendank" Dresden. **Lehner, Deubel, Schuster** 3

Verkaufe n

Restaurations-Einrichtung. **Holzbearbeitungsmaschinen**

volumind., fast neu, sehr billig
verkäuflich. Off. u. J. T. 397 mit 6-pfnd. elektrischen Motor.

"Invalidendank" Dresden. **Lehner, Deubel, Schuster** 3

Verkaufe n

Restaurations-Einrichtung. **Holzbearbeitungsmaschinen**

volumind., fast neu, sehr billig
verkäuflich. Off. u. J. T. 397 mit 6-pfnd. elektrischen Motor.

"Invalidendank" Dresden. **Lehner, Deubel, Schuster** 3

Verkaufe n

Restaurations-Einrichtung. **Holzbearbeitungsmaschinen**

volumind., fast neu, sehr billig
verkäuflich. Off. u. J. T. 397 mit 6-pfnd. elektrischen Motor.

"Invalidendank" Dresden. **Lehner, Deubel, Schuster** 3

Spezialgeschäft für
Bade-, Sitz- u. Rumpf-
Wannen,
Bidets, Zimmerklossets
Klosetteinsätze etc.
Solide Ware. Billige Preise.
B. Kretzschmar,
o. Georgplatz 9.

Natur-Bienenhonig,
best. Genussmittel s. schwärz.
ob. alt. Berl. vorzügl. b. Ver-
dauungskörn. Datt., Heidel.,
Schleißlingl., Bitternuss u.
bei Voltfolli. Nachnahme
Mf. 8,50, bei 5 Pfd. Mf. Radu.
Mf. 5,-. Die jetzt vielleicht
zu Spottpreis angeb. sog. Befel-
honge sind keine Natur-
sondern Kunststoffe. Emil
Großberg, Blumenzüchter,
Rosenheim i. Sa.

Hollunder-Saft
zu Suppen, wie frisch, sowie alle
Kompostts, Marmeladen,
Fruchtsäfte (ungekoren),
alles garantiert rein.
zum Abwiegen.
Carl Werner Nachf.,
S. Rich. Pleyl,
Konfektionsfabrik, Reichsbahnstr. 9
Ari Firma u. Nummer achtent!

Terrazzo-Kunststein!
Grab-Einfassungen
und
Grab-Steine,
eigene Fabrikat
komplett mit Schriftstiel u.
empfiehlt

P. Curt Gröschel,
Meissen, am Bahnhof 2.
Wiederverkäufer gesucht!

Geite 19 "Dresdner Nachrichten" Seite 19
Dienstag, 18. April 1905 — Mr. 108

Moritz Hartung

Altstadt: Waisenhausstr. 19. Dresden. Neustadt: Hauptstrasse 36.

Frühjahrs-Neuheiten:

Spitzen

echt und imitiert,
Tull
Valencienne etc.
Größtes Lager am
Platz.

Leinenroben
Leinenbesätze
Leinenkragen.

Boas
Garnituren
Echarpes
Krawatten.

Unterröcke
eigener
solidester
Aufwertung.

Schleier
Handschuhe
Seidenbänder

Schneiderel- und
Wäschebedarfs-
Seidenstoffe.

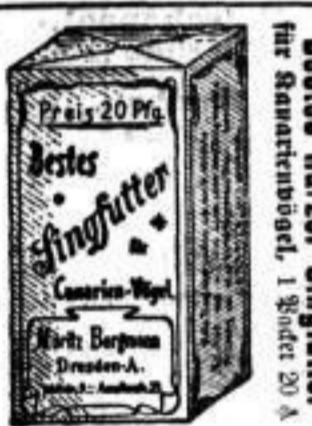
Alle
Passementerien
Stichereien
Tressen aller Art
in denkbar
größter Auswahl.

Besätze

Ueberraschende
● Ersparnisse ●
an
Zeit und Geld!



Jede Maschine
zur Probe!
Zu beziehen
durch: Gebrüder
Eberstein, Altmarkt.



Moritz Bergmann,
9 Wallstraße 9,
23 Amalienstraße 23.

Max Schmelter
Deuben, Bezirk Dresden
Spezial-
Geschäft
für
Schornstein-
Bau
und
Dampfkessel-
Einmauerungen.

Reparaturen
als: Eicheln, Ein-
binden ic. mittels
Kunstgerüstes.
Abbrüche
alter Schornsteine.
Blitzeileiter-
Anlagen.
Großfeiste und
Kostenanschläge
gratuit.
Beschle kostenfrei u
unverbindlich.



Prima Nickel-Services,
Edelzinn-Services,
langjähr. Spezialität.

Gebr. Göhler,
Grunauerstraße 16, Ecke Neugasse.

Natureinen griechischen

Süßwein
Liter Mk. 1,50,
roten und weißen

Gebirgswein
Liter Mk. 1,—.

H. E. Philipp,
Gärtnerant,
An der Kreuzkirche 2.

Rheingauer Weinhandlung

Telephon 3745

L. R. A. Wilcke, Gewandhausstrasse,

Telephon 3745

empfiehlt Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Südwine etc. — Spezialität: **Rheinweine**
in mittleren und kleineren Preisslagen von 50 Pf. pro Flasche aufwärts bis zu den feinsten Gewächsen.

Direktester Bezug vom Winzer.

Ausschank in den Schuppenstuben nach rheinischer Art.

Täglich frischer Maitrank. Preislisten und Proben auf Wunsch prompt und gratis.



Spezialgeschäft:
Spiegel,
Bilder und Rahmungen,
Vergolderei.

Eduard Wetzlich
No. 21. Nur Am See No. 21.



für Frauen, junge Mädchen u. Kinder jeden Alters.
Hygienisch vorgeschriebene Formen.
Weit geschnitten, musterhaft ausgeführt,
von grauen Leinen-Stoffen . Stück 3 M.
von besten Loden-Stoffen . Stück 3—5,75 M.
von besten Trikot-Stoffen . Stück 3,50—6 M.
von bestem Seiden-Satin . Stück 3,75—5 M.
von besten Cheviot-Stoffen . Stück 5 M.
von besten Alpaka-Stoffen . Stück 6,75 M.
von besten Gloria-Stoffen . Stück 10—12 M.

Auch für Turn-Beinkleider verwendbar.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Straße Nr. 6.

Neu! Für Künstler und Kunstmaler verzeichner. Neu!

Der weibliche Akt!

Unmut, Schönheit und Grazie des weibl. Körpers.
50 malerische Aktstudien in Farbendruck. Erfas für Leben-
des Modell. Freilicht-Aufnahmen nach der Natur
in entzückender Schönheit und prachtvoller Wiedergabe
von Professor Jan u. a. exklusiv. Künstler. Alle
50 Blatt — Format 20x29 cm, — in eleg. Brach-
bande nur 7 M. 50 Pf.

Der Pariser Akt!

50 wunderbar plastisch wirkende weibl. Aktstudien erster
franz. Künstler. In allerfeinster Ausführung.
Nischenform. 25x33 cm.
Alle 50 Blatt für den exklusiv. bill. Preis v. nur 5 M.
Verwandt d. G. Schmidt's Verlag. Berlin 13. Winterfeldstr. 34.

2pfdr. Deutzer Gas-Motor.

für Betriebsbetrieb passend, fabelhaft erhalten, mit sämtl. Zubehör
für 750 M. zu verkaufen. Gasverbrauch pr. Stunde ca. 12 Kg.
Bis Ende April im Betrieb zu besichtigen bei Max Neumann,
Dresden-Alstadt, Höhnerstrasse 13, vt.

Linoleum

bester Fußbodenbelag
für Zimmer, Korridore, Treppen etc.,

200 cm breit.

Glattbraun à 2,50, 3,40, 4,00, 4,60, 5,25, 6,00,
6,50, 7,75 M.

olive, pompej. rot, grün Terracotta etc.

Bedruckt à 2,75, 4,00, 4,50 M.

Parkett-, Teppich- und Fliesenmuster.

Granit à 5,25, 6,50, 7,00 M.

Inlaid à 7,50, 8,00, 9,00, 10,00, 11,00 M.

Parkett- und Teppichmuster

Zurückgesetzte Muster 10—30% unter Preis.

Inlaid zweiter Wahl

Linoleum-Reste, 1—5 m.

Linoleum-Läufer Linoleum-Teppiche

in 6 Breiten. in 6 Größen.

Auf Wunsch Übernahme des Legens
durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,
Altmarkt 15.

Oster-Eier

leer und gefüllt, in allen Größen,
 geschmackvolle preiswerte Neuheiten.

Anton Koch, Webergasse 13.

Puppen und Spielwaren.





PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertrffen zum
kochen, braten u. backen

5% Ersparnis
gegen Butter!

Den besten Einkauf

sowohl ganze Ausstattungen als Möbelstücke
auch einzelner

macht man in

Berkowitz, Möbelausstattungs-Haus

„Saxonia“

Dresden, Grunaer Strasse 5.

Lang. Garantie. — Franko-Lieferung.

Unrechte im
Schnellkocher
sind die bei
Gebr. Eberstein
Altmarkt
brennend zu besicht.
neuen Petroleum-
Gaskocher.



Schultornister,
Schulstücken,
Südertänner, Rennen,
Hand- und Reitetaschen,
Brief-, Markt-, Damentaschen,
Zigarren-Etuis, Album's in
reicher Auswahl, gut u. billig
bei C. Heinze, nur Breite-
straße 21, Eckenbreitestraße
und An der Mauer.
Lederwaren-Spezialität.

Dreirad (bestes Fahrrad),
sehr benutzt, preiswert zu ver-
kaufen. Offerten mit **O. F. 598**
in die Exped. d. Bl.

Pneumatische Teppich-Reinigung.

Eigene Läden:

Altstadt:

Pillnitzer Strasse 37.
Fernsprecher 4042.
Webergasse 1.
Fernsprecher 2329.
A malienstrasse 9.
Zöllnerstrasse 12.
Borsbergstrasse 16.
Börschplatz 18.
Dörrplatz 10.
Lindenaustrasse 16.
Annenstrasse 23.
Wettinerstrasse 41.
Marschallstrasse 31.
Grunauer Strasse 30.
Gerostrasse 44.
Reitbahnstrasse 4.
Struvestrasse 24.
Rosenstrasse 40.
Ostra-Allee 10.
Gutzkowstrasse 19.
Schäferstrasse 10.
Reichsstrasse 18.

Neustadt:

Hauptstrasse 23.
Fernsprecher 5973.
Bautzner Strasse 27.
Bautzner Strasse 81.
Alaunstrasse 37.
Königstraße 70.
Königstraße 1.
Leipziger Strasse 36.
Torgauer Strasse 43.

Die Teppiche werden bei pneumatischer Reinigung frei ausgebreitet und mit hochgespannter Luft ausgeblasen, so dass jedes Schmutzteilchen entfernt werden muss. Alles Beschädigen und Weichwerden wie beim mechanischen Reinigen ist bei meiner pneumatischen Reinigung vollständig ausgeschlossen. Das niedergetretene Gewebe wird wieder gelockert, so dass die ursprünglichen Farben in voller Frische hervortreten und wie neu erscheinen, was bei jeder anderen Reinigung unmöglich ist.

— Erste und einzige Anlage am Platze und wird in ihrer Vollkommenheit von keiner Konkurrenz erreicht. —

— Entfernung einzelner Flecke, Aufdämpfen, Aufbewahren bis zu 3 Monaten, sowie Abholung und Zustellung innerhalb des Stadtgebietes „gratuit“. —

Polster-Möbel-Reinigung

ohne den Stoff abzutrennen mit grossartigem Erfolg.

Färberei und chemische Wasehanstalt

Damen- und Herren-Garderoben, Innendekorationen, Handschuhe usw.

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt

für Haus-, Leib-, Tischwäsche und Gardinen, Spezialität: Herrenplättwäsche.

Julius Kattlinich,

Fabrik in Hainsberg; Fernsprecher Deuben 58.

Hauptgeschäft u. Zweigkontor: Pillnitzer Str. 37, vor der Gerichtsstr., Fernspr. 4042.

Vororte:

Blasewitz,
Schillerplatz 5.

Strehlen,
Residenzstrasse 37.

Striesen,
Tittmannstrasse 17,
Schandauer Strasse 43.

Plauen,
Chemnitzer Strasse 93,
Zwickauer Strasse 87.

Löbtau,
Kesselsdorfer Strasse 48,
Reisewitzer Strasse 17.

Radebeul,
Bahnhofstrasse 22.

Kötzschenbroda,
Meissner Strasse 12.

Potschappel,
Dresdner Strasse 12.

Deuben,
Dresdner Strasse 33.

Dohna,
Am Plan 10.

Cotta,
Meissner Strasse 21.

Hainsberg,
Tharandter Strasse 101.

Klotzsche-Königswald.

Verbandstoffe.
Binden (Billroth), Battist.
Chem. reine Watte,
Glyptiform, Ercolin.
Desinfektionsmittel,
Appotheker C. Scheichers
Bals.-Salicyl-Talg
empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Baftliche und
Bafttoiletten,
Baftgeschirre
in sehr großer Auswahl.
Kinderwäsche.

Kinderwäsche-
Trockner,
überall schnell
anzubringen.
Zahnbursten.
Wäschekchwämme.

Gebr.
Gebertstein-Altmarkt

PIESEN

Herrliche Muster
auch in billigen Preislagen!
Auswahlsendung auf Wunsch sofort!

Vogjährige Tapeten
im Preise
bedeutend zurückgesetzt.

Grösste Auswahl.
Fernsprecher:
Nr. 488.

F. Schade & Co.
Waisenhausstr. 10
am Centraltheater.

Staatlich konzessionierte Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Direktor Professor Rudolf Pollatz, Dresden, Marschnerstr. 3. — Tel. I. 2317.
Vinnen Jahrestrift bestanden von den Schülern der Anstalt 43 die Freiwilligen-,
die Fähnrichsprüfung, sowie 45 die Prüfung für obere Klassen an Gymnasien,
Realgymnasien und an der Königlichen Kadettenanstalt.
Beginn des Sommer-Unterrichts am 4. April.

Frühjahrs-
Neuheiten

Tressen,
glatt und gemustert, in grossem Farben-Sortiment.
Gestickte Besätze, schwarz und bunt.

— Westen-Einsätze. —

Spitzen, Spachtelbesätze.
Spitzenkragen, Spitzenstoffe.

Moderne Stoff- und Ledergürtel.
Gürtelschlösser. Knöpfe. Sammet. Seidenstoffe.
Tüle. Chiffons. Schleier.

Sämtliche Artikel zur Damenschneiderei!

C. G. Heinrich
Grunauer Strasse 1 und 1b,
nächst dem Pirnaischen Platz.

Grösste, beste u. billigste Beerdigungs-Anstalten in Dresden u. Umgebung

Eigne Sargfabrik und Magazine.
Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT UND **HEIMKEHR**

Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezügl. Angelegenheiten
hier wie auswärts
sowie Bestellung der
Bezirks-
Heimbürgin
durch die Comptoirs:

Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingerichtetem Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.

Am See 26 Bautznerstr. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Häusnummer zu achten!

Musikalien

aller Art
in reichster Auswahl, neu und
antikenartig, bei Herrn.
Pösselt, Moritzstrasse 3, nächst
König. Johann-Strasse.

Kräutersäfte

zu Gräbjabräken, täglich frisch gebrüht,
Frühlingskräuter-Extrakt,
fung, haltbar für Verwandt. 1 Flasche — 10 Portionen 2 Matl.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthal.

Zum Umzug empfehlen
Zimmerdekorationen,
Portieren, Vasen, Wandbeschmückung,
Paravents, Teppiche,
Garten- und Veranda-Möbel.

Oster-Geschenke,
Konfirmanden-Geschenke

Rudolph Seelig & Co.,
25-30 Prager Strasse 25-30.

C. G. Klepperbein

Dresden, Frauenstr. 9
gegr. 1707,
empfiehlt zur Osterzeit seine
berühmte Spezialität
garantiert reinen

Bienenhonig
(botanisch)
als Delikatesse,
sowie als schleimlösendes
gefärbtes und beliebtes
Hausmittel.

Sie haben in Büchsen zu
60, 120 u. 225 g, sowie in
Flaschen von 3/4 kg
für 6 M.

Herrenstoffe.

Reste! 140 cm breit,
sehr gute Ware, vermeintbar zu best.
Herren- u. Knabenanzügen, Hosen,
deg. Damenhosen u. Inderts, be-
deutend unter Preis.

Zugelager Amalienstr. 17.

Ulleriet für die Frauenwelt.

Osterfeuer und Osterfeier. Jung und alt hat so seine eigenen Gedanken und Hoffnungen beim Herannahen des Osterfestes, — aber auch seine Sorgen. Jüngere werden meist überdrögt durch den Klang der Osterkämmen, die alljährlich in Poete und Prose dem herrlichen Zeit zu Hören gelungen werden, aber für diejenigen, die darauf zu hören verziehen, bringen sie als erster Nachhall durch die jubelnden Klänge der Osterglöckchen. Die jüngsten die hoffenden Menschenfinder, se mehr grapsieren sich ihre Osterwünsche um Süße und bunte Osterfeier, die ein Schokoladen- oder Kuchenpäckchen in niedliche Taschen gesteckt und vom Mütterlein im fröhlichstenden Garten versteckt werden. Doch schon im eingeschlossenen Schulalter mischt sich eine kleine Angst vor dem ersten Schulerzählen. Doch ist die Eltern bald beobachtet, nachdem der kleine Knabe geleistet, wie ungeschickt das erste Erzählen war, bei dem es noch fast ausnahmslos gute Benützen gibt, für die als früher Lohn der Osterhase besonders reichlich seine Eier legt. Nach einigen Jahren sieht sich die Sache schon wesentlich anders an; da stellen sich oft schon schwere Gedanken ein darüber, ob die Ostergerüte und Verleugnung wohl zur Zufriedenheit ausfallen werden, und Gottlob, wenn es ist und man beruhigt in das neue Schuljahr einzutreten kann. Immer kritischer wird nun jedes Jahr der Ostertermin. Die Gedanken an Osterfeier usw. vergehen bald ganz, und nur der Verleugnung allein sind die bangeren Sorgen gewidmet; besonders bei den Söhnen, wo das prompte Vorwärtskommen nicht nur für diese, sondern in noch höherem Grade für die Eltern zur Lebensfrage wird. Bald dreht es sich um das freiwilligen-Examen, das immer höhere Anforderungen stellt, und endlich um das Abiturium. Wieder heftiges Bemühen auf Seiten der Schüler, wieviel schlaflose Nächte der Eltern hängen davon! Wohl dem, der glücklich bestanden, — ihm winkt heile Osterfreude; doch neben ihm stehen enttäuscht die Vermüten, deren Hoffnungen in bitteres Osterfeuer verwandelt wurden. Zu den leipziger gehörte vielleicht eine Witze, die in der Hoffnung, sich in ihrem Sohn eine Stütze zu ergieben, die größten Opfer für ihn bringt, und mit den jüngsten Kindern darbt, nur damit er sein Ziel erreicht. Nun ist ein ganzes Jahr verloren, wie wird das nächste sein? Weiter lügen, weiter streben, weiter hoffen ist die Lösung! Zwischen haben auch die jungen Mädchen die Schule durchlebt, im ganzen wohl leichterem Sinne als ihre Brüder. Von Szenenbildern in der Kloster ist bei ihnen doch nur ausnahmsweise die Riede und hämat auch selten so viel davon ab, ob sie ein Jahr eher oder später die Schule verlassen. Sie sind nun froh, erwachsen zu sein und das Schulmädchen-Bewußtsein los zu werden. Das unbemitt-

liche Mädchen ist nun genötigt, einen Beruf zu ergreifen und der Eltern Sorgen zu erleichtern, während das wohltemperierte Mädchen den Ernst des Lebens meist später erkennt und sich noch in holden Träumen von französischen Pensionen, Tanzlundenfreuden u. dgl. wienigen kann. Und nicht die Jugend allein in ihren verschönen Phasen erhofft Osterfeuer und lädt Osterfeier, — das reifere Alter gibt sich diesen Gefühlen oft wohl viel intensiver hin. Wie die lang erwartete Erfördigung, oder ein ungeduldig erwarteter Erfolg endlich eintreffen, oder dieser oder jener gefürchtete Verlust mich treffen, oder kann er mir erhalten bleiben? — Viele fragen, um so bringender, je größer die Not der Zeit, um so mutloser, je länger des Winters Räte ihren Bann auf die Natur und um das arme Menschenherz legt. Doch wenn die allbefießende Sonne den schweren Bann löst, dann grün't's nicht nur in Blut und Horn, auch das Menschenherz weitet sich in frohem Hoffen und entwindet sich dem Seide, um voll die Osterfeuer zu genießen!

R.

Osterliche Tragikomödie. Von E. Friedel. Der arme Friz! — Wie ich bedauere! — Morgen wird man ihn fortführen und zum Gefangenen machen, zum Gefangenen auf 8 lange Jahre! — Schon vor etlichen Wochen ward sein Urteil gesprochen und morgen soll es vollzogen werden. Sein Vater wird ihm das Geleit geben bis an die Tür des Kellers, vielleicht auch die Mutter, das schwere Leidetwissen eingepackt hat für den schweren, gewichtigen Gang, und ich selbst werde ihm wenigstens mit dem Taschentuch einen leichten Gruss zuwirken. Ach, sobald sich die große Tür hinter ihm schließt, dann heißt's: „Aber, du goldne, herliche Freiheit!“ Dann muss Friz sitzen, „sitzen“, o schreckliches Wort! Nicht mehr frei bewegen darf er sich noch eigener Willkür, nicht mehr leben darf er, sondern muss strengen Gehorsam leisten und sein Stille sein. Wie schwer ihm das werden mag, meinem lieben, liebstesten Friz! Doch niemand kann's ändern, weder Vater, noch Mutter, das Geleg verlangt's. Friz muss seine 8 Jahre absitzen. Keine Mauern umgeben ihn, an ein Entweichen ist nicht zu denken. Ein Bild ist es nur, dass er Leidensgefährtin hat, viele Leidensgefährtin, die gleich ihm und an denselben Tage gefangen genommen werden sollen. Und weshalb? — Was haben sie verbrochen? Welches schweren Vergehen hat sich insonderheit mein lieber Friz schuldig gemacht? — Hat er gehorcht, gehorkt, — gemordet? — Ein Landeskrieg geübt? — Ach nein, nichts von alledem! Er ist — er hat — kaum wogte ich es auszubrechen, — er hat das Alter von 6 Jahren erreicht und — morgen muss er zur Schule!

Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erscheint
Beilage täglich
Gegründet 1856

No. 90 Dienstag, den 18. April. 1905

Badeleben.

Roman von G. von Stolmann.

(33. Fortsetzung.)

Glossar neuem.

Dann erzählte die junge Schauspielerin mir, um ihr geliebtes Kind vor dem Untergange zu retten, habe sie es kurz vor ihrer Abreise den reichen, gutherzigen kinderlosen Leuten auf die Schwelle gelegt und im Hinterhalt abgewartet, ob man es aufnehmen werde. Als sie sich davon überzeugt hatte, sei sie getrost weitergezogen und dem feinen Vorleser, sich den Pflegeeltern nie zu erkennen zu geben. Den Vorleser habe sie auch über 20 Jahre gehalten, aber nun lebte sie sich doch danach, etwas über ihre Tochter zu erfahren und zu hören, ob es ihr gut gehe.

Ich konnte sie beruhigen, denn ich hatte wiederholt, wenn auch nur oberflächlich, von Ihnen gehört. Nun zog ich nähere Erkundigungen ein, und drei Jahre genügte es der Frau, durch mich Nachrichten über Sie zu empfangen, aber dieses Mal war sie ruhig und aufgerichtet und meinte, die alte Pflegeeltern tot und Sie als glückliche Gattin und Mutter und selbst wohl geborgen seien, sonst sie die Schmiede, Sie wiederzusehen, nicht mehr begegnen, und wenn es ihr, der Einwohner, noch einmal vergönnt sein sollte, Sie als Tochter in die Arme zu führen, dann wollte sie gern und freudig sterben. Sie warnte vor dem gefährlichen Unterfangen, aber sie bliebgartnig, liebt mich an, den Brief zu föhren, da sie selbst mit der Feder wenig gewandt ist, und triumphierte, als Sie hier anfingen, verschiedene Male schon wollte sie sich Ihnen offenbaren, aber immer fehlte es ihr an Mut, und als sie heute wieder zu Ihnen ging, fand ich: „Wenn Sie wieder zu zeigen oder zu beschieden sind, liebst zu sprechen, dann schulen Sie Frau Kelting nur zu mir, dann will ich ihr sagen, wer Ihre Mutter ist.“

Mit großen, entschauten Augen starrte Stäthe der alten Dame ins Gesicht. Wie gebannt, in unerhörter Spannung hatte sie ihr zugehört, nun brauchte sie nach dem Namen nicht mehr zu fragen — wie Schuppen fiel es ihr von den Augen und ihr war, als schrie ein boshafter Robold ihr unauhörlich mit gelender Stimme ins Ohr: „Regenwisch! Regenwisch! ...“ Also keine rustische Büstchen, keine vornehme deutsche Dame war ihre Mutter, sondern dieses arme, alte, vergrämte Geschöpf, diese Wölkchen und Soutleuse, die dann und wann noch einmal auftaucht, um als großes Ereignis die Nachlust und die Witte der Galerie herauszufordern und dann wieder in ihre vorläufige Negligation zurückzufinden. Diese Frau, der sie eine Gnade zu erwiesen glaubte, wenn sie einmal ein paar Worte mit ihr sprach, und die sie diesen Wagen noch so wegwerzend behobnet hatte. Und ihr Vater? Sie erinnerte sich noch sehr gut, was die Soutleuse von ihrem Mann gezeigt hatte: ein Trunkenbold war er gewesen, der sie ins Elend gebracht und im Delirium geendet hatte. Eine nette Verwandlung, eine beneidenswerte Abunft. Sie schlug die Hände vor's Gesicht und lachte laut auf in bitterer Selbstverspottung.

Kräulein von Honerlab ging zu ihr hin und strich ihr beruhigend über die Schulter. „Rehmen Sie es nicht so schwer und bedenken Sie eines: Ihre Mutter ist in ihrer Weise eine brave, hochachtbare Frau, die ihr ganzes Leben lang unerträglich tätig war und ein bitteres Los mit einer Art Heldentum getragen hat. Kein Flecken hastet an Ihrer Geburt. Sie entstammt einer gesetzlich unantastbaren, aristokratischen Ehe; das muss Ihnen schon um Ihrer eigenen Kinder willen lieb und trostreich sein. An das übrig geworden Sie sich mit der Zeit. Es weiß ja auch niemand von der Sache, als wir beide, und es steht Ihnen frei, abztrezen, ohne Frau Regenwisch wiederzusehen. Was nun kommt, das müssen Sie mit sich und Ihrem guten Manne abmachen. Ich sehe Ihnen schon am Gartenzau unruhig auf und nieder gehen. Gewiss harret er der Vollacht, die Sie ihm zu bringen haben.“

Stäthe erhob sich, dankte Kräulein von Honerlab für ihre gütige Vermittelung und ging. Sie war aber so erregt und ihr Kopf so benommen, dass sie kaum wußte, was sie tat. Sie hatte jetzt nur den einen Gedanken: was würde ihr Mann sagen, er, der alle ihre Hoffnungen, ihre himmelhohen Lustschlösser tauschte, dem sie sich überlegen geglaubt hatte im Hinblick auf ihre vermeintliche vornehme Geburt, und der nun auf sie, das Kind fahrender Komödianten, als auf eine Unerbittige herabblicken konnte. Da,

ausverkauf wegen Auflösung.

Erklärung!

Um eine Auktion oder Emblocverkauf zu vermeiden, haben wir unser Lokal, welches per 1. April nicht vermietet wurde, auf vorläufig 4 Wochen laut Vereinbarung mit unserem Hauswirt gemietet. Wir erklären der Wahrheit gemäß, dass wir unser Lager nur in diesem Laden vollständig ausverkaufen, nicht etwa an anderer Stelle oder unter andere dem Selbstkostenpreis, reduziert.

Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, besonders SS 1 und 4, bietet dem geehrten Publikum eine Gewähr, dass unsere Aussagen auf Wahrheit beruhen.

Schwarze Seiden, reines Taffette, Armure, Merveilloux etc. früher bis 8.50 . . . jetzt 4.00 bis 1.10
Kleider-Seiden, Ia, modernes Gewebe, früher bis 7.50 jetzt 3.50 bis 1.50
Blusen-Seiden, Chiné, Streifen, glatt etc. früher bis 4.50 jetzt 2.75 bis 0.75
Jackett-Futter, früher bis 3.50 . . . jetzt 1.95 bis 1.60
 Reste in Sammet, Seide etc. für Krawatten, Handarbeiten etc. etc.
Fertige Blusen, Kostüme etc.
Fert. Kostümrocke, Unterröcke etc.

spottbillig!

Blau-grüne Schotten, reine Seide, früh. Mtr. bis 5.50 jetzt 2.25 bis 1.25
Seiden-Sammet und -Plüscher, Ia, Qual., früher bis 7.50 jetzt 3.50 bis 1.00
Kostüm- und Blusen-Sammet, früher bis 5.50 jetzt 2.25 bis 1.00
Spitzen und Einsätze, früher bis 4.00, jetzt 1.25 bis 0.05
Echte Klöppelspitze und Einsätze
Einzelne Roben für Brautkleider etc.
Bänder, Tüll, Schleier etc.

spottbillig!

Erefelder Seidenhaus Seifert & Co., Prager Strasse 33.

Zum Umzuge!

Karlett-
Bohner
und
Reiniger.
**Seal-, Gardinen-
u. Vorsterbenen.**
Tessi-
Se-
ma-
schinen
Gebr. Eberstein,
Altmarkt.

Gras-Samen:

Schattenmischung für schattige Flächen
50 Kilo 55 Mr., 1/2 Kilo 60 Mr.
Teppichbeetmischung f. Schmuckparterres
50 Kilo 60 Mr., 1/2 Kilo 70 Mr.
Promenadenmischung I, extrafein,
50 Kilo 45 Mr., 1/2 Kilo 50 Mr.
Tiergartenmischung, gute Qualität,
50 Kilo 32 Mr., 1/2 Kilo 40 Mr.
Moritz Bergmann
Wallstraße 9. DRESDEN. Almosenstr. 23.

Kronleuchter

für Gas und elektr. Licht.

Größtes Lager am Platze.

Täglich Eingang von Neubürgern.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.

Zentralheizungen.

Hermann Liebold,
Dresden-V., Gr. Kirchgasse 5, vart. u. 1. Et.

Teleph. A. I. Nr. 3337 und 3377.

Garantiert reinen
Natur- 

Bienenhonig

unverarbeitet in Geschmack

und Aroma, bei geeign. f. Kinder, Kranken

u. Genesende, a. 100. 1.00 Mr.

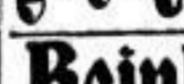
von 5 Mr. an frisch! Liefer.

E. Kirchner, Lehrer und

Bienenvielf in Bries. Mr. 9

(Kreis Glogau). Muster auf

Wunsch gratis.



beilbar ohne Operation! ohne Verlustförderung!
fast schmerzlos! nach der bewährtesten Dr.-Methode des Dr. med. Strahl. Hamburg.
Alleinberechtigt zur Führung des echten Dr. Strahl'schen Eisen-Verbindungen für Dresden-U. Umgebung: C. Mühlmann, Dresden-Ultz., Christianstraße 35, vart. u. links. Sprechstunden täglich von 9—12 und 3—5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde.

Weinflaschen-
schränke
v. Eisen oder Holz

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

Amalienstr.

Gardinen Stores, Vitrinen, Plauener Gardinen-Haus

bekannt solide Fabrikate.

Adolf Erler,
Dresden, Waisenhausstrasse 19
(Bierling-Passage).

Saat-Kartoffeln.

(Up to date) 1 $\frac{1}{4}$ bis 2 Zoll.
wertvoll. Handbeleben, garantiert
reine Saat, ver. Bentn. 3,75 Mf.
versandet

A. Beulich,
Sornzig. Bezirk Leipzig.

Murnau am Staffelsee.

Oberammergau. Berühmte von den Aerzen warm empf. Seebäder (Moor- u. eisenhaltig). 1904:
Hochquellwasserheit. Elektr. Beleucht. 31 000 Bäder. Beliebte bill. Sommerfrische. Ill. Prospekt gratis d. d. Verschönerungsverein E. V.

Kurhaus Staffelsee bei Murnau.

Eine der stärksten Stahlquellen Deutschlands. Idyll. Lage a. See u. Hochwald. Glanz. Erfolge spez. b. Frauenleidern. Richtennadel-, Moor- u.
Solebäder. Vorzügl. bekannt gute Verpflegung. Illustr. Prospekt gratis durch d. Bes. M. Lautenschläger od. Verschönerungs-Verein Murnau

Hotel Post, Altrennach. Gasthof, seit 1682 im Besitz der jetzigen Familie, komf. eingerichtet, vorzügliche Küche. — Bes. Th. Bayerlacher.



Räumungs-Verkauf wegen Geschäftsverlegung

bedeutend unter Preis.

Um mein bekannt grosses Lager wirklich solid

Uhren, Ketten, Ringe und Goldwaren

zu reduzieren, verkaufe ich von jetzt ab unter fachmännischer Garantie mit
15—50 % Rabatt.

Vorzüglich Gelegenheit zum Einkauf realer und dabei sehr billiger
Konfirmations-Geschenke.

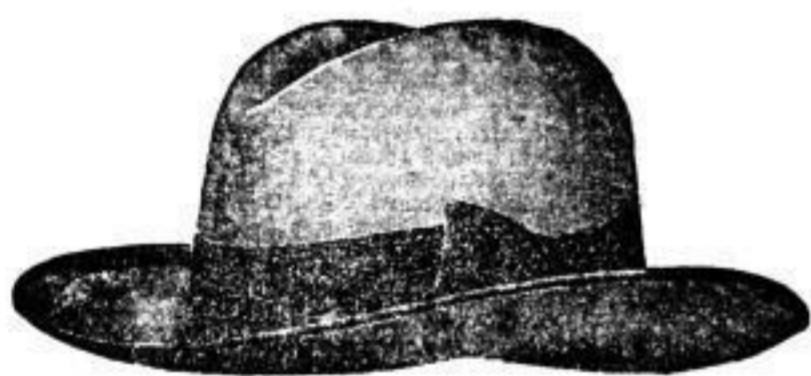
Aug. Reinhardt, Uhrmachermeister,
Seestrasse 15.

Unterröcke

Weisse Stickerei-Unterröcke.

Freiberger Platz
Nr. 18—20.

Robert Bernhardt.



Der graue Hut ist modern.

Deutsches Fabrikat.

Guter Wollhut 2 $\frac{1}{2}$ M.
Grau und braun 2 $\frac{1}{2}$ u. 3 M.
Beste Qualität 3 $\frac{1}{2}$ u. 4 $\frac{1}{2}$ M.
Haarhut 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ u. 7 $\frac{1}{2}$ M.

Italienisches Fabrikat.

Grau u. brauner Haarhut 5 u. 6 $\frac{1}{2}$ M.
Ganz leichter Reisehut 5 u. 5 $\frac{1}{2}$ M.
Borsalino 8 u. 8 $\frac{1}{2}$ M.
Das feinste 9, 10 u. 12 M.

„Zum Pfau“, Dresden, Frauenstr. 2.

Für Zahndoktoren.

Gut gefaut, ist halb verfault! Dieses alte Sprichwort kann nicht genug beachtet werden. — Um auch Zahndoktoren zu begleiten, sich ein brauchbares Gerät auszufinden zu können, lieferne ich Zahndoktoren von M. 1,50 an unter Garantie für Brauchbarkeit beim Essen, abholtes Frühstück und noturgereutes Ausliefern. Spezialität: Zahndoktoren u. sämtliche Zahne obne Gummplatte in nur bewahrtem Material. Kunstvolle Befestigungen. Zahndoktoren u. Zahndoktoren.

Zahn-Atelier „Dresdensia“,

Inh. B. Leibiger,

Dresden, Wilsdruffer Str. 2. Ecke Schlossstr.

Rauhe Haut,

frische, rote, aufgerissene
Stellen an Gesicht und Händen
oder Füßchen. Entzündung und
Entzündungsbefestigung, von
Trockenwundern u. so an. 4 M.
Bei der Haut unfehlbar, nicht
feindselig, unfeindlich, mehr
lang und ohne Konkurrenz. Riesige
Anwendungsmöglichkeiten auf dem Gesicht
und Halsbereich. Dose 1 M., 1/2 Flasche
50 Ml. Im Gebrauch sehr sparsam,
aber äußerst wirksam. Steril. u. austar-
tig. Salomonis-Apotheke
Dresden-A, Neumarkt 8.

Schön. Herrenpflz.

Wism. m. Regenfisch u. Gräsern
preisw. zu verf. Dose u. T. P. 571
Ausfallendank“ Dresden.

Bade- und Höhenkurort.

Bayer. Hochland. 638 m o. M. Bahn München-Garmisch.
Berühmte von den Aerzen warm empf. Seebäder (Moor- u. eisenhaltig). 1904:
Beliebte bill. Sommerfrische. Ill. Prospekt gratis d. d. Verschönerungsverein E. V.

Stahl- und Moorbad.

Saison Mai bis Ende Oktober.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehlen wir aus unserem
grossen Weinlager nachstehende besonders preiswerte Sorten:

Weissweine.

1903er Obermoseler	1/2 Fl. 55 M.
1902er Clottener	" 80 M.
1902er Pündricher	" 90 M.
1895er Klinheimer	" 100 M.
1902er Lieserer	" 125 M.
1893er Bernerster	" 150 M.
1903er Hambacher	" 00 M.
1901er Ungsteiner	" 75 M.
1901er Wachenheimer	" 90 M.
1899er Escherndorfer Kirchberg	" 100 M.
1900er Oppenheim	" 110 M.
1899er Ruppertsberger	" 120 M.
1899er Deidesheimer	" 130 M.
1900er Niersteiner	" 140 M.
1899er Oppenheimer Ebenbreit	" 150 M.
1897er Mittelheimer	" 130 M.
1897er Eltviller	" 140 M.
1890er Erbacher	" 150 M.
1889er Mittelheimer Gotteshal	" 175 M.
1889er Büdesheimer	" 200 M.

Rotweine.

1900er Dürkheimer Portugieser	1/2 Fl. 70 M.
1900er Kallstädter	" 80 M.
1898er Kallstädter St. Laurent Auslese	deutsche Rotweine " 100 M.
1895er Bodendorfer	" 125 M.
1901er Ahrweiler	" 150 M.
Barletta italienischer Rotwein	" 80 M.
Chianti 	" 100 M.
1893er Szegzarder 	" 100 M.
1895er Villanyer österreichische Rotweine	" 110 M.
1894er Ofener Adelsberger 	" 135 M.
1901er Château Fatin, St. Estèphe 	" 100 M.
1899er Lafon Plassac, Blaye französische Rotweine	" 110 M.
1900er Port Aubin, Cantenac 	" 120 M.
1900er Château Mauvezin, Moulin 	" 130 M.
1899er Neac, Pomerol 	" 150 M.
1897er Mâcon, Burgunder	" 150 M.

Frühstücks- u. Dessertweine.

Samos-Muscat, süß	1/2 Fl. 60 M.
Span. Moscateller	" 100 M.
Malaga	" 125 M.
Sherry	" 80 M.
Portwein, rot	" 100 M.
Madeira	" 100 M.
Süsser Ruster	ca. 1/2 Ltr.-Fl. 40 M., ca. 1/4 Ltr.-Fl. 70 M., ca. 1/2 Ltr.-Fl. 120 M.
Süsser Ober-Ungar	45 M., 85 M., 150 M.
Ruster-Fett-Ausbruch	50 M., 100 M.
Lilleboe 	1/2 Fl. 140 M.
Marsala Italia italienische Süßweine	" 150 M.
Malvasia 	" 175 M.
Vermouth de Torino	1/2 Fl. 85 M., von Francesco Cinzano & Co., Turin.

Schaumweine.

Cabinet-Sekt	1/2 Fl. 250 M.
Deutscher Sekt	1/2 Fl. 160 M.
Kaiser-Sekt	" 200 M.
Philippe Bourlon „Carte d'or“	" 225 M.
Vix Bara „Carte d'or sec“	" 400 M.
do. „Carte noir“	" 450 M.
do.	1/2 Fl. 275 M.

Maitrank,

aus reinem Traubewein hergestellt,

1/2 Flasche 75 Pf.

Unserem Weinlager widmen wir seit einer langen Reihe von Jahren ganz besondere Sorgfalt.
Durch grosse direkte Einkäufe, sowie sorgfältige Auswahl und sachgemäße Pflege der Weine sind wir in der Lage, **Vorzügliches bei billigster Preisberechnung** bieten zu können.

Wir legen besonderen Wert darauf, alle Weine unter der wahren Bezeichnung ihrer Kreuzen in den Handel zu bringen, und übernehmen daher volle Garantie für Reinheit und Echttheit der von uns zum Verkauf gelangenden Marken.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch

6 Prozent Rabatt in Marken.

Ausführliche Preislisten stehen gern zu Diensten.

SLUB
Wir führen Wissen.